

DIE
NIEDERDEUTSCHE APOKALYPSE

AKADEMISCHE ABHANDLUNG

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT IN UPSALA

VORGELEGT

UND AM 11. MAI 1901 UM 10 UHR VORMITTAGS

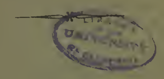
IM HÖRSAAL N:O VIII

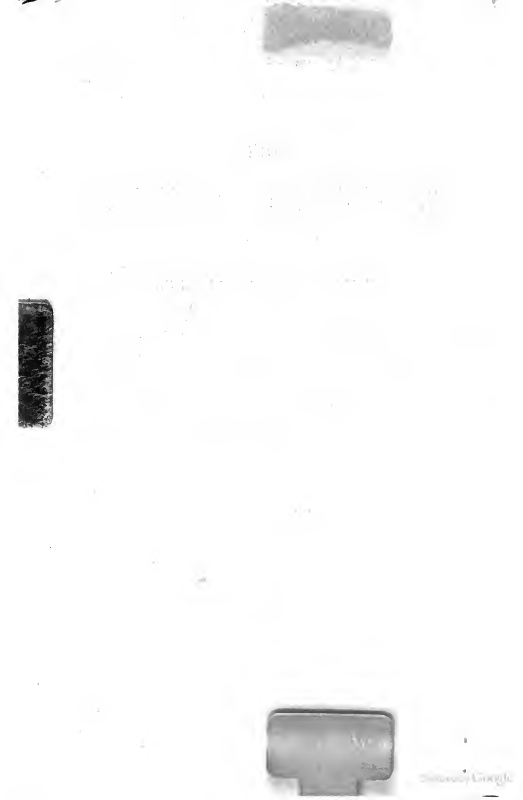
ÖFFENTLICH ZU VERTEIDIGEN

VON

HJALMAR PSILANDER

LIC. PHIL.





DIE

NIEDERDEUTSCHE APOKALYPSE

AKADEMISCHE ABHANDLUNG

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT IN UPSALA

VORGELEGT

UND AM 11. MAI 1901 UM 10 UHR VORMITTAGS

IM HÖRSAAL N:o VIII

ÖFFENTLICH ZU VERTEIDIGEN

VON

HJALMAR PSILANDER

LIC. PHIL.

UPSALA 1901

AKADEMISCHE BUCHDRUCKEREI

EDV. BERLING.

Einleitung.

Die poetische Litteratur der mittelniederdeutschen Frühzeit — die Reimwerke aus dem zwölften und dreizehnten Jahrhundert, die von niederdeutschen Dichtern herrühren — ist in hochdeutscher oder hochdeutsch gefärbter Überlieferung auf unsere Zeit gekommen. Diese Tatsache lässt sich nicht durch die Annahme erklären, dass fremde Schreiber die niederdeutsche Schreibform der Originalhandschriften verwischt hätten; sie spiegelt die ursprüngliche Eigenart jener Litteratur wieder, die unter naiver oder bewusster Abhängigkeit von hochdeutscher Kunst entstanden ist. Zu der überlieferten Schreibweise stimmt der Charakter des Wortschatzes; dazu kommt noch das Zeugniss der Reime. Und zwar beschränkt sich das Hochdeutsche im Reime nicht auf eine Anzahl stereotyper, reimbequemer Formen, wie sie die spätere mittelniederdeutsche Dichtung überall aufweist[1], es ist als lebendiges, integrierendes Element der ursprünglichen Darstellungsform erkennbar. Die Mode, hochdeutsch zu dichten, hat die Reimlitteratur der Niederdeutschen bis zum vierzehnten Jahrhundert beherrscht; sie hat namentlich ihren ältesten Erzeugnissen ein beinahe rein hochdeutsches Gepräge gegeben[2]. Hochdeutsche Verse gehen neben heimischer Prosa einher; ein charakteristisches Beispiel bilden die mitteldeutschen Reimvorreden des Sachsenspiegels und der

---

[1] Vgl. Behaghel, Schriftsprache und Mundart, S. 26 ff.

[2] Die Darstellung stützt sich bis hieher vornehmlich auf Roethe, Die Reimvorreden des Sachsenspiegels, S. 29 ff. — vgl. die Recension von Franck, Anzeiger für deutsches Altertum XXVI 117 ff. Im übrigen siehe Leitzmann, Paul-Braunes Beiträge XVI 6 ff.; Vogt ebenda 455 ff.; Leitzmann, Die Fabeln Gerhards von Minden, Einleitung, S. 38, 47 ff., vgl. die Recension von Borchling, Gött. gelehrte Anzeigen 1900, S. 364 ff. — Für das nämliche Problem bei dem Niederländer Heinrich von Veldeke siehe Kraus, Heinrich von Veldeke und die mittelhochdeutsche Dichtersprache — vgl. die Recensionen von Franck, Anzeiger für deutsches Altertum XXVI 104 ff.; Martin, Gött. gelehrte Anzeigen 1900, 399 ff.; J. H. Kern, Museum 1900, 213 ff.; Kauffmann, Zeitschrift für deutsche Philologie XXXII 91 ff.

sächsischen Weltchronik, sowie die mitteldeutschen Dedikationsverse, womit die Bremer Handschrift der Chronik versehen ist[1].

Es ist von vorne herein wahrscheinlich, dass der hochdeutschen Dichtung auf niederdeutschem Boden eine altüberlieferte Tradition heimischer Dichtkunst zur Seite gestanden hat. Hierfür zeugt der von dem mittelhochdeutschen abweichende, mit dem mittelniederländischen übereinstimmende Versbau[2], der hie und da in den Reimwerken der Frühzeit zu erkennen ist. Und gerade unter ihren ältesten Denkmälern begegnen wir einem Werke, dessen stark niederdeutsche Farbe trotz vielem Hochdeutschen in Überlieferung und Reim zu dem Gesammtbilde gleichzeitiger Erzeugnisse der mittelniederdeutschen Dichtung nicht gut stimmt, die Reimchronik Eberhards von Gandersheim[3]. Sie scheint von einem zähen Festhalten an heimischer Tradition zu zeugen, welche die fremde Mode nicht immer leicht zu überwinden vermochte.

Die gereimte Paraphrase der Offenbarung, die sog. niederdeutsche Apokalypse, von der hier zum ersten Male eine, soweit die Überlieferung es gestattet, vollständige Ausgabe gegeben wird, gehört wohl unter die allerältesten Erzeugnisse mittelniederdeutscher Dichtung[4]. Ihre sprachliche Eigenart ist bisher wenig berücksichtigt worden. Der Herausgeber ihrer ältesten Fragmente, Massmann, hat sie als »mittelniederdeutsch» bezeichnet[5]; vor ihm hatte Mone niederdeutschen oder niederländischen Ursprung vermutet[6]. Behaghel weist auf einige hochdeutsche Elemente in den Reimen hin[7]. Borchling hält die von der Überlieferung bezeugte Unsicherheit im Dialekte für ursprünglich[8].

So weit bisher bekannt ist, liegt die niederdeutsche Apokalypse in folgenden Handschriften und Handschriftbruchstücken vor[9].

---

[1] Weiland, S. 11; Roethe a. a. O. S. 34.

[2] Franck, Anzeiger für deutsches Altertum XXVI 122.

[3] Über Hochdeutsches und Niederdeutsches bei Eberhard siehe Roethe a. a. O., S. 48 ff., Behaghel a. a. O., S. 32.

[4] Die rohe Reimtechnik scheint die Dichtung als ein Werk aus dem Ende des zwölften Jahrhunderts zu bezeichnen. Ich habe mir im folgenden die Zusammenstellung der verschiedenen Typen erspart, da wohl aus einer solchen nichts Sicheres für die Datierung des Gedichts zu gewinnen wäre.

[5] Hagens Germania X 125.

[6] Anzeiger für Kunde der teutschen Vorzeit VII 499.

[7] Schriftsprache und Mundart, S. 22.

[8] Jahrbuch für niederdeutsche Sprachforschung XXIII 113.

[9] Vgl. Oesterley, Niederdeutsche Dichtung im Mittelalter, S. 8; Goedeke, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung[2] I 471; Jellinghaus, Pauls

Handschrift B.

I. Berlin, Königliche Bibliothek, Manuscripta germanica Oct. 345 = **B.** Acht und zwanzig Blätter in der Grösse $17^{1}/_{2} \times 9$ cm., davon fünfzehn der Apokalypse angehörig, einer Pergamenthandschrift aus dem dreizehnten Jahrhundert. — Über die Herkunft der Blätter ist nichts bekannt. Im Jahre 1853 fand sie H. F. Massmann beim Antiquar E. Mai in Berlin »als von inneren Deckeln einer Anzahl Foliobände von Druckbüchern einer von ihm angekauften grossen älteren Büchersammlung abgelöst». Die Blätter wurden 1854 für die Königliche Bibliothek angekauft, dann bei Seite gelegt und vergessen, erst 1887 wieder aufgefunden und gebunden[1]. Beim Einbinden sind die verlorenen Blätter durch weisse Papierblätter ersetzt worden; der Band stellt jetzt Blatt 1 bis 48, d. i. die sechs ersten Lagen der ursprünglichen Handschrift dar. Von Lage I ist nichts gerettet worden; die erhaltenen Blätter verteilen sich auf die übrigen in folgender Weise:

Bl. 9. 10. 15. 16 = Lage II: 1. 2. 7. 8. — Bl. 17—24 = Lage III. — Bl. 25. 28. 29. 32 = Lage IV: 1. 4. 5. 8. — Bl. 33. 35. 36. 37. 38. 40 = Lage V: 1. 3. 4. 5. 6. 8. — Bl. 42—47 = Lage VI: 2—7.

Bl. 16[b] ist unten mit II, Bl. 32[b] mit IIII, Bl. 40[b] mit V bezeichnet. Am unteren Rande von Bl. 24[b] konnte Massmann Spuren von III unterscheiden[2]. Der Text ist fortlaufend zwischen

---

Grundriss[1] I 421 f., Borchling, Jahrbuch für niederdeutsche Sprachforschung XXIII 113, Mittelniederdeutsche Handschriften I 169. — Auf die von ihm ermittelten Handschriften machte mich Herr Dr C. Borchling, Göttingen, aufmerksam. Abgesehen von einer Handschrift der jüngeren, unwichtigen Recension (in Wolf-Helmst. 389), über welche die mir von Dr Borchling gütigst mitgeteilten Angaben für meinen Zweck genügend waren, habe ich das gesammte Handschriftenmaterial persönlich benutzen können.

[1] Vgl. Hagens Germania X 125 ff.; ausserdem den handschriftlichen Katalog Ms. Germ. der Königl. Bibl. (Ms. Germ. Oct.) und folgende dem Fragment Bf beigegebene Notiz von Massmanns Hand: »Von dieser Auslegung der Offenbarung Johannis (der aber vom selben Verfasser noch der *Antichrist* und diesem die zwölf *Ewangelisten* vorhergehen) fand ich jüngst bei Antiquar E. May (Unter den Linden) als von Bücherdeckeln abgelöst 28 Pergamentblätter 8° von je 26 Zeilen etc. B. 2/7 53. H. F. Mafzmann.»

[2] Am oberen oder unteren Rande einiger Blätter lassen sich Spuren umgekehrter, von anderen Blättern abgefärbter Buchstaben wahrnehmen. Ich habe in denselben nichts gefunden, was für die Lesung undeutlicher Stellen der Handschrift von Wert wäre oder etwa von verlorenen Handschriftblättern herrühren könnte.

schwarzen Linien ohne Absatz der Verse geschrieben. Diese sind durch schwarze Punkte getrennt, die Initialen am Beginn der Verspaare rot durchstrichen. Die Anfangsbuchstaben grösserer Abschnitte sind ganz rot. Die Schrift, an den unversehrten Seiten noch schön und deutlich, an den Kehrseiten aber oft gebräunt oder erblasst, scheint von einem und demselben Schreiber herzurühren; auch die übergesetzten Wörter dürften von derselben Hand sein.

Die Sprache bietet ein eigentümliches Gemisch von Niederdeutsch und Mitteldeutsch; die niederdeutschen Schreibungen haben auf den ersten Blättern das Übergewicht[1].

Die Handschrift ist von Massmann in Hagens Germania X 127 ff. unter der Bezeichnung A abgedruckt worden[2]. Der Abdruck, teils in Langzeilen, teils auch (S. 132—137), ohne ersichtlichen Grund für den Wechsel, in gewöhnlichen Reimzeilen, ist im ganzen als ein guter zu bezeichnen; jedoch fehlt es nicht an Stellen, wo Verlesungen oder Druckfehler zu berichtigen sind.

Der Inhalt der noch erhaltenen Blätter ist folgender:

1. *Dat he sprake an richte* etc. Bruchstücke eines Gedichts von den zwölf Aposteln. Der Anfang fehlt. Bl. 9^a—17^b. Abgedruckt v. d. Hagens Germania X 127—137.

2. *ANticristus de unselige man* etc. Darüber rot: *Antixpe.* Gedicht von Antichrist. Vollständig. Bl. 17^b—20^b. Abgedruckt a. a. O. 138—142.

3. *Got de is ambeginne* etc. Gedicht von der Schöpfung. Vollständig. Bl. 20^b—21^a. Abgedruckt a. a. O. 142—143.

4. *Nv wnderet beide wif vñ man* etc. Darüber rot: *von der minscheit.* Gedicht von der Auferstehung. Vollständig. Bl. 21^a—22^a. Abgedruckt a. a. O. 144—145.

5. *Daz dar uernuet sal werden* etc. Gedicht vom himmlischen Jerusalem. Vollständig. Bl. 22^a—22^b. Abgedruckt a. a. O. 145—146.

6. *In der stat steit ein boum* etc. Darüber rot: *Omnis homo omni hora.* Gedicht vom Baum des Lebens. Vollständig[3]. Bl. 22^b—23^a. Abgedruckt a. a. O. 146.

[1] Hyperhochdeutsche Schreibungen sind: *rete* für *rede* Bl. 36^b (V. 954); *bizzere* 37^a (996), *bitzere* 38^a (1055) für *bittere*.

[2] In der dem Abdruck vorausgehenden Einleitung wird die Handschrift inkonsequenter Weise mit C bezeichnet.

[3] Das Gedicht schliesst etwas kurz ab, dürfte jedoch nach den Handschriften T und Tf, die dasselbe in gleichem Umfang haben, vollständig sein.

7. *Also dat orteil is getā* etc. Gedicht vom jüngsten Gericht. Vollständig. Bl. 23^{a}—23^{b}. Abgedruckt a. a. O. 146—147.

8. *APocalipsis heizet ein boch* etc. Darüber rot: *Hir beginnet apokalipsis.* Bruchstücke der Apokalypse. Bl. 23^{b}—47^{b}. Die Bruchstücke umfassen die Verse 1—170 (Bl. 23^{b}—25^{b}); 294—454 (Bl. 28^{a}—29^{b}); 604—754 (32^{a}—33^{b}); 830—1128 (Bl. 35^{a}—38^{b}); 1213—1295 (Bl. 40^{a}—40^{b}); 1380—1857 (Bl. 42^{a}—47^{b}) des Gedichtes.

Handschrift Bf.

II. Berlin, Königliche Bibliothek, Manuscripta germanica Fol. 737: XXI 15 = **Bf.** Zwei zusammenhängende Blätter[1], 13 × 10 cm., einer Pergamenthandschrift des vierzehnten Jahrhunderts. Durch Ankauf einer H. Hoffmann gehörigen Bruchstücksammlung für die Königliche Bibliothek erworben[2]. Mit rot durchstrichenen Anfangs- und ganz roten Abschnittsbuchstaben zwischen schwarzen Linien geschrieben. Die Verse sind abgesetzt, durch Punkte getrennt. Die zweite Zeile der Verspaare ist hinter dem Anfangsbuchstaben der ersten eingerückt[3]. — Sprache: Gemisch von Niederdeutsch und Mitteldeutsch, wie oben B.[4] — Das Fragment ist von Massmann a. a. O. 154 ff. und 156 f. unter der Bezeichnung B abgedruckt worden. Es enthält die Verse 407—455 (Bl. 1) und 553—599 (Bl. 2) des Gedichts.

Handschrift Br.

III. Breslau, Universitätsbibliothek, IV Fol. 88^e = **Br.** Zwei zusammenhängende Blätter, 16 × 10 cm., einer Pergamenthandschrift aus dem vierzehnten Jahrhundert, die als Umschlag von Bücherdeckeln gedient haben[5]. An den inneren Seiten (Bl. 1^{a} und 2^{b}) ist die Schrift hie und da geschädigt. Grössere Abschnitte fangen mit roten Initialen an. Die Sprache ist nieder-

[1] Die Blätter haben nicht, wie Massmann a. a. O. 125 angiebt, in der Hs. unmittelbar auf einander gefolgt. Sie sind am oberen Rande abgeschnitten; dadurch ist aber nicht, wie aus den Worten »leider in ihrer obern Hälfte abgeschnitten«, hervorzugehen scheint, ein Teil vom Texte verloren gegangen.

[2] Vgl. Hagens Germania X 101. 125 und Hoffmanns Verzeichniss der von ihm käuflich ausgebotenen Handschriften, Bibliotheca Hoffmanni Fallerslebensis, Leipzig 1846, S. 39.

[3] Neben dem Fragment ist der oben S. III, Note 1 erwähnte Zettel eingeklebt.

[4] Hyperhochdeutsche Schreibung: *traz* für *trat* Bl. 1^{b} (452).

[5] Auf dem Pergamentteil, der den Rücken des Umschlages gebildet hat, steht: *DOLSCI Confessio August Græca.* — Über Pauli Dolscii Confessio Augustana Græce reddita vgl. Fortsetzung und Ergänzung zu C. G Jöchers allgemeinen Gelehrten Lexicon von J. C. Adelung, Leipzig 1787, II 733.

deutsch. Die Blätter sind (mit einigen Fehlern) von H. Hoffmann, Altdeutsche Blätter I 283 ff. und nach Hoffmanns Abdruck wiederum von Massmann a. a. O. 170 ff. und 180 ff. abgedruckt. Sie enthalten die Verse 1297—1348 (Bl. 1) und 1725—1776 (Bl. 2)[1].

Handschrift Tf. IV. Trier, Stadtbibliothek, Fragmente = **Tf.** Dreizehn Blätter, 20 × 14 cm., sieben der Apokalypse angehörig, einer Pergamenthandschrift von c. 1400. Die Verse sind fortgesetzt, ohne Absatz, geschrieben, meist durch schwarze Punkte und rot durchstrichene Initialen von einander getrennt; neue Abschnitte sind durch rote Anfangsbuchstaben hervorgehoben. Die übergesetzten oder am Rande nachgetragenen Wörter dürften einer zweiten Hand angehören. Die Sprache der Blätter ist niederdeutsch[2]. Von der Apokalypse enthalten sie folgendes:

Vers 231—288 = Bl. 1: *wart ghemartelet* etc. Vers 1073—1136 = Bl. 2: *ghetalt ere clede* etc. Vers 1196—1250 = Bl. 3: *dey ertbeuinghe grot* etc. Vers 1840—1948 = Bl. 4: *zunte iohan. dat zi* etc.; Bl. 5: *namen ok* etc. Vers 2003—2110 = Bl. 6 *dyre. do quam* etc.; Bl. 7: *eme hadden ghewūnen* etc.

Die übrigen sechs Blätter gehörten anscheinend einem auf die Apokalypse folgenden Handschriftteil, der, nach dem Inhalt des bewahrten zu urteilen, die unten V (Hs. T) aufgezählten Stücke, demnach die Gedichte 2 bis 7 (vgl. oben B) nebst prosaischen Stücken über das jüngste Gericht, das Vaterunser und die Fünfzehn Vorzeichen in der nämlichen, für T angegebenen Reihenfolge enthielt. Von den Gedichten bewahren zwei inhaltlich zusammenhängende Blätter Ged. 4, Ende: *vñ also wis des mughe gy wesen ghewis* etc.; 5: *Dat dar vernighet zal werden* etc.; 6: *In der stat steyt eyn boym;* 7: *(Alze dat ord)el*[3] *is to ghan* bis: *er got zine gotheyt.*

Handschrift T. V. Trier, Stadtbibliothek, 1935 = **T.** Der Codex, Pap. Fol., dem Ende des fünfzehnten Jahrhundert entstammend, ist geschrieben von Bruder Johannes 'de snyder' in Eberhartsklausen,

[1] Die Schlusszeile von Bl. 2b: *In den zuluē stunden* (v. 1776) ist in Hoffmanns (und Massmanns) Abdruck an falsche Stelle (vor v. 1297) geraten.

[2] Von dialektischen oder orthographischen Eigentümlichkeiten seien angeführt: *î* für gemeinniederdeutsch *ê*: *dir* Bl. 2a (v. 1087), *dyr* Bl. 5b (v. 1924), *dyre* Bl. 6a (v. 2002); *diht* Bl. 2b (v. 1117) neben *dhet* Bl. 4b (v. 1882); *ei* für *e* öfters in *hey, zey, dey* neben seltenerem *he, ze, de.*

[3] Die verwischten Buchstaben nach T (121 a2): *als dat ordel* etc. ergänzt.

einer niederländischen Klostergründung im Gebiete von Trier[1], und enthält Stücke verschiedenen Inhalts und verschiedener Dialekte[2]. Die Apokalypse fängt Bl. 102 a² an. Sie ist fortlaufend zweispaltig geschrieben, fast ohne Spuren einer Versabteilung, die ersten zehn Zeilen mit roter Tinte, in einem Mitteldeutsch (etwa Moselfränkisch) mit gemeinhochdeutschen Schreibungen und stark mit niederdeutschen Elementen vermischt[3]. Ohne deutliche Scheidung reihen sich die unten 2 bis 10 aufgezählten Stücke an; das ganze lässt sich folgendermassen zerlegen:

1. *Apokalypsys heyset dyt boch* etc. Umfasst, abgesehen von einer Lücke nach v. 287, die ursprüngliche Dichtung in ihrem ganzem Umfange, d. h. die Paraphrase und Auslegung der Kapp. 1 und 4—22 der Offenbarung[4]. Bl. 102 a² — 117 a¹.

2. *Got ys anbegyn* etc. = B: 3; Bl. 117 a¹—117 a².

3. *Ende kryst der vnseliche man* = B: 2; Bl. 117 a²—118 b¹.

4. *Als vnse here ihesus xpus godes sone komen wil tzo ordelende alle mannes kunne* etc. Vom jüngsten Gericht, Prosa; Bl. 118 b¹—120 b¹.

5. *Nu wundert et beyde wiff vnde man* etc. B: 4; Bl. 120 b¹ —121 a¹.

6. *Dat dar vor nychtet* (lies: *vornychet*) *sal werdē* etc. = B: 5; Bl. 121 a¹—121 a².

7. *In der stat steyt eyn baum* etc. = B: 6; Bl. 121 a²— 121 a².

8. *Als dat ordel ys tzo ghan* etc. = B: 7; Bl. 121 a²—121 b².

9. *Mine vil lieuen yr sullent vir gebet dach vnd nacht* etc. Vom Vaterunser, Prosa; Bl. 121 b²—122 b².

10. *In den heiligen bochen vyndet man besereuen das funftzen tzeken sullen gheschen er dem junxten daghe.* Von den fünf-

---

[1] Im Jahre 1451 vom Erzbischof von Trier eingeweiht. Vgl. Acquoy, Het klooster te Windesheim III 7.

[2] Vgl. den handschriftlichen Catalogus Manuscriptorum Bibliothecæ publicæ Trevirensis, Treviris 1831, S. 643; Hoffmann, Altdeutsche Blätter I 395; Borchling, Nd. Jahrbuch XXIII 113.

[3] Hyperhochdeutsche Formen: *antzlat* 102 b¹ (v. 70) *saltz* 106 a¹ (v. 410, 412); *blois* 106 b¹ (v. 768); *antlatz* 107 a¹ (851); *haistzich* 107 a² (v. 893); *byttzer* 108 a² (v. 1055); *luttzer* 116 a² (2451).

[4] Das Gedicht hat wahrscheinlich nur jene oben angeführten Kapitel umfasst; auch die Weglassung von Kap. XVII 7—XVIII 20 dürfte ursprünglich sein.

zehn Vorzeichen, Prosa; Bl. 122 b2—123 a1. Hiernach: *Hijr Endet dit boch Abokalipsys ader Johannes Offenbarunge das he sereiff do he in dem ellende was vorsant Dat eme Got offenbarde.*

Handschrift H. VI. Hannover, Königliche Bibliothek, 84a = **H.** Die Handschrift, Pap. Fol., aus dem fünfzehnten Jahrhundert (1473) entstammt dem Kloster Marienstuhl vor Egeln bei Halberstadt und enthält geistliche Gedichte und Prosastücke in niederdeutscher Sprache [1].

Apocalipsis heit eyn buck etc. Die Apokalypse steht Bl. 417b—425b. Sie ist ohne Absatz der Verse geschrieben. Die Versanfänge haben zuweilen rot durchstrichene Initialen; neue Abschnitte beginnen mit roten Anfangsbuchstaben. Die Handschrift bietet das Gedicht in stark gekürzter Form; sie umfasst nur die Verse 1—6 (Bl. 417b). 37—47 (Bl. 417b). 64—139 (Bl. 417b—418a). 377—650 (418a—421b) 759—830 (Bl. 421b—422a). 961—1057 (422a—423a). 1203—1272 (423a—424a). 1890—2033 (424a—425b).

Handschrift W. VII. Wien, Hofbibliothek, Hist. Prof. 1076 = **W.** Die Handschrift, Pap. 8°, gehört dem Ende des fünfzehnten Jahrhunderts an. Eine nach neueren Reimregeln teilweise umgedichtete Fassung der Apokalypse, in mitteldeutscher Sprache, steht Bl. 45a—97b: *Apocalipsis heysset Dijs buch* etc. Das Gedicht ist vollständig, mit kleineren, gegen Ende desselben grösseren Lücken erhalten [2].

Die Handschriften der jüngeren Recension L.* VIII. Lüneburg, Stadtbibliothek, Mscr. Theol. 83 in Fol. (aus dem Kloster St. Michaelis in Lüneburg) Bl. 193 a2—198 a2: *Apocalipsis is dit bok ghenant* etc. Wolfenbüttel, Herzogliche Bibliothek, Helmst. 389 (aus Gandersheim) Bl. 9 b1—15 a1: *APocalipsis ys en boych ge nant* etc. und Helmst. 1211, Bl. 23a—50b: *Apocalipsis: is dyt eẏ boch genant* etc.[3]. Alle drei Handschriften, Pap, 15 Jh., enthalten, mit vielen, ihnen allen

[1] Vgl. Bodemann, Die Handschriften der Königl. öffentl. Bibliothek zu Hannover, S. 617; Borchling, Nd. Jahrbuch XXIII 112, Mittelniederdeutsche Handschriften I 200 ff.

[2] Vgl. Mone, Anzeiger für Kunde der teutschen Vorzeit VII 498 ff.; Hoffmann v. Fallersleben, Verzeichniss der Altdeutschen Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien, S. 194.

[3] Näheres über diese Handschriften bei Martini, Beiträge zur Kenntniss der Bibliothek des Klosters St. Michaelis in Lüneburg, S. 44 ff.; v. Heinemann, Die Handschriften der herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel I 1, 311 ff. und I 3, 112; Borchling, Nd. Jahrbuch XXIII 112, Mittelniederdeutsche Handschriften I 167 ff.

gemeinsamen Lücken und Umstellungen, eine jüngere Fassung (= **L***) des Gedichtes in niederdeutscher Sprache, die als ein besonderes, auf Grundlage des älteren entstandenes Werk zu betrachten ist.

Handschriftenverhältnis.

Die Frage nach dem Abhängigkeitsverhältnis, worin die oben aufgezählten Handschriften zu einander stehen, wird durch den fragmentarischen Charakter der Überlieferung erschwert. Da die Stellung von Bf und Br ihrer Kürze wegen schwer zu bestimmen ist, muss die Untersuchung sich zunächst auf die Handschriften B, T, Tf, H und W beschränken.

Was sich der Beobachtung zuerst aufdrängt, ist die enge Zusammengehörigkeit von Tf und T. Die Übereinstimmung in Fehlern und Neuerungen geht bei diesen beiden Handschriften bis in die geringsten Einzelheiten. Ein Vergleich zwischen ihnen und W lehrt, dass sie aus einer gemeinsamen Quelle (T*) geflossen sind, die nicht die Vorlage von W sein kann. Es genüge zum Beweis, die Stelle V. 287 f. anzuführen. Hier haben T und Tf eine grössere Lücke, wo W die fehlenden Verse, die Auslegung von Offenbarung IV. 5. 6. 3. 4., in teilweise umgedichteter Fassung bewahrt[1].

Andere Beweisstellen zeigen zugleich, dass auch H von der somit erschlossenen Handschrift T* unabhängig ist.

V. 1225 *dur solde men se uoten (voden* H *derneren* W) *inne* B H W *ut ibi pascant cam* O — *dar zolde ze wonen inne* Tf T.

V. 1932 *entekerste des duuels bode also he keret de werlt von gode so wert* (d. i. *vert*) *he an godes hat* H *der endecrist ist desz tuffelles botte wen her dy werlt keret von gotte* W — *endekerst des důueles bode verkeret zey in godes hat* (*hant* T) Tf T.

V. 2026 *ik en dunke my nicht so her* H *ich dancken* (verderbt für *duncke) dich ny so her* W — *ich kundeghe dir hyr* Tf T.

Die weitere Vergleichung ergiebt, dass B einer für T* und W zu erschliessenden gemeinsamen Quelle selbständig gegenüber steht.

V. 154 *daz ne moste wizzen nechein gotes holde waz dat boc hatte beholden* B — T hat: *nye godes heilige;* W: *ny key gottes hellig;* eine reimstörende Änderung, die T und W nicht leicht unabhängig von einander vorgenommen haben können, da

[1] In B und H fehlt der ganze Abschnitt. — Wo eine Handschrift im folgenden nicht zitiert wird, ist die betreffende Stelle in ihr nicht zum Vergleich vorhanden.

sie sonst immer das Wort *holde* beibehalten oder durch *vrund* ersetzen.

V. 707 *vnde warf daz vur in ertriche to hant do quam de donre nil stranc* — T hat *hant: starcke;* derselbe Fehler liegt wohl der Lesart von W: *erthrich: stercklich* zu Grunde.

V. 1078 *is ieman de en wil schaden* B *et si quis voluerit eos nocere* O — *eyn ys nyn (keyn* T) *man dey eyn wille schaden* Tf T *da en ist den keyn man* etc. W.

V. 1574 *mit unkiusheit vnde mit ouermodicheit* B *a vino iræ fornicationis suæ* O — *myt nyde* etc. T *myt hassze* etc. W.

Wo H neben T und W vorhanden ist[1], gehen alle drei Handschriften oft in Neuerungen zusammen und lassen eine gemeinsame Grundhandschrift T*hw erschliessen, von welchen B unabhängig ist.

V. 439 *den ne mach nuwet schaden* B Bf — *den (der* T) *en mach he nicht schaden* H T *der thuffel (= he* H T) *mag vns nicht gescaden* W.

V. 977 *de dinc de die seuen donre mereden*[2] B *quæ locuta sunt septem tonitrua* O — für *mereden* haben H T *menden*, W das aus diesem Fehler enstandene *betuten*.

Weitere Beispiele, wo H, T und W gegen B in anscheinend unursprünglichen Lesarten übereinstimmen, finden sich u. a. V. 382, 627, 1014 und 1228.

Diese für T*, H und W erschlossene Grundhandschrift kann nicht direkt aus B hergeleitet werden, da B mit manchen Fehlern allein dasteht.

Endlich lässt sich feststellen, dass B und die Handschrift T*hw gemeinsame Fehler bieten, die auf eine vorauszusetzende Quellenhandschrift BT*hw zurückgehen, welche nicht die Urschrift gewesen ist. Die Beweisstellen sind:

V. 168 *was iz slicht unde herlich* B T — *herlich* ist in *gelich* zu ändern, das von dem Zusammenhang gefordert wird[3].

---

[1] Das innere Abhängigkeitsverhältnis von H, T und W bleibt unsicher. An einigen Stellen stimmt H zu W gegen T; z. B. V. 2, 465, 549, 560, 574, 761, 770; an anderen gehen T und W in Neuerungen gegen H zusammen: z. B: V. 397, 422, 445.

[2] Mêren, mhd. mæren 'verkünden'.

[3] Die Zusammenstellung *slicht unde gelich* 'glatt und eben' ist mit mnd. *evene unde slicht*, Mnd. Wtb. IV 236, mnl. *slicht ende effen*, Oudemans Mnl.

V. 1439 *de heiligen scrift he al uerbrant* B *die heilige scrygt he alle vorbrante* T W; für *uerbrant* dürfte *verwant* zu lesen sein[1].

V. 1489 *daz nieman nuwet ne kope noch nicht an ne lope* B *dat keyn man nycht en koffe noch nycht an en laffe* T. — Die echte Lesart ist *auelate* 'veräussere' 'verkaufe', wie aus O: *et ne quis possit emere aut vendere* hervorgeht.

V. 1719 *he machete de meistere des tieres riche* B T W; — *factum est regnum ejus* (d. i. bestiæ) *tenebrosum* O. Für *de meistere* stand wohl etwa *dem(e)ster, diemster*[2].

Es erübrigt noch, die Bruchstücke Bf und Br und die Recension L* unterzubringen. Das erstere Fragment ist, wie V. 439 lehrt, von der Handschriftgruppe T*hw unabhängig; im übrigen lässt sich seine Stellung nicht näher angeben. Für Br ist wieder die Zusammengehörigkeit mit der genannten Gruppe anzunehmen; es scheint dies aus der Übereinstimmung mit T und W (H fehlt) gegen B in V. 1768, 1772 hervorzugehen. Vielleicht ist das Bruchstück, wie V. 1742 nahelegen könnte, in die kleinere Gruppe T* einzureihen. L* teilt mit BT*hw den Fehler *herlich* für *gelich* V. 168[3]. Ob aus der zu W stimmenden Lesart: *der claren sunnen ghelyk* V. 966 ein engerer Zusammenhang mit dieser Handschrift den anderen gegenüber zu folgern ist, dürfte unsicher sein[4].

Wdb. VI 323 zu vergleichen. Zusammenstellungen ähnlicher Art bietet die Apokalypse in Menge, z. B. *lutter unde reine* 170, 743, 2344 *dunker unde swart* 527, *hastich unde snel* 893, *vro unde blide* 2019, *blide unde vro* 2461, *torne unde gram* 1308, *dult unde dolende mot* 1582, *sinne unde witte* 2020, *vroude unde blideschap* 2079, *hode unde beschermenisse* 2299, *raden unde helpen* 557, *behoden unde bewaren* 1306, *vechten unde striden* 1379, *niden unde haten* 1985, *vornichten unde vorstoren* 2187.

[1] Vgl. Antichrist, H. Germ. 140: *de heilige scrift he al verwant;* Alhianus de Antichristo, Haupts Zeitschrift X 261: *legem evangelicam dissipabit;* Mhd. Gedicht über Antichrist, ebenda VI 369: *daz evangelie er vernicht.*

[2] Mhd. *dinster, dienster* mnl. *de(e)mster,* (vgl. Sächs. Weltchronik, S. 67: *diensternisse);* Woeste Westfäl. Wtb., S. 52, Holthausen, Soester Mundart, S. 17: *diemsteric* 'dunkel' 'dämmerig'.

[3] *Vor dem hilghen godes trone was id slicht vñ herlik* Lüneb. 194 a[1] *vor den hilgen godes trone was et slicht vñ herlik* Wolfen-Helmst. 389, 10 a[2]; *vor dē hilghen godes trone* (der Rest fehlt) Wolfenb.-Helmst. 1211, 27[a].

[4] *Sin antlat was der claren sunnen ghelyk* Lüneb. 196 a[2], Wolfenb.-Helmst. 389 12 b[2], Wolfenb.-Helmst 1211, 40[a] — *sin antlizze was also de sunne getan* B T *sin antlat was om also de sunne ghedan* H *et facies ejus erat ut sol* O.

Ursprüngliche Sprache.

In der obigen Beschreibung der Handschriften ist die Sprache jeder einzelnen unter ihnen kurz charakterisiert worden. Es fragt sich nun, ob und inwiefern die Überlieferung als Ganzes für die ursprüngliche Sprache Zeugnis ablegen kann. Abgesehen von der jungen, niederdeutschen Recension L* sind sieben Manuskripte oder Fragmente vorhanden, worunter drei, Br, Tf und H, das Gedicht in niederdeutschem, eine, W, in mitteldeutschem Sprachgewande und drei, B, Bf und T, in einem Gemisch von Mitteldeutsch und Niederdeutsch bieten. Was zunächst W betrifft, so hat bereits Mone erkannt, dass sie aus einem niederdeutschen Original geflossen ist[1]. Es lässt sich dies auch für die Handschrift T nachweisen; den Beweis liefern eine Anzahl Schreiberversehen, die nur unter Voraussetzung einer niederdeutschen Vorlage erklärlich sind[2]. Die Handschriften W und T stellen sich also den Bruchstücken Br und Tf sowie der Handschrift H als Zeugnisse einer niederdeutschen Überlieferung zur Seite. Aber diese niederdeutsche Überlieferung ist ihrerseits kaum von hochdeutschen Spuren frei gewesen. Von den beiden ziemlich alten Bruchstücken Br und Tf ist wenigstens die letztere ein wenig hochdeutsch gefärbt[3]. Es fällt nun weiter für die Wahrscheinlichkeit einer von Anfang an hochdeutsch gefärbten Überlieferung schwer ins Gewicht, dass gerade die ältesten Bruchstücke B und Bf in stark hochdeutscher Schreibform erscheinen. Und diese Wahrscheinlichkeit bleibt bestehen, auch wenn es

[1] Anzeiger für Kunde der teutschen Vorzeit VII 499. Merke besonders: *wen he Jo weder got was* Bl. 77^a (V. 1286) — dem Fehler liegt nd. *jo* 'immer' zu Grunde; *hebben* Bl. 93^a (V. 2028).

[2] Beispiele sind: *heillen want* etc. = nd. *hellen witte* (d. i. *hellenwite;* für *witte* ist *winte* 'weil' gelesen worden) Bl. 103 a^2 (V. 228); *hellen wante* etc. = *hellen witte* Bl. 111 b^1 (V. 1619); *sulen dan* = nd. *schuleden* Bl. 105 a^1 (V. 513); *wyff vnde man* = *vif manede* Bl. 107 a^1 (V. 842); *wiff offte mane* Bl. 107 a^2 (V. 880); *die tzijt* = *de zint* Bl. 110 a^1 (V. 1382); *dat want wir sullen wal* = *dat wette* (dafür ist *wente* 'weil' gelesen worden) *wi zulnen wal* Bl. 111 b^1 (V. 1623); *dat he dan wyttze scherlichen* = *dat he den wette si ghelik* Bl. 111 b^2 (V. 1653); *dat et den drytten deil betzekenen sal* = *dat der den duwel b. s. (der den* als *derde* aufgefasst) Bl. 112 b^2 (V. 1819); *sunte mattheus* = *sine mate was* Bl. 115 b^1 (V. 2310).

[3] *Michel* Bl. 1^a (V. 253); *vile* 7^a (V. 2073); *himelesche* Bl. 1^a (V. 257) — vgl. *hemelesche* Bl. 3^a (V. 1201), Bl. 7^b (V. 2109); *ich* Bl. 1^b (V. 264), Bl. 6^a (V. 2026, 2027); *uch* Bl. 1^b (V. 264); *wol* 2^b (V. 1124, 1129), 6^a (V. 2034); *dir* 'dir' Bl. 6^a (V. 2026); *ze stan* Bl. 2^a (V. 1076); *gy hant* Bl. 6^a (V. 2034).

sich nachweisen liesse, dass vieles in dem Mitteldeutsch der genannten Fragmente erst von ihren Schreibern herrühre[1].

Der gemischte Sprachcharakter, der die Überlieferung kennzeichnet, zeigt sich auch in dem Wortschatze. Es fällt hier die starke Vertretung der niederdeutschen Elemente auf. Aber auch das Hochdeutsche — abgesehen von allem, worin Hochdeutsch und Niederdeutsch zusammengehen — lässt sich zur Genüge belegen.

Hochdeutsche[2] Wörter sind u. a.[3]: *antlizze* (nd. *antlât*) 70, 966 etc.; *dêmût* (nd. *ôtmôt*) 371; *gare* 'Kleidung' 2277*; *trût* 2273*; *zage* 2136; *zagel* 936*, 953 etc.; (*ge*)*bêre* (nd. *gebêrede* 417*, 1369*; (*ge*)*dâne* 148*, 2353* (nd. *gedânte*); *dienster* (nd. *dûster*) 1719; *michel* 253, 1706; *verdagen* 7*, 1131* etc.; *zîren* 1899, 2016; *alsus* (nd. *aldus*) 863 etc.; *sân* 159*, 697*, 1481*.

Zum niederdeutschen[2] Wortschatze gehören: *angest* 'Furcht' 552, 754; *blîdeschap* 495, 2079*; *dûsternisse* 1821*; *kaf* 1654; *rochte* 1838; *swade* 1629, 1641* etc.; *schmurde* 1844; *vorhôret* 593, 636*, 1514*, 1761* etc.; *blîde* 2019*, 2461; *deger* 300, 1050; *dunker* 502, 527 etc.; *druge* 1833; *hastich* 893; *hasteliche* 1694*; *luchtere* 'der linke' 971; *vordere* 'der rechte' 969, 1514; *bedunkeren* 837; *behôren* 1303; *bestân* 'zugehören' 1940, 1949; *bestrîden* 'beschreiten' 382*, 2106*; *dôgen* 750, 2384, 2390 etc.; *drugen* 1723, 1825; *ebben* 1451; *nâken* 559, 1047; *nômen* 445; *schûlen* 513; *vôden* 1392; *echter* 998, 2451; *nochtan* 1084; *al gader* 1527*; *to gadere* 1772 etc.

Von den oben angeführten Wörtern sind viele durch den Reim für die Urhandschrift gesichert. Ein genaueres Studium der Reime wird einen ähnlichen Wechsel von Hochdeutsch und Niederdeutsch auch in Lautgebungen und Formen für dieselbe ausser Zweifel stellen. Auf der einen Seite Schriftreime, in denen ein nachgeahmtes Mitteldeutsch (mittelfränkisch, thüringisch etc.) zu Tage tritt, auf der andern solche, wo die niederdeutsche Mundart des Dichters hinter der Schrift liegt. Es wird sich empfehlen, zuerst die hochdeutschen Reime auszuscheiden, um dann dem Niederdeutsch des Dichters näher zu treten. Viele Reime sind

[1] Man könnte hier auf die Tatsache hinweisen, dass Wörter und Formen in B, die sich als Verderbnisse der ursprünglichen Lesart erweisen und B allein zukommen, hochdeutsch erscheinen. Beispiele: *wiz* Bl. 25[a] (V. 124); *ist iz* Bl. 28[b] (V. 350); *hatten* Bl. 36[a] (V. 935).

[2] Vgl. Roethe, Die Reimvorreden des Sachsenspiegels, S. 42 ff.

[3] Wo ein Wort im Reim steht, wird dies durch * nach der Verszahl angegeben.

zugleich mitteldeutsch (mittelfränkisch etc.) und niederdeutsch rein; die Annahme, dass sie wirklich die Sprache des Dichters wiedergeben, liegt nahe, ohne dass sich dies beweisen lässt. Solche Reime werden am besten bei der Untersuchung nicht berücksichtigt.

Hochdeutsche Lautgebungen und Formen bezeugen folgende Reime:

Md. *ie, î*[1]: *liez* : *gelich* 1835 — nd. *lêt* : *gelîk*; *zuit* (d. i *ziet*) : *diet* 1772 — nd. *tût*[2] : *dêt*; *sien* : *seriuen* 46 — nd. *sên* : *schriven*; *siet* : *gelich* 109 — nd. *sût*[3] : *gelik*; *geschên* (d. i. *geschien*) : *schin* 1817 — nd. *geschên* : *schîn*[4].

Md. *ei*: *beide* : *wine* 1390 — nd. *bêde* : *wîve*; *gotheit* : *gelîch* 297 : *unsichtelich* 1185; *cristenheit* : *zit* 745 : *gelich* 904 : *scrift* 1112 — im ganzen zahlreiche Reime von *-heit*, nd. *-hêt* und Wörtern mit *î*[5].

Md. *û*: *guot* (d. i. *gût*) : *ûz* (d. i. nd. *ût*) — nd. *gôt*[6] : *ût*.

Md. *ei* aus *ęgi-* : *weit* : *unreinicheit* 1270; *geleit* : *arbeit* 2385 : *cristenheit* 2419 — nd. unkontrahierte Formen.

Md. *â* aus *âhe-* : *sân* : *sân* 1096 : *man* 1482 — nd. *sâgen*.

Md. *brunne* : *sunne* 738, 2411 : *wunne* 2250, 2501 — nd. *borne*.

Md. *ch*: *gelich* : *vûrich* 78, 125 : *geweldich* 1420; *ioch* : *ploch* 321 : *troch* 326 — nd. *gelik*, *jock*[7].

Md. *f*: *blîdeschaf* (Hs.-*schap*) : *sach* 2079.

Md. *z*: *gelich* : *snêwiz* 2356 — nd. *gelik* : *wit(t)*; *wiz* : *vlîz* 2388 — nd. *wît* : *vlît*; *koninchlîche* : *snêwîze* 2016 — nd. *-like* : *witte*; *umbe daz* : *das* 685[8].

---

[1] Über *ie* in älteren nd. Urkunden etc. vgl. Tümpel, Niederdeutsche Studien, S. 16 ff. — Ich behalte die Schreibung der Hss. nur für die ältesten Fragmente bei.

[2] Vgl. *zut* 321.

[3] *sut* 300, 1093.

[4] Daneben *ê*: *beschên* : *iherusalêm* 280; *dêr* : *mêr* 173, 289, 359 etc.

[5] Dergleichen Bindungen, denen wohl kaum wirklich gesprochene Formen zu Grunde liegen können, erweisen wohl am deutlichsten den Schriftcharakter der hochdeutschen Reime.

[6] Daneben *gôt* : *got* 306 : *wirôch* 701 etc.

[7] Ob *ch* in den ältesten niederdeutschen Denkmälern, zumal im Auslaut und nach *i*, hochdeutschen Ursprungs ist, scheint nicht völlig sicher zu sein. Vgl. Tümpel Beiträge VII 76 f.; Walther Nd. Jahrb. XVI 99, Leitzmann, Gerhard von Minden, Einleitung S. 49; Roethe a. a. O., S. 20, Note 1 und S. 25.

[8] Vielleicht ist aber der Reim als *das* : *was* zu beurteilen.

Md. *t: wîte : vlite* (nd.) 2311 — nd. *wîdde : vlîte.*

Md. *dâ, mê* für *dâr, mêr : dâ : gracia* 1336; *mê : wê* 468, 1605[1].

Zahlreiche md. Formen von 'haben' 'sagen' : *hân : nêman* 1503 : *entgân* 1871 : *an* 2065; *hauen : schaden* 842 : *dage* 2369; *hât : rât* 1013: *stât* 1423 : *stat* 1995 : *werschap* 2064 : *iosaphât* 2112; *haue : dage* 1843; *haueden* (Hs. *hatten*) : *zagelen* 935; *hauete : leuete* 1852; *sagen : verdagen* 8 : *tagen* 115 : *schaden* 440, 1079 : *stade* 655 etc.; *saget* 3 Sg. : *dagen* 2144; *gesaget : schaden* 426 : *tage* 1839 etc. — nd. *hebben, seggen* etc.

Md. *-n* 3 Pl. Präs. Ind. : *stân : gân* 896, 1264; *drîuen : liden* 1750.

Md. Part Pass. auf-*ôt* : *gewandelôt : wort* 1036; *gemartelôt : blôt* 1711.

Md. *niet, neit : neit : cristenheit* 878; *niet : diet* 1069, 1883 : *giet* 2345 — nd. *nicht.*

Md. *albedalle : cristalle* 2288 — nd. *albedelle.*

Mischformen von Hochdeutsch und Niederdeutsch sind:

stêt 3 Pl.: *slephet* 344, aus md. *stên* und nd. *stât* kontaminiert.

hât 3 Pl.: *rât* 556 : *dât* 666; *hât* 1 Pl. : *stat* 1569; md. *hân* nach nd. *gât, stât* etc. umgebildet.

Von niederdeutschen Laut- und Formengebungen sei Folgendes hervorgehoben.

Unverschobenes *t* (md. *z*):

grôt : tôt 'tod' 15, 1868 : *tôt* 'thut' 724, 957, 2371 : *rôt* 165, 394, 2408 : *blôt* 767, 1702 : *nôt* 719, 1274, 1317, 1876 : *got* 1196 : *stôt* 1203 : *ulôt* 1722 : *môt* 2437.

gôt : blôt 127; *stôt : dôt* 506; *uôt : ulôt* 969; *wirochuat : gesat* 700; *sat : stat* 2503; *bot* (md. *bôzet, bûzet*) : *tôt* 1802.

Niedersächsischer Plur. Präs. Ind. auf *-t* (ausser den oben erwähnten Mischformen) : *stât : dât* 361 : *gât* 1237 : *hât* 1423; *dôt : stôt* 506: *glôt* 793; *gelôuet : hôuet* 636, 1760.

Offenes *ô* oder *â*: *gnâden : gelouuen* (d. i *gelâven*) 370: *kope* (d. i. *kâpe*) : *auclâte* 1488[2].

Anglofriesisches *ê* nach *j* in *jêr* 'Jahr' : *iâr : hêr* 1071 : *mêr* 1462, 2166, 2189[3]

---

[1] Vgl. *aldar : altar* 1064; *mêr : sêr* 740, 1800.

[2] Vgl. Bremer, Ethnographie der germanischen Stämme. S. 128. § 143, Anm. 2. Deutlicher für *â* beweisend ist der Reim in *In der stat steit ein boum* (d. i. *bâm*) *sin vrucht ist so getan,* Vom Baum des Lebens II. G. X 146.

[3] Derselbe Reim Antichrist a. a. O 138: *Sus sal he uaren nirdehalf iar vnde dar ouer nicht mer.* Der Reim ist um so weniger als unreine Bindung

Textkritische Grundsätze und Bemerkungen.

Aus dem oben S. IX ff. dargelegten Handschriftenverhältnis folgt, dass die Handschriften Tf T H W zusammen in textkritischer Hinsicht den ältesten Bruchstücken B gegenüber nur den Wert einer einzigen Handschrift besitzen. Diese Bruchstücke B werden der Ausgabe zu Grunde gelegt, soweit sie reichen; in den Lücken treten Bf und Br, sonst T oder, überall wo sie vorhanden sind, die T nahestehenden Fragmente Tf ein. Von den beiden vielfach verderbten Handschriften H und T gebührt vielleicht im allgemeinen H der Vorrang; T bietet dagegen ein älteres Niederdeutsch als H, die beispielsweise den nd. Pluralen Ind. Präs. auf -t gerne durch Umdichtungen aus dem Wege geht[1].

Textänderungen, welche die Lesart und nicht ausschliesslich die Schreibform betreffen, sind durch das Zeichen * kenntlich gemacht. Ergänzte Buchstaben oder Wörter stehen im Texte in eckigen Klammern [ ]. Gewöhnliche Verkürzungen (für m, n, er, unde) sind aufgelöst. Das Variantenverzeichnis ist nach den gewöhnlichen Grundsätzen eingerichtet. Indessen sind die Lesarten der umdichtenden Fassung W nur gelegentlich herangezogen worden. Neue Abschnitte sind in den Noten durch [vor der Verszahl bezeichnet. Undeutliche Buchstaben[2] in der zu Grunde gelegten Handschrift werden in den Noten durch halbfetten Druck, ganz verwischte durch runde Klammer ( ) als solche gekennzeichnet. Eckige Klammern [ ] in den Noten geben an, dass die ergänzten Buchstaben durch Löcher oder Risse im Pergament verloren gegangen sind. Wo der Abdruck Massmanns (= M) Fehler hat, ist die richtige Lesung (: *so B, Br*) besonders hervorgehoben worden.

zwischen *iâr* und *mêr* zu betrachten, da dem Dichter die reimfüllenden Formeln *dat is war, dat wil ich iu sagen vor war* u. a. zu Gebote standen. Vgl. *iâr: dat saghet apokalipsis vor war* 2177. Die Form *gêr* ist besonders im Heliand Mon. und im Freckenhorster Heberegister belegt. — Über Anglofriesisches im ältesten Niederdeutschen vgl., ausser den Zusammenstellungen bei Schlüter (Dieter, Laut u. Formenlehre der germanischen Dialekte I, S. 96 etc.) und bei Holthausen, Altsächsisches Elementarbuch S. 14 und der ebenda S. 5 verzeichneten Litteratur: Bremer, Ethnographie der germ. Stämme, S. 127 ff.; Wrede Z. f. d. A. 43, S. 338 ff.; Franck, Anzeiger f. d. A. XXVI 123; Leitzmann, Sievers Beiträge XXV 580 ff. und XXVI 254, Herrigs Archiv 1901 (VI). 169 ff.

[1] Vgl. z. B. V. 505 u. 635.

[2] Die Lesung solcher Buchstaben nach Massmanns Abdruck.

B 23b 17 Apocalipfis heizet ein boch;
daz faget manich wunder genoch.
Dat fcreif iohannef ewangelifta
zo pathmof in infula,
In def meref ellende, 5
dar ene domicianuf fende.
Nu ne wille ich def nuwet uerdagen,
ich ne wille iu gerne fagen,
Dor wilche* fchulde
he uorfante den gotef holden. 10
Do iohannef dat lant to afya hatte bekart,
do fchop he to rome fine uart.
B 24a He larte dar die | criftenheit;
dat waf domiciano leit.
He tete manich wunder grot; 15
de koninc hete ene gerne tot.
Def ne gefcha nicht, wante if got nicht ne wolde;
he hotte iohannen finen holden
Hir in dem ellende
bit an finen ende. 20
Got ne liet en nicht uerteruen;
he ne folde uan nienen pinen fteruen.

Hir beginnet apokalipsis *rot B* hie *M. Vers 1 bis 10 in B »sehr erloschen und gebräunt«* (*M*) — 1 dyt boch *T* — 2 daz sag(et) *B* sprichet *M* vnd saghet m. w. groisz *T* dat secht vns wunders ghenuch *H W* — 3 scr(eif) *B* screip *M* schreyfft *T* scrifft sunte *H* — 4 in eyner i. *H* — 6 konynch d. *T* de konigk d. *H W* — *7 bis 36 fehlen H* — 7 (ich) des nuwet *B* ich nuwet *M* sal men et nyt vordragen *T* — 8 wille, *danach ein l-ähnlicher Strich B* willet *M* men sal yn g. s. *T* — 9 (min)e *B* mine *M* wilke *T* volche *W* — 10 gotes *s übergesetzt B* — [11 hatte bekart *B* — 13 larte *so B* vnd lerde *T* — 16 tot *B* gehayt doyt *T* — 17 doch nycht w. g. des nycht *T* — 19 in dissem e. *T* — 20 went an *T*.

Do domicianuf dat uornam,
do nam he iohannem den heiligen man
Vnde hiez ene uoren uerre in def meref ulot; 25
uil fere gram eme fin mot.
He het ene binden uafte to eime hogen fteine;
dar folde de herre fizzen aleine,
Dur dat he dat uolc nicht ne bekerte
vnde eme gotef wort nicht ne lerte. 30
Dar folde he uerteruen
vnde folde hungerf fteruen.
Mer got uan hemelriche,
de trofte ene wunderliche,
Alfe ie iz hir mogen uerftan, 35
dar wi dat boch* fulen anevan.
O. I 10—11. Aldar de herre faz aleine
in dem mere uf eime hogen fteine,
Dar quam eme ein ftimne zo
einef funnentagef uro. 40
De ftimne die waf herlich,
eime horne gelich.
Die fprach: iohan,
vil lieue man,
Du falt iz allet fcriuen, 45
die dinc, de ich di hir laze fien,
de komen fin vnde noch fulen gefchen,
Von ambeginne biz an den ende,
vnde falt fe fenden
Den fteden, de ich di nenne; 50
der fint feuene.
B 24b De erfte dat if | effefya,
fmyrna vnde pergamvf,
Tyatira vnde fardif
philadelfya vnde laodycia. 55

|23—24 he *überg.* *B* venck be *T* — 25 leysz *T* — 31 vordorben werden *T* — 35 als gy byr na *T* — 36 doch *B* dyt buch *T* daz buch *W* — |37 de *überg.* *B. Von hier ab H* — 38 groten *H* — 42 was sye gelich *T* — 45 schriven an *H W* — 46 dat ich d. h. sal latzen s. *T* — 47 de to komende vns noch *H* — 48 *bis* 63 *fehlen H* — 48 weynte an *T.* — 50 st|e|den *B* dir hir nennen wille *T.*

Wante ſe ſint alle ſalich, de deſſe prophezien horen vnde leſen — O. I 12—16.
vnde ſe leren
Vnde ſe merken
vnde vulborden mit den werken.
Deſſe ſeuen ſtede, den men dit ſcriuen ſal, — 60
de betekenet de criſtenheit al.
De moz iemmer ſalich weſen,
wel ſe vnſeſ herren wort ton vnde leſen.
Do iohanneſ deſſe ſtimne horte,
mit uorchte he ſich ummekarte. — 65
Do ſa he ſeuen luchtere ſtan
vnde dar mitten ſizzen einen man.
De hatte ein herlich cleit an,
dat waſ poderiſ genant.
Sin antlize dat waſ uroniclich, — 70
dat waſ der ſunnen gelich.
Sin har waſ eme wizzer dan de ſne,
die ougen luchteden eme alſo ein flamme.
Ute ſinem munde ginc ein ſuert,
dat waſ an beden ſiten ſcharf. — 75
Sine bruſte waren eme wol getan;
ein gortel uan golde hatte en beuan.
Sine uoze waren eme vurich,
auricalco gelich;
Dat iſ meſſinc, de gelichet deme golde. — 80
deſe bezeichenunge ſint manichuolde.
In der uorderen hant deſ herren
ſtunden ſeuen ſternen;
De lugteden uerre.
deſ underquam iohan de herre — 85

---

56 prophezien *i überg. B der Punkt nach* horen *B* — 59 wlborden *so B* sie wollen bryuget *T* — 61 bedeckent *T* ouer alle *T* — 62 vnd dye motzen *T* — 63 wel *so B* wylt *T* — [64 *von hier ab H* — 67 eynen man szyttzene *T* — 69 purpur ghewant *H* — 70 antlat *H* antzlat *T* vrolich *T H* — 75 scharf *B* — 76 brust was *T* — 77 en beuan *B* en vmbvangen *T* hadde he vmmebevaen *H* — 78 waren eme *B* wrich *so B* — 80 m. lik dem golde H — 81 is m. *H* — 82 herren *B* rechten hant *T* — 83 sterne seuen *H* — 84 luchtende als eyn fuyr *T*.

O. 1 17—19. Vnde uel uor ſine uoze nider.
dat urone bilde ſprach ene do wider
Vnde ſprach eme alſuſ to:
ego ſum alpha et o,
Ich bin ende mit ambeginne 90
aller der dinge,
De ie ſolden werden
an hemele vnde an erden. |
B 25ª Ich waſ tot, nv bin ich leuendich
vnde bin geweldich 95
Ouer den tot vnde de hellewize
vnde ouer de urowede an hemelriche.
Dat du hir ſus aleine,
dat ſalt du kundigen der werlt gemeine.
Nv ſule ie uil rechte uerſtan, 100
wo deſe menunge ſi getan.
Dit urone bil[e]de,
dat iſ got uan himele.
Sin uil wizze har,
dat iſ ſin gotheit lutter vnde clar. 105
Daz cleit, dat he hatte vmme ſich,
dat waſ de minſcheit.
Sin ougen ſin dar vmme der vlammen gelich,
dat he dor daz afgrunde lutterliche ſiet.
Dat ſwert, dat dar giet uze ſinem munde, 110
dat ſin ſine wort en allen ſtunden.
Dar mede wil he ſcheiden
de lieuen uan den leiden
In den leſten tagen;
dat mag man iu uer war ſagen. 115

---

87 ene *B* (?) eme *M* em *H* — 87. 88 d. u. b. s. eme aldus tho *T* — 90 i[c]h *B* deme a. *H* — 93 erden *r überg.* *B* an dem h. v. uff der e. *T* — 95. 96 geweldich *so* *B* ouer den dot weldich vnd in der helle wyde *H* — 97 urowede *o überg.* *B* an dem hemelerychе synt *T* — 98 du *so* *B* sus salst *T* — [100—103 hemmelrike *H* — 105. 106 clair die he hadde *T* — 109 dar mede he dorch de grunde suet *H* — 110 uze sinem munde giet *B T* dat swert in dem munde *H* daz swert daz do ging ausz synem munde *W* — 111 dat sint sine wort to allen stunden *H T W* — 112 dar he mede will s. *T* — 114 an dem lesten daghe *H* — 115 dat man nyt mach v. w. s. *T*.

Sine brufte darna[re]
bezechenet recht vnde gnade,
Dar he vnf mite generet hir an ertriche,
daz wi iemmer leuen an hemelriche.
Die gortel, de dar fin von golde, 120
dat if de ware minne, de wi haben folden
To gote vnde to unfer criftenheit;
fo were wi uor gode deme golde gelich.
Sine uoze waren eme vurich*,
deme roten meffinge gelich. 125
Dat bezekenet fin blot,
dat he an deme cruce uze fime liue got.
De feuen lichte fternen
betekenet de predigere,
De mit werken vnde mit lere 130
de chriftenheit behaldet unfem herren.
B 25b De feuen luchtere de dar fint | uan golde,
dat fint alle de gotef holden,
Die dat ware licht in erme herzen tragen;
dat fi iu uer war gefaget. 135
Se fulen iemmer uor deme trone ftan;
ere urowede [ne] mach nicht zogan.
Na deffem ellende
fe duret funder ende.
Alfo defe fiecht waf uergan, 140 O. IV 1—2.
do quam de vrone ftimne fan
Vnde het iohanne merken vnde fien
dat wunder, dat eme dar folde gefchen.
Dar fa he den himel offen ftan
vnde of eime ftole fizzen einen [man]. 145

116 dar na *T fehlt H* — 117 bedenckent *T* — 118 generde *T* — 119 vp dat *H* nummer *T wie öfters* — 120 ys v. g. *T H* — 121 lyeue *T H* — 122 tzo der c. *T* — 123 dem roden golde *H* — 124 wiz *B* vurich *H T* — 129 de ghude p. *H* — 131 vnsem leuen heren *H* — 133 alle godes hulden ader frunde godes *T* alle de ghene de dar hebben godes hulde *H* — 135 gesagen *B* ghesaget *H* dat yne v. w. gesachet ys *T* — 136 vor dem bylde *T* — 137 en mach *H* vorgan *H T* — 139 se duren ane ende *H* — *140 bis 376 fehlen H* — [140 angesychte *T* — 141 san *fehlt T* — 142 sante i. *T* — 143 wnder *B* — 145 eynen heren vff eyme stoile zytten *T*.

O. IV 3—6. De waſ harte herlich;
ſin antlize was wunderlich.
Iz hatte maniger hande dane;
iz waſ rot vnde grone
Alſo ein fardiuſ vnde iaſpiſ; 150
ſuſ ſaget unſ apocalipſiſ.
(O. V 1.) He hatte ein bouc an ſiner hant; dat ne waſ nicht offen;
iz was mit ſeuen inſegelen beſlotzen.
Daz ne moſte wizzen nechein goteſ holde,
waz dat boc hatte beholden. 155
Vmbe den ſtol ginc ein rink ſchone;
de waſ lutter vnde grone,
Na eme ſmaracdo getan.
do ſa de herre ſan
Ver vnde zuenzich herren vmme den trone 160
mit wizzen alben vnde mit guldinen cronen.
Van deme trone quam mit grozer grimme
maniger hande ſtimme,
Bliſme vn[de] donre groz.
dar branden ſeuen lampen rot*, 165
An alle zit ſchone,
uor deme trone
Waſ iz ſlicht vnde gelich*,
einem gleſenen mere gelich.
T 103a[1] 31 It waſ dar | lutter vnde reynee 170
vnde gelichede ſych criſtalle deme ſteyne*.
Do ſach iohannes mer
vere* wunderliche deyr
Stayn yn dem trone
vmb dat bilde vrone. 175

---

147 wnderlich *B* — 148 ghedante *T* — 150 eyn i. *T* — 151 aldus *T* — 152 hant *Punkt* *B* — 154 nye godes heilige *T* ny key gottes hellig *W* — 155 dat *so* *B* yn halden *T* — 156 de was schone *B* rink stane *T* 158 die na e. s. gedayn was *T* — 159 d. s. he vmb den heren stayn *T* — 160 yn d. t. *T* — 162 quamen myt grymme *T* — 164 dorne *B* doner *T* — 165—168 branden *so* *B* grot *B* deme *so* *B* herlich *B* dar branden zeuen lampen schone tzo aller tzijt vor dem trone hie waz slecht v. herlich *T* — 170 hey was *T* es was do *W* reynee *letztes e. überg.* *T* — 171 cristallen steynen *T* cristalle dem steyne *W* simile cristallo *O* — 173 vele *T* quatuor *O* — 179 leiwe *i überg.* *T*.

O. IV 7—11
V 2—7.

Dat eyne [was] alſo eyn menſche herlich;
dat ander was eyme arnede ghelich,
Dat drytte als eyn rynt ghedan,
dat veyrde als eyn leiwe vreyſzam.
Sie waren wunderlich*. 180
yr allerlich
Hadde ſeiuen floghel, des mogent yr wal gelauwen;
ſie waren vor vnd hynden vol augen.
Die ſeluen deyr vnd die veir vnd tzwyntzich heren,
die en ſumeden nummer mere; 185
Sie loueden dach vnd nacht ſere
eren ſchepper[e].
Doch en was neymant vnder en, |
T 103a[2] die in dat boich moiſte ſeyn.
Des waren ſie alle vnvro. 190
eyn engel quam tzo iohannes [do]
Vnd vragede, wie dat ſulde weſſen,
die dat boch ſolde leſen,
Dat en konde eme nyemant geſagen [mere].
do weynede iohannes alſo ſere, 195
Dat nyemant yn dem hemele [noch vp der erden] ſich
dorſte dar tho tzhen,
dat he in dat boich dorſte ſeyn.
Der engel ſprach auer [do]
iohannes ſyme vrunde zu:
Du en ſzalt nycht weynen, lieue man 200
bynnen des quam eyn lamp ghan
An blodigher bere*,
alſo et gheſnyden were.
Et hadde ſeuen horne vnd ſeuen augen ſchone
vnd [gynck] zu dem, die da ſaitz in dem throne, 205
Vnd nam dat boich vſz ſyner hant

---

180 vngelich *T W* — 181 singula eorum *O* — 182 seiuen *i überg. T* mogē ent yr *T* — 184 tzwyntzijtich *T* — 191 do *W* — 192 ver der sutde w. *W* — 194 des kunde jm nimant betiten mere *W* — 195 weynede *zweites e überg. T* — 196. 197 neque in cælo neque in terra *O* daz sich nimant dar zů torste czien der jn daz buch turste seen *W* — 198 do *W* — 199 zu i. s. v. *T* iohan syme frunde zu *W* — 201 czu hant quam *W* — 202 varue *T* geberde *W* — 205 ging *W*.

O. V 8—14. vnd loiſte die zeyuen yngeſegele tzo hant.
Die vere vnd tzuwynlzich heren namen er cronen
vnd vellen neyder vor dem throne.
Alſo daden auch die veire, 210
die gelich waren den deyren.
[Sie] ſungen vnde loueden got des,
dat das lamp gecomen was,
Vnd dat et ſolde wittzen den rayt,
dye in dem boicke geſchreuen ſtait. 215
Nv ſullent yr horen vnde reyeht vorſtayn,
wie deſſe betekeninghe ſy ghedayn.
Dat beilde ys der almechtige got,
die alle dynek van nycht geſchop.
Syn angeſiehte grone vnd royt 220
betzeyehent [dat] vůr vnd [die] vloit,
Dar die werelt ſal an vorgayn,
als ſie nyt lanek mois beſtayn.
. . . .
dat vůr ſal ſie tzo leſteu an ghan.
Dat boich betzekent vns den rayt, 225
den got myt vns begangen hait,
Alſo he vns loiſte broderliehen
van der heillenwytte*.
Der rait en konde nyt wollenkomen,
er dat lamp ſyn lycue ſone 230
Tf 1a An deme cruce | wart ghemartelet;
do was dat bok gheopen[e]t.
De zeuene horne vnde dey zeuen oyghen, de dar hadde dat lam,
dar an ne twiuele nyn man,

---

207 yngesegele vnd lais (*wohl durch Abirren auf* vnd loiste) tzo hant *T* vnd loste vff dy selbigen sigil czu hant *W* et cum aperuisset librum *O* — 208 namen zu hant er c. *T* namen alle yr kr. *W* — 210 veire *i überg.* *T* — 212 sū songen *W* — [216—218 geveldige *W* — 220 ys grone *T* antlucze *W* — 221 vuor v. bloit *T* daz fuer vnde dy flut *W* — 223 bestayn dat wetzent yr wysz wal want van der ys sie vergangen dat vůr *etc.* *T* wan sy nicht lenger sal stan daz fuer sal sy verczeren daz vasser sal sy zu furen *W* — 226 begyunen *T* begangen *W* — 227 also dat he vns broderlichen loiste *T* — 228. 229 heillen want der rait (*nd. wytte als wynte aufgefasst*) *T* — 232 gheopent *Tf* — 233 zeuene *letztes e überg.* *Tf* — 234 nyemant *T*.

Dat zint des hilghen gheyftes zeuen gaue, 235
de dar geuen vrede vnde ghenade
In den zeuen ftunden,
do dat lam wart ghewůndet.
Nu zole gy horen,
wat de zeuen ynghezighele weren. 240
Dat irst was de engel dey de bodefchap warf,
dat ander dat god gheboren wart,
Dat derde dat hey wart ghedoft,
dat virde dat hey leyt den dot,
dat vifte dat hey van dem dode upftunt, 245
Dat zefte dat hey tho hemele vůr[e]
tho ochzune aller lude*,
Dat zeuende dat hey den hilighen gheyft
weder zande der criftenheit.
Do de zeuen mifteria waren vůlghan, 250
do waren de ynghezighele op ghedan.
Do wifte men den vorholenen rat ouer al.
do hof zik in deme hemele eyn michel fchal;
Winte got van ertrike
quam tho hemelrike 255
Mid der menfcheit ghevaren;
do vrouueden zik de himelefche fchare.
Vnde zunghen mid zoter ftemme:
gloria tibi domine;
Tf 1[b] Dat fpreket: | lof zi di here dar vmme, 260
dat de tid is komen,
Dat din rat is vůllenghan,
dar vnfe vroude fal bi beftan*.
Nu zal ich uch des innen*,
dat dat bok was befcreuen buten vnde binnen. 265
De vtere fcrift betekent de alden e,
de innere de nighen e.

---

238 ghewůdet *Tf* — 242 gheboren god wart *Tf* der ander gheboren wart got *T* — 243 ghedoft wart *Tf T* — 245 dem *überg. Tf* — 246 tho och zune *Tf T* allen luden *Tf T* — 249 der hilighen cristenheit *Tf T* — 257 des vr. *W* — 261 komen is *Tf T* ist komen *W* — 262 vullen[g]han *Tf* — 263 bi bestat *Tf T* sal bestan *W* — 264 manen *a überg. Tf* ermanen *T* hee sach auch er ynne *W* — 265 [w]as *im Rande Tf* ghescreuen *Tf T* beschriben *W.* — 267 *erstes* de *im Rande Tf.*

De rechte warheyt, [de] in der nigen e komen zolde,
was in der alden e mid vorebilden* behalden;
Alfe dar ghefcha, 270
do moyfes den bůfch bernen za;
De vlamme de eyn fchadede eme nicht;
alzo eyn dede vnfer vrowen an warheit nicht,
Dat zey van deme helighen gheifte entfenghe eyn kint,
vnde [zey] iummer lutter maghet ginch. 275
[De] zeuen lampen, de dar hangeden vor deme throne
vnde branden fchone,
Dat zint des heligen gheyftes zeuen gaue,
de got gaf al der werlt tho ghenaden.
Dey bernen alle thid als eyn kerfce 280
in des zeligen mannes herten.
De ftemme, de van deme throne quamen iummer mere,
dat zint de predikere,
De mid werken vnde mid lere
dat wolk manet, dat id zik bekere, 285
Dey blifme, de dar quamen vro vnde fpade,
dat zint der predikere [ghude] dade.

. . . .

Nů zule gi vornemen mer, |
T 103b² 13 wat betzeykent die ver deyr,
Die dar ftaynt in dem throne 290
vor dem bylide vrone*;

---

269 den vronen bilde *Tf T* vorbylden *W* — 272 *zweites* de *überg. Tf* — 274 entfangen hadde *T* — 275 zey *fehlt Tf T* — 276 VII *überg. Tf* szeisz l. d. d. heyngen *T* die seben l. *W* — 282 quā eyn *Tf* quam eyn *T* komen *W* — 286 blisme: blyx *überg. Tf* quā *Tf T* komen *W* — 287 waldade *T* gute tete *W*; *den hiernach in Tf (und T) fehlenden Versen entspricht in W folgendes*: dy do lüten obir (*50*ᵇ) allis ertrich vff das frone hymmelrich des boymes lauft ist freyszsam vnd sy vorchtit mannich sellig man das sy sich huten vor dem donner slage das er vns icht czu dem iungisten tage nicht moge geschaden als er orteylt wyp vnd man vnd alle dy werlt obir al vnd eyn iczlichen noch synen wercken daz mogit jr gerne mercken das gefrorne mer also daz ysz das den cristallen ist glych das bedutt dy touffe reyne vnd dy cristenheyt gemeyne eyme grunen smaragdo was der ring glych der vmme den tron ging der ist allis eyner far vnd bedutt dy hymmelische schar dy vir vnd zwenczig heren beczeichent vns dy alden leren dy do kondigeten dye propheten beyde ffru vnd spete das der herre kommen wolde vff ertrich alsz er solde — 290 die dar vmh *T*. — 291 vronen bylide *T* bilde schone *W*.

Dat [ſint] vele gewiſſe
die vere ewangeliſten |
B 28[a] De geſcriuen alle de dinc,
de got an ertriche beginc. 295
Iohan iſ einem arne gelich
vnde betekenet de waren gotheit,
De deſ ouerſten troneſ pleget,
alſo de arn, de in der hogen lucht ſweuet.
So ſut he degereſt an ertriche; 300
alſo tuot got uan hemelriche
Vnſe herze vnde unſe mot,
alſo de arn einen anderen tot.
Dat iſ ſin nature vnde ſin wiſe;
he ne uerſaget nicheme uogele ſine ſpiſe. 305
He iſ gemach, milde vnde gůt,
alſo iſ unſe herre got,
He ne uerſaget nicheneme manne daz hemelriche,
de dar vmme denet vlizeliche.
De arn ne mach uan nieme aldere erſteruen; 310
alſo ne mach de gotheit nimmer uerwerden.
Matheuſ iſ einem minſchen gelich;
de betekenet de goteſ minſcheit;
Wente got leuete minſliche
hir an ertriche. 315
He leuete alſo ein ander man,
mer dat he ni ſunde gewan.
Nu ſule ie daz uerſtan,
warumme lucaſ ſi na eime ſtire getan.
Dat ſtier treget daz ioch 320
vnde zut de ploch
vnde heuet arbeideſ genoch;
To leſten ſleit men iz dot.
dit leit unſe herre got;

---

292 sint *W* — 294 bescryuent *T* — 297 betzeugent *T* — 299 als die in die hogede s. *T* — 300 sut *so B* suycht he des he gerect *T* — 301 in dem hemel *T* — 302 herze *so P* — 303 adeler *T* — 304 syner naturen wisse *T* — 306 he ys en allen mylde *T* — 307 ys die guode got *T* — 309 weruent myt vlyte *T* — 311 numer mer verderuen *T* — 312 gelich *so B* — 316 mensche *T* — 317 dat he *so B* sunde en dede *T* — 319 getan *so B* w. sye sente luces na eynem ossen gestalt hait *T* — 321 zut *so B* tzut *T* — 322 arb[ei]des *B* arbeydes *T* — 324 dit felue l. *T* [u]nse *B* unse *M*.

Der werlde ſunde he troch, 325
alſo dat rint tǒt daz ioch.
He arbeite dicke ſere
vnde buwede de werlt mit ſiner lere
Vnde wart in deme cruce to leſten ſlagen dot
vnde gaf vnſ ſin heilige blot 330
Van ſineſ ſelueſ liue
to ewiger ſpiſe.
Marcuſ iſ eime lewen gelich;
de bezechenunge iſ herlich.
Die lewe iſ koninc aller tiere, 335
B 28ᵇ alſo iſ got aller creature. |
Deſ lewen nature iſ grot;
he wirphet ſine iungen al dot
Vnde komet deſ dridten tageſ weder gan
vnde wecket ſe vnde tot ſe ufſtan. 340
Alſo dede de gotheit
deſ dritten tageſ de minſcheit.
Alſo de lewe ſlephet,
ſin ougen eme offen ſtet.
Alſo tǒt [ſe] gote unſem herren; 345
he ne ſlephet nimmer mere.
Sin ougen ſtat iemmer offen;
ſin gnade iſ umbeſlozen.
Die lewe ne iſ nie ſo zornich,
iz ſi* man oder wiſ, 350
Die ſich ſtrekke uor ene uf de erden,
he ne ſchadet eme nich mere.
De edele lewe ne iſ unſ nie ſo zornich zo,
wille wi ſpate vnde uro
Sinen uoz uf ſine gnade ſochen, 355
he ne laze unſ wol geneſen.

---

326 daz ioch tǒt *so* *B* die yucke doit *T* — 327 dycke vnd sere *T* — 328 buwe[de] [de] *B* de *M* buwende die w. *T* — 332 zu eyner e. s. *TW* — 336 cr[eature] *B* — 342 weckede sie d. m. *T* — 343 als de leywen waffen slapen *T* vnd venne der lawe scleffet *W* — 344 syne aughen die stayn eme open *T* so sten jm seyn augen offen *W* — 345 doit sie *T* — 348 ys vns vnbeslotzen *T* ist vnbeslossen *W* — 350 ist iz *B* es sy *T* — 351 strekke *r überg.* *B* strerecket *T* — 353 got d. e. l. *T* — 354 offte morghen vro *T* — 355 syne genade zocken *T* — 356 he laytzet vns des wal genetzen *T*.

He ne wil unſ ſelue niet bewaren
  mer uor allem ouele, dat unſ mach ſhaden.
Alſuſ betekenet de uier ter
  dat urone belde alſo her. 360
Dat ſe alle ulegende ſtat,
  dat betekenet unſe guoten dat,
Dar wi mite uan ertriche
  uaren ſulen zo hemelriche.
Der tiere uederiche ſeſſe ſin; 365
  dar tuot man unſ mite ſehin,
Dat wi mit ſeſ dingen
  dor de hemel porten ſuln dringen:
Mit rechte vnde mit gnaden,
  mit warer hoffenunge vnde mit guoten gelouuen, 370
Mit demůde vnde mit lieue*
  ſule wi zo himele ulegen.
Dat de uol ougen waren,
  dar mite iſ dat offenbare,
Dat ere ſcrift vnde ere lere 375
  wart ouer alle de werlt mere. |
B 29a Do iohanneſ deſe urowede hatte geſien, O. VI 1—2.
  die an deme hemelriche waren geſchen,
Do hez ene die engel ſien,
  wat hir an ertriche ſolde geſchen. 380
Do ſa he war uere rieten;
  ere aller gelich hatte ein roſ beſtreten.
De erſte ret ein roſ blane;
  de uorte eine cronen vnde einen geſpannenen
    bogen an ſiner hant.

---

357. 358 vnd wil vns seluen bewaren vor allen ouelen d. v. vmmer mogen schaden *T* — 359 aldus *T* — 360 also gar *T* — 367 w[i mit] *B* wir myt *T* — 368 **porten** *B* hemelsche porten *T* — 369 ware genaden *T* mit recht vnd mit genade *W* — 370 ho[ffe]nunge *B* hopene *T* myth warheit vnd mit hoffenunge mit varren glauben *W*. — 371 m[it deme *M*] munde **vn̄ deme liue** *B* myd warer mynne v. m. grotzer lyeue *T* varren glauben vnd myt libe *W* — 373 sie *T W* — 376 [wa]rt *so B* wart *T* gemere *T* wart aller der werlt zu here *W* — [377 *von hier ab H:* alle de vr. *T* — 378 *fehlt H* — 379 *fehlt H* heysen en *T* — 380 *fehlt H* — 381 dar na *H* do sach he vere r. *T* — 382 bestreten *so B* bestreden *H T* eyn islik *H* er ytlicher *T* ir ichlicher *W* — 384 — **uorte** *B* truc *M* e[i]ne *B* vnd vorede *H* er furte *W* vnd vorde eyne cronen in syner hant vnd eynen gespannen boghen lanck *T*.

O. VI 2—6

De uor wite achter deme lande 385
na ſinen vianden.
De dar uffe deme blanken roſſe ritet,
de betekenet den de dar ſtritet
Tach vnde nacht ſunder ende
an deſſem ellende 390
Weder den duuel unſen uiant
uechtet he ſege; he hat de cronen in der hant.
De ander riet ein roſ rot;
de uorte ein ſwert ſcharf vnde grot.
De hatte de walt vnde de gaue, 395
dat he machete ſtrit vnde ungnade.
Den duuel vnde ſine boten betekenet dat roſ rot,
dat ſvert vnſer ſele dot
Vnde dar zo maniger hande plage,
dar he mite unſ nemit urede vnde genade, 400
De got machete dor unſe note
in deme cruce mit ſinem blote.
Do dit waſ geſchen,
do ſolde he ein ander al to hant ſien.
Do ſa he riten al to hant 405
einen de uorte eine wage an ſiner hant.
Sin roſ waſ ſvart vnde ouele getan;
he wolde tregen wiſ vnde man.
Do ſprach eme de engel zo:
du ne ſalt neweder ſpate noch uro 410
Schaden deme weize noch deme gerſten;
de wingarten noch de oleyboume ne ſalt tu
niht toberſten. |

---

387 reyt *T* sat *H* — 389 nacht vnde dach *H T* tag nacht *W* — 392 vechtet hey zighet *T* vechtet de seghe *H* — 395 gewalt *H T W* — 397 den *so B* heteneket *B* d. d. v. di boden syn b. d. rode roys *T* den tüfel vnd synen boten grosz bedutet der man vnd das rote rosz *W* — 399 dar zo *so B* dar tho *H* dar zu *T* — 400 dar he vns mede benemet *H T W* — 401 no[t]e *B* note *M* dor vnse noyt *T W* vor vnse node *H* — 402 *so B* an dem cruce mit sinem blode *H T* — 405. 6 eynen anderen altzo hant die vorde *T* — 407 svart *so B von hier ab Bf* gestalt *T* — 410 nu salt *Bf* spade edder vro *H* noch spade noch vro *T* — 412 de wingarten noch dem oleyhoume *B* den wingarden noch olybom *Bf* dem w. noch den olibome den schaltu nicht berespen *H* noch deme w. noch dem o. en saltz du zu male nycht schaden *T* et vinum et oleum ne læseris *O.*

B 29b

Defe bezekenunge if alfo getan,
alfo ie hir fulen wol uerftan.
De de wage uorte an finer hant 415
vnde reit ouer allet lant,
Dat fin de dar hant guot gebere
vnde vil foze lere
Vnde fin an buten fchafin
vnde an binnen woluin 420
Vnde treget dat uolc fere;
ere ualfh uorbirget ere lere.
Se uerleitet man vnde wif,
dat fe uerlefet fele vnde lif.
Dat fe deme weize vnde deme gerften nicht ne
folden fchaden, 425
dat if alfo gefaget:
De def gelouuet an got,
dat he if dat ware brot,
Dat dar quam uan hemelriche,
deme ne moten fe nicht fchaden an ertriche. 430
De wingarten vnde de oleybome,
de betekenet zue dinc fchone:
De win unfef herren rote blot,
dat he gaf uor unf, do he amme cruce ftot;
Daz oley def heiligen geiftef gaue, 435
de got gaf zo gnade,
Grozen vnde cleinen,
der criftenheit gemeine.
Den ne mach nuwet fchaden;
dat lazet iu uer war fagen. 440
Do dit gefien hatte fente iohan, O. VI 8.
do fa he uf einen ualen roffe riten einen man;
De waf fwart vnde ureflich,
deme duuele vil angelich.

---

413 betekenisse *H* — 414 hir na *T* — 417 de dar buten behben grote heghere *H* — 419 *fehlt H* uszwendig scheffin *W* — 420 innewennig wolffin *W* — 422 also valsche vorborghen lere *H* myt erer valscher lere *T W* — 424 *fehlt T* — 425 nicht ne schaden *Bf* nicht schullen schaden *H T* — 430 se *so B* — 434 gaf vns *Bf* ghot *H* gaiff vor vns *T* — 436 zo *so B* — 439 den (der *T*) en mach he nicht *H T* der thuffel mag vns nicht gescaden *W* — [441 h[a]tte *B* — 442 einen man *fehlt Bf.* — 443 greselik *H* vreslichen gestalt *T* — 444 deme duuele gelich *Bf T* vil ghelik *H* fel na glich *W*.

O. VI 8—10. De waf genomet tot; 445
deme uolgete de helle oug
Vlizeliche zo allen ftunden
mit offenem munde.
De nam allez dat [he] betende,
in der werlde uier ende. 450
He reit funder breitel; dat rof waf blint;
it trat dar nider den alden vnde dat kint.
Iz lef alfo gerne uffe den riken alfo uffe den armen;
T 104b[1] 33 iz ne liet fich | nyemede erbarmen.
Alle die et mochte neder geuellen, 455
die entfenck alle gader die helle.
Deffe betzekenungee mogent yr lychte vorftayn.
das roys fynt des duweles boden vrefzam,
Dar vffe he fyttzet vnd rydet
dach vnd nacht, als he myt vns ftrydet. 460
En wille wir eme nycht menlichen wederftayn,
fo werde wir dar neder getreden fan*;
So motzen wir vorwerden,
vnd des ewigen dodes fteruen.
T 104b[2] Die helle fteyt vns dan | oppen, 465
fie en weirt nummer befloten.
Dar ys owach vnde owey;
des enbrecket dar nummer meer.
Hyr na fach der lyeue man
eynen gulden altar ftan. 470
Dar fatzen vnder die mertelere
vnde reyppen zu gode vnfem heren,
Dat he rechen wollde dat leyt,
dat man dede der cryftenheit.

---

445 ghenomet de dot *H* geheisen der doyt *T W* nomen illi mors *O.* — 449 dat betende *so B* alle daz he betende *Bf* he bedemmede *H* — 450 erde *Bf* — 451 sunder torm (*i. e.* tom) *H* — 452 kint in der wegen(!) *T* — 453 et lepp vff d. r. vnd vff d. a. *T* is liff also gerne v. d. r. also v. d. a. *W* — 454 ez lez sich nicht vmbarmen *Bf* nymandes *W* — 455 al de dar neder mochte gevellen *bis hicher Bf* alle de et nedder mochte vellen *H* — 456 alto?male *H* — 459 sittet he *H* — 460 nicht wedderstan *H W* — 462 alsam *T* dreuen san *H* — 465 is vns *H W* des en breket on nummer mer *H* daz gehrichet ym nymer me *W* — [469—471 stan vnder *H* sessen vnder *W* — 473 dat he vorrekede *H* daz er reche *W*.

Eyne ſtemme quam van gode do — 475 O. VI 11—12.
vnd hettze ſie beyden no,
Wynte vůllenqueme erre broder tzale;
ſo wolde he eyn rychten wal[e],
Vnd gaff erer aller gelich
eyne ſtollen herlich. — 480
Die ſtole die was eynvalt;
als vulqueme die tzale, ſo worde ſie tzwevalt.
Dat alter dat dar was van golde,
dat ys die vroude, die dar hauen die godes hulden.
Dat ſye byddet wracke zu allen ſtunden, — 485
dat ys dat ſie na domes dage* verlanget,
Dar* die boſſen werden vordomet
vnd [den guden] wert gelaunet
Myt der tzweualdighen ſtollen
vnde myt der eweghen eronen. — 490
Dat tzweualde lon en kan nycht vůlkomen al,
er vůlkumen is der brodere tal,
Dat ſal tho domes dage geſchen;
zo ſullen [ſie] die tzweualdyghen ſtolen an then.
Die blytſchapp, die nu die ſele heuet alleyne, — 495
die ſal dan die lieham myt er hayn gemeyne.
Dar vmme vorlanghet na domes dage vnſes heren holden,
dat ſie die tzweualdyghen ſtollen vnde vrouden gherne bezyttzen wolden.
Do dyt geſyehte was vergan,
do ſolde he eyn ander verſtayn. — 500
Do ſach hey dat die ſunne vorloys [eren ſehyn vnde] er crafft,
dat ſie wart duneker als die naeht.

---

476 het dat se bededen nū *H* — 477 quemē *T* dat vullen quemen *H* daz fol queme *W* — 482 also vullen komen wert de tale so werden se *H* — 483 dat alter van golde *H* — 484 de vrouwede dede hebben de holden *H* — 486 dem dage *T* to domes daghe langhet *H* in zū dem iungesten dage derlanget *W* — 487 dat *T H* — 488 werde *T* de ghuden werden ghelouet *H* — 489 mit dem twiuel den stulen *H* — 491 vuolkomen als *T* al *H* — 494 zu *T* so s. se tweuelde *H* — 495 bischopp (!) *H* wertschafft *W* — 497 v. er na *T* langhen to domes daghe *H* — 498 geherne *T* mit v. gerne *H* — [499 desse g. *T* dyt g. *H* vergangen *T* vorghan *H* — 501 eren schin vnde ere kraft *H*.

O. VI 12—17.

Die manc wart royt als eyn bloit;
die fternen vellen van deme hemele ouch,
Als die blomen van deme vikbome doyt, 505
also kumet eynes grotzen wyndes ftoyt.
T 105a[1] Die hemele | valde fich zu famene [ouch],
als fich eyn buch doyt,
Dat eyne blayt na dem anderen;
alfo hegunde he do wandelen. 510
Beyde berch vnde dal
rumeden ere ftayt al*.
De vorften vnd die konyncke fchuleden yn den greueren do*
vnd fprechen den berghen vnd den fteynen zu,
Vallet vff vns [vnd] behudet vns alfo lange, 515
dat der grotze tzoren fy vergangen
Des heren in dem throne,
die dar fyttzet myd dem lamme vrone.
Dar en kan neymant vor geneifen,
wille he eme vngenedich weffen. 520
Deffen yamer, den iohannes heir fach,
de is domes dache vil na.
Es ift in der cryftenheit eyn hertzefere wal*,
als men iu* faghen fal.
Die claire funne dat is die fcryfft vnd [die] reichte lere, 525
die al die werelde verluchtet fere.
Die wert duncker vnd fwartz [vil] wide
by endecryftes tzijten.

---

503 māne *T* — 505 also de blomen van den vyghen bome don *H* — 506 wan dar kumet eyn grot wyndes strom *H* — 507 die hemele valdent *T* de hemmel wolde sik to samen ok *H* der hemmel falte sich *W* — 510 b. he zu w. *T* to wanderen *H* — 512 rumede en eyne stayt alle *T* rumeden ere stat al *H* de locis suis motæ sunt *O* — 513 sulen dan yn der gezer tho *T* schuleden in der kule do *H* schultten in den grebren *W* abscondiderunt se in speluncis *O* — 514 den berghen zu vnd den steynen *T* den berghen vnd den dalen to *H* et dicunt montibus et petris *O* — 516 want de grote torn vorghat *H* vergangen sy *T* — 517 de heren *H* — 518 de dar sitten *H* der do siczet *W* — 520 willen se em *H* — [521—523 eyn harder val T eyn herde sere wol *H* dy cristenheyt mag wol klagen *W* — 524 en T iu *H* — 525 de rechte *H* — 527. 528 die werelde d. *T* de wert dunker vnd swart vil by entekerstes tiden hart *H* dy wirt fynster swarcz fel wyte by des endes criste geczyte *W*.

Sie en ſcinet noch ſie en ys offenbar,
want des vor eme neymant gheneden dar. 530
Die mane, die dar wert roit,
betzeykent der ſeylighen not,
Die dor dat recht vnd dur got
werdent gemartel[e]t.
Die ſterren, die dar vallen van deme hemele[ryche] 535
hir neider an dat ertryche,
Betzeikent die guden prediker[e],
die danne durren nycht leren
Vnd vallent neder van deme hemelryche
dor krancheit* in ertryche. 540
Dat ſich die hemele valdet to ſamene als eyn boch,
dat ys der louyghen ſtede moyt,
Die van alle erme ſynne
zu gode hant ware mynne,
An erme hertzen heimeliken, 545
vnd ſie en butzen nycht eyn blicket.
Die berge dat ſynt die boſen vnd die ouermodygen,
T 105a[2] de dale* die guden | vnd die oitmodighen.
[Die] werdent bedrouet ſere
van endecryſtes lere. 550
Dat de konyncke vnd die vorſten
Bf 2[a] van angeſte neyt leuen en dorſten, |
Se ne beden berch vnde dal,
daz [ſe] vf ſe vellen vnde behudde[n] ſe wal,
Daz is [dat] mallich ſoke rat 555
an den de gewalt von gode hat,

---

529 sie en stiuet (*e überg.*) *T* sene schynet nicht noch se en ys nicht *H* — 530 wente vor des nemant ghewagen darn *H* — 531 de wart rot *H* — 532 betzenkent *T* — 533. 534 de dorch god vnd dorch recht ghemartert warden *H* — 535 vellen *H* — 538 die dar na duduren *T* de denne nicht dornen leren *H* — 540 dorkrntheit *T* de dar krank sin *H Anm.* — 541 voldede *H* — 542 der hilghen *H* — 543 de mot (mit *W*) allen oren synnen *H W* 544 zû gotte tragen ware mynne *W* draghen to gode warer leuen *H* — 545 heimeliken *erstes i überg.* *T* oren herten *H* — 546 bliken *H* — 548 dale *H* alle *T* òthmodighen *H* — 549 de werlt bedrouet sik sere *H* dy werlth betruben sere *W* — 550 mith dez endes cristus lere *W* — 552 vor angest *H W* — 553 sie en bydden *T* se beden *H* — 554 dat se *H T* behueden *T* huden *H* — 555 dat is dat *H T* malick vnd sokent *T* mannich suket *H*.

Daz ſe en raden vnde helfen, daz ſe geneſen
vor deme groten zorne, de dar ſal weſen;
Wente ez naket der ſtunde,
daz got tovgen wil ſine wunden. 560
O. VII 1–4. Alſo deſſe ſich[t] was getan,
do ſa iohan ver engele ſtan
An der werlt ver enden:
de werden den winden,
Daz ſe nicht ne weieden an ertrike, 565
vf den armen noch vf den riken.
En was de walt iegeven,
daz ſe moſten ſchaden al den dar leven.
Al zo hant ſo ſa [he] mer,
van der ſvnnen quam ein engel alſo her. 570
Den hadde got vz geſant;
de hatte des levendigen godes zeken in der hant.
De vor grimme
vnde ref mit groter ſtimme
Beide ſpade vnde vro 575
den vier engelen zo,
Daz ſe daz ſolden bewaren, |
Bf 2b daz ſe nemanne ſchaden,
Er he hedde getekenet godes holden,
de daz hemelrike beſitzen ſolden. 580
Do ſahe vnde horde ſvnte iohan
getekenet hunder[t] duſent man
Vnde ver vnde vertich duſent vil rechte
von dem iſraheleſchen ſlechte.
Nv ſal men des nicht verdagen, 585
men ſal [iu] von den zvelf ſlechte[n] ſagen.
Iacob was abrahames ſones kint.
got beginc mit eme vaderliche dinc.

---

558 von den groten iammer *H* dar *so Bf* — 559 nalende ys *T* wan es nahet den stonden *W* wente to stunden *H* — 560 wille tzoghen *T* wel wissen *H W* wnden *Bf* — [561 wol getan *Bf* was gedan *T H* — 567 gewalt *H T W* — 568 mochten *H T* leueden *T* — 569 he *H T* — 570 zu genē her *T* — 572 an syner hant *T W* — 573 myt ghrimme *H W* vnd stunt dar harde grymmych *T* — 574 mit luder stimme *H W* — 576 der vier (*i überg.*) *Bf* — 583 funfftzich *T* quadraginta *O* — 585 verdragen *T wie öfters* — 586 yu *T* et *H* — 588 vele godlike d. *H*.

Got wandelde fin namen vn[de] hez en ifrahel — O. VII 5–8.
vnde beterde eme al fin heil. 590
He gaf em zwelf fone zo fime rechte;
dar quam[en] af de zwelf flechte.
Do der engel de godes kindere in daz vorhovet zekenen began,
do nam he von aller flechtlich zvelf dufent man,
Svnder danes flechte; daz wart nicht gefcreven. 595
daz is dar vmme bleven,
Daz intekerft hir an der erden
von fime flechte fal geborn werden.
Manaffes is gefazt |
in fynes vedderen* dannes ftat. 600
T 105b[1] 15 He was iofepes kynt,
dyt fynt warhafftighe dynck.
He gewan en zu egypten yn deme lande*, |
B 32[a] dar ene fine brodere fanden.
Nu fal men iv kundigen allen famen 605
ifrahelif kindere vnde eren namen:
Iudas, ruben, gat, neptalim, manafef, fymeon, leui,
Affer, izakar, zabulon, iofep, beniamin.
Von deffen fint [de] zuelf flechte gekomen.
alfo ie hir wol hat uernomen. 610
Deffe bezekenunge if alfo getan.
de engele, de he an uier enden fa ftan,
De dar wereten den winden* uf ertriche,
dat fint de uer konincriche,
De in den leften titen 615
mit antichriftes boten willet ftriten
Vnde willet fchaden offenbare vnde ftille
al der werlt na eren willen.

---

589 vn *n überg.* *Ḃf* — 590 eme *zweites e überg.* *Bf* — 591 to rechte *H* — 592 quemen *H* dar aff synt gecomen *T* — 594 van allen slechten lik an *H* v. a. geslechten tzwelff dusent *T* v. dem geselechte alle ezwalff tusant der manne *W* — 596 na ghebleuen *H* — 597 hir an dusser erden *H T* — 600 vader *T* vedderen *H* vetter *W* — 602 werlike d. *H W* — 603 yn egypten lande *T* to egipten an dem lande *H* in e. in dem lande *W* — 605 namem *B* — 609 die tzwelff *T H W* — |611 bezekenunge *so* *B* — 612 de engel het satan (!) dẹ to den ver enden stan *H* — 613 den winden *H T W* deme winde *B*.

Daz erfte dat ift roma,
daz andere grecia; 620
Daz dritte if perfya,
daz uierde affiria.
Eref willen fal nicht gefchen;
got wil iz uorezien,
Alfo lange dat he tekene fine holden, 625
de zo deme hemelriche wolden.
Die engel de oftene quam,
de gotef teken uorte an finer hant,
Dat if unfe herre got;
dat teken if fin cruce vnde fin blot. 630
Dar mede zekenede he fine holden,
den def duuelef boden fchaden wolden.
He quam in de werlt mit grozer ftimne geuaren,
dor daz unf de duuel nicht ne mochte fchaden.
Alle de in de martilie gelouet 635
vnde tot dat cruce in dat uorehouet,
De bliuet in der grozen fchare;
de duuel ne moz en nuwet fhaden.
Dat fule ie uernemen harte wale,
B 32[b] waz den | fint zuelf dufent in der fchare. 640
De zale van den zuelf flechten wirt alfo groz,
dat fe neman zalen ne mach noch ne moz,
De tagelich zo gode uaren
vnde uon iudefcher e wert bekar[e]t.
Nicht er vollenkumet der zuelf flechte fchare, 645
of antichriftuf if[to] dem duuele geuaren.
So uernemen de iuden wal,
dat fe betrogen fin al,

---

621 is *so* *B* — 623 eres willen *T* er wille *H* or wylle des *W* — 624 willet et ver tzhen *T* wil vristen *H* vorczihen *W* — 625 tekene *so* *B* tekenene *H* tzeckene *T* — 626 *fehlt* *H* *T* dy zu dem hemele gerne volden *W* — 627 van osten *H* *T* *W* — 630 dat is *H* *W* — 634 vmme dat *H* — 635 in syne mertele gelauet *T* in der merter leuen *H* — 636 vnd dit cruce in dat vorne houet is ghescreuen *H* — 638 shaden *so* *B* die duwele mogen en nycht s. *T* — 639 dat schulle we *H* nu sullent yr *T* — 640 **sint** *so* *B* wat dat synt *H* was synt *T* — 641 wirt *so* *B* — 642 (za)len *B* zalen *M* *fehlt* *H* getzellen en kan noch mach *T* — 643 de ghelik *H* gode *so* *B* *H* *T* *W* — 645 **nicht** *so* *B* nicht *H* *T* *W* schare *B* — 646 er a. *H* *T* to dem d. *H* *T* *W* — 647 .**uernemen** *B* se an em wol *H* sie wal iohannes(!) *T*.

Vnde bekeret ſich zo gote
  vnde ſten zo ſinem bote. 650
Hir na ſa ſente iohan — O. VII 9—10.
  eine ſchare uor deme trone ſtan.
De ſchare waſ harte herlich
  vnde vnzallich.
Se ne konde neman nicht ſagen, 655
  [mer] alſo daz gren in deſ mereſ ſtade.
Se waſ uon allen zungen,
  uon alden vnde uon iungen.
Se waſ geſamnet* lange ſtunde
  uon* der werlde uier ende 660
Von allen goteſ holden,
  de gelouich weſen wolden.
Deſe ſchare waſ gecleidet mit wizzen wanden
  vnde hatte grone palmen in den handen.
Die wizzen cleider dat ſint de guten dat, 665
  de unſ uon ſunden gelutteret hat.
De grone palme in den handen
  bezekenet den ſige biz an den ende.
Deſe ſchare uor deme trone,
  de ſanc harte ſchone. 670
Se hatte manige ſtimme;
  ſe louete den de dar ſaz mit deme lamme.
Se louete en vnde waſ uro,
  daz de minſcheit ſat in deme trono.
Do quamen de engele uor den tron geuaren, 675
  uer duſent duſentich ſcharen,

---

649 bekeret *B* keren sik *H* *W* — 650 bestant zu syme gebode *T* holden sine ghebode *H* volgen noch synem gebotte *W* — *651 bis 758 fehlen H* — [651 — 654 (v)nzallich *so B* vntzellich *T* vnezellich *W* turbam magnam, quam dinumerare nemo poterat *O* — 655 nicht mer sagen *B* neyman wullen saghen *T* — 656 *so B* man als das gered (*i. e. gret*) *T* or waz alzo des meres grysse in den gronde *W* — 657 **allen** *B* die schare was van allen dyngen *T* sū woren v. a. tongen *W* — 658 van den alden vnde den nyghen *T* — 659 ge(uor)et? *B* ge(uo)ret *M* gesammant *T* gesamment *W* — 660 vor *B* van *T* — 663 **wanden** *B* gewande *T* — 664 drogen p. in der hant *T* — 665 ist dy gut stat *W* ys dat *T* — 666 **uō** *B* — 667 palmen *T* **dē** *B* — 668 den zyghe wynte an den ende *T* den seg bis an daz ende *W* — 670 sungen *T* *W* — 671 se hadden mannycher hande st. *T* — 672 loueden *T* — 676 myt dusenden vnd dusentzych *T* mit tusent tusenczig *W*.

O. VII 11—12. B 33[a]

Vnde mit tein | warue dufentigen
vnde mit hundert dufentigen,
Vnde loueden fere
vnfen fcheffere. 680
De uer vnde tuentich herren,
de uor gote weren,
Namen uon deme houede ere cronen
vnde legeten fe uor den trone.
Daz taten fe umbe daz, 685
dat fe gote bekanten daf,
Dat he lez gewerden
allez dat if binnen hemel vnde erden,
Vnde benedigeten finen namen
vnde fprachen alle amen. 690
Def helpe uns got de riche,
daz wi eme hir denen dankeliche,
Dat wi ene dar louen funder ende
na deffem ellende.

O. VIII 3—5.

Alfo dit waf uergan, 695
do fa he war ein engel quam.
De hatte ein wirochuaz vnde ginc fan
uor dat guldine altar ftan,
Dat uor gote waf gefat.
do gaf man eme in dat wirochuat 700
Mirren vnde wiroch
vnde maniger hande crut got.
De roke waf foze vnde fcone
vnde ginc zo dem ouerften trone.
De engel nam do vur uon deme altare 705
vnd wůlte fin wirochuat al dare
Vnde warf daz vur in ertriche to hant.
do quam de donre uil ftranc,

---

677. 678 *fehlen T W* — 685 dar vmb dat *T* ymme das *W* — 686 bekanden deste baisz *T* b. daz er waz *W* — 688 daz do ist *W* hemcle vnd erden vnd alle dat dar en bynnen ys das moghe wir wissen wisz *T* — 689 kundyghen *T* gebenedigeten *W* — 690 die here alle samen *T* nū sprechet alle amen *W* — 692 denystelichen *T* — 694 ellēde *so B* — |695. — 700 gaf *so B* gaff *T* gab *W* data sunt *O* — 706 ůlte *B* — 707. 708 der doner grymmich vnde starcke *T* vnd warff daz fur in daz erthrich czu hant quam der donner stercklich *W*.

Dar zo blifme vnde manich ftimme; O. VIII 5.
de ertbeuinge war[t] grot vnde grimme. 710
De engel daz if de gotheit;
daz wirochuat betekenet de minfcheit,
Daz guldine altar dat heilige cruce gůt,
dat cruce dar inne gotef uleifh vnde blot,
Daz offerete he hir in ertriche, 715
dat he unf uorte an himelriche. |
B 33b Daz vur if def heiligen geiftes gabe,
de her neder quam al der werlt zo gnade.
De donre, de dar quam fo grot,
daz if de uorchte vnde manich not, 720
De wi folen liden alle ftunde,
er wi werden in deme rechten gevunden.
De blifmen dat fin de wunder grot,
de got to allen tiden tot.
De ftimme de dar quam offenbare, 725
dat fin de predigare,
De de uroude kundiget alle def hemelrichef
vnde den iamer def ertrichef.
Ein der uier vnde zuenzich herren O.VII 13—17.
uragede, we de fchare weren, 730
De mit den wizzen ftolen weren gecleidet alfo fchone,
de iemmer ftunden uor deme trone.
De fchare waf dar komen ute* maniger note
vnde hatte getvagen ere ftolen in def lammef blote.
De uf dem trone faz, de wolde fe waren, 735
daz en hunger vnde dorft nicht ne mochte fchaden,
Noch de hizze, noch de funne;
fe folden fitzen bi deme leuentigen brunnen.
Se ne folden liden nicheiner hande fer;
de tot ne quame en nimmer mer. 740
Dit wizze cleit, dat wi ane hant,
dat if de criftenheit, de wi vntfant,
Vnde werdet lutter vnde reine.
fint fundege wi gemeine

713 daz *so B* dat *verbessert aus* de *B* — 717 daz *so B* gabe *so B* — 718 zo gnade. alder werlt *B* al der werelt zu genaden *T* — 720 angest *T* — 722 in deme gherechte *T* an dem rechten *W* — 723 wnder *B* — 727 alle *fehlt T* — 729 [*T W* — 733 mit *B T* de tribulatione magna *O* — 741 [*W* — 742 entfangen han *T* — 744 synt wyr sundich wir gemeine *T*.

Vnde bewallet unſe criſtenheit. 745
dur daz ſole wi alle zit,
Vro vnde ſpate,
unſ tuan in deſ lammeſ blote,
Mit der martilie, de got leit,
vnde togen arbeit 750
Mit uaſte vnde mit trane;
ſo mache wi de ſele ſchone.
So mah ſe weſen uor gote unſen herren
T 106b[1] 9 ſunder angeſt | iummer mere.
O. VIII 1—2. 7—9. Dar na wayrt et ſtylle an dem hemel[ryche]; 755
dat ys die genade ewiliche,
Die dar kumet vil gewys,
als endekryſt vordomet ys.
Do ſach iohannes, der heilige man,
ſeuen engel ſtayn. 760
Er allerlich hadde eyn horen in der hant.
do en was die wille nycht lanck,
Der eirſte bleiſze myt grotzer ſtemmen.
do quam der hagel [vnd vur] myt blode gemeynget
Vnd vorbrante den drytten deil des ertryches vnd der baume 765
vnd [alle] daz gras, dat dar was grone.
[Do] ſach he dat man warp eynen vůrighen bergh groitz
[in dat mer]; des wart die drytte deil bloit,
Die drytte deeil [der vyſche] ſtarff,
[vnd die] drytte del der ſcheppe verdarff*. 770

---

745 beuellen vns der c. *T* — 750 togen *so B* tughen arbeyt *T* — 753 blyuen *T* — 755 weyrt *T* factum est silentium *O* — 757 gewyssze *T* — 759. 760 *von hier ab H* do iohannes sach *T* iohannes de hilghe man sach *H* iohannes dū heylliger man der sach *W* — 761 eyn islik *H* or ichlicher *W* — 762 done was id nicht langhe *H* daz waz nicht zu lang *W* — 764 mit der glut ghemenget *H* gemenget myt fure vnd blute *W* grando et ignis mixta in sanguine *O* — 765 die baume *T* der bome *H* tertia pars arborum *O* — 766 allent *H* alles *W* omne foenum viride *O* — 767 he sach *T* de ander engel bles sin horn do sach iohan *H* — 768 blois *T* in *(i rot durchstrichen)* dat mer do wert dat dridde deil blut *H* in daz mer da wart *W* tanquam mons magnus igne ardens missus est in mare et facta est tertia pars maris sanguis *O* — 769 starff auch *T* vnde dat dridde deil der vische *H* der werlde *W* et mortua est tertia pars creaturæ eorum, quæ habebant animas in mari *O* — 770 versanck *T* d. d. deil der schepe vor sunken *H W* et tertia pars navium interiit *O*.

O. VIII9—13.

Do fach he al tzo hant, war alfo verre
  van dem hemele vel ein fterne;
Die brande als eyn vakele dot.
  de drytte deil der watzere* [wart bytter als ein wermot];
Des bleiff mannych menfehe doit. 775
  zunne, mane vnd fternen vorloren ouch
Den drytten deil van [eren fehyn vnde] erer eraffl;
  fie en vorluchteden nuweder dach noch nacht.
Dar nach fach hee vnd horde eynes arendes ftemme
  die vloch mydden* an den hemele vnd reyff vel
  grymme: 780
We, we, wye
  alle den ghenen die fynt an ertryche.
T 106b[2] De engel, die dar bleys alfo | lude vnd fo fere,
  betzekent die guden predigher[e].
[De dar kundyghet de vroude in dem hemelryche] 785
  vnd die pyne der hellen[wytte]*.
Der hagel vnd dat vůr myt blode gemenget,
  dat ys der bofen pyne na des lyues ende.
Die drytte del van dem ertryche
  brande quaytlichen, 790
Wante et keine vrůcht gaiff
  nuweder dach noch [nach]t.

---

771 de dridde engel bles sin horn do sach he alto hant dar *H* also ferne *W fehlt H* — 772 vel eyn sterne *H* velen eyn sterne *T* — 773 branden *T* also eine kersze *H* wischs *W* dot *fehlt H W* ardens tanquam facula *O* — 774 den drytten deil der werelt *T* dat drudde deil des waters wart blut *H* daz drytteil der wassz wart bitter vnd essig *W* facta est tertia pars aquarum in absinthium *O Anm.* — 775 do *H T* des *W* et multi hominum mortui sunt de aquis, quia amaræ factæ sunt *O* — 776 de verde engel bles sin horn sunne man sterne *H* — 777 dat dridde deil orer crafft *H* daz trytteil eren scheyn vnd dar zu ore krafft *W* — 779 vidi et audivi *O* eyne arnes stemme *H* — 780 bys an den hemele *T* ouer middels den hemmel *H* dorg den hemmel *W* per medium cæli *O* grymmich *T* mit grimme *H* — 782 gehenen *T* an ertryche synt *T H* — [783 also sere *(ausradiert)* lude vnd so *(überg.)* sere *T* so lude vnd rep sere *H* — 785 de kundighen de blyschopp in dem hemelrike *H* dy do vorkyndigen dy froude des hemelriches *W* — 786 wytte *ist dem folgenden* der wissze hagel *zu entnehmen* *T* in der hellen wyte *H* — 787 der wissze hagel *T* vuor *T* de haghel vnd dat vur *H W* — 788dode ader ende *T* — 789 von ertrike *H* — 790 quytlichen *T* dat vorbrande bosliken *H* — 791. 792 vroucht *T* id ne wos neyn vrucht ghud ghe noch vnd gaff nicht ghudes dach noch nacht *H*.

Dat synt die bofen, die nuemmer keyn guit en doyt*;
[die moytzen] bernen in der hellen glot.
Dat grays, dat dar grone fteyt*, 795
dat fynt die fych hir uorheuent in erer houerdicheit.
Der groitze berch* dat ys der duwel wol;
dat mer betzekent die werelt al.
Die duwel wart gheworppen van dem hemele[ryche]
alle voirich in dat ertryche. 800
He dodet myt fyner bofen vlam[m]en
den drytten del van menfcheliehem kunne.
Die fcheppe, die dar vordoruen,
[dat fynt de in den guden wereken fteruen,]
De* fie ouer das mer fulden voren 805
tzo den hemelfchen koren.
Der fterre, die dar brante als eyne vaekele
vnd bytter macht[e] die burne vnd die wasser[e],
Dat fynt [de errere vnd ere vnrechtieheyt]
die vorkeret die rechten lere myd er valfchet.* 810
Die leuendyche borne [de ys gut];
dat ys der almechtige got.
Van erer valfchen leren moitzen vele lude verderuen
vnd des ewighen dodes fteruen.
Dat den drylten del vorloiren eren fchijn 815
die funne, die mane, die fterre, dar fie fyn,
Dat betzekent die godes hulden,
die [in] der cryftenheit luchten fulden
Myt wereken vnd myt leren.
die fynt nu duncker fere 820

793 doyn *T* don *H* getun *W* — 794 vnd berenen in der hellen glode dar zu *T* de moten burnen *H* — 795 stunt *T* steit *H* — 796 houordicheit *T* de gluden de dar vloghen in ere houescheit *H* — 797 der berch der groitz ist *T* de grote berch dat is des duuels walt *H* — 798 al *H* alle *T* — 799 warent *T* von hemmelrike *H* — 800 al vurich an ertrike *H* — 801 steruet *H* — 804 *fehlt H T* daz synt dy in den guten werken sterben *W* — 805 do sie *T* varen *T* de se ouer dat mer wolden voren *H* dy sy uber mere salden furen *W* — 806 leren *H* koren *W* — 808 makede de borne vnd watere *H* — 809. 810 dat synt die vorkerer der rechten lere vnd die valschet *T* dat sint errere vnd vnrechticheit de vorkeren de rechte lere mit der valscheit *H* — 811 den leuendychen borne *T* de leuendighe borne de is gut *H* — 812 alweldighe *H* — 817 gotz *T* godes *H* — 818 in *H W* — 820 die nu sere duncker synt *T* de bedunckeren sere *H*.

Vnd en doren nycht fchynen ouer al;
dat machet* manyghes mannes val.
T 107a[1] Die adeler die dar | reipp vlitelichen*:
we, wie, we alle den die fynt in ertryche,
[Dat] fynt die godes lerer[e], 825
die alle dage kundighet fere
Owach, owe den yunghen vnd den alden.
die fych an die werelt halden,
Die motzen die ewighe vroude vorleyfen; |
B 35[a] fe ne mogen nicht beide teilen vnde kefen 830
Do dit waf gefchen, do fa ich weder O. IX 1—8.
vnde fa einen fternen gliten neder.
Deme gaf man in den feluen ftunden
den fluzzel uon afgrunde.
De offenete eine putten al to hant; 835
dar uz quam groz roch vnde ftanc.
De bedunkerden de funne;
dar uz quamen fpranken gefprungen.
De waren ureiflich,
dem fcorpione angelich. 840
De ne moften necheineme gronen dinge fchaden;
vif manede moften fe pine hauen.
De pine folde wefen alfo getan,
alfo de if, dar de fcorpio [an] blefet einen man.
In den tiden wolden de lute gerne fteruen; 845
def ne fal noch den nicht gewerden.
Defe fpranken waren getan,
alfo de rof, de in den uol[c]wich fulen gan.
Ich iohan fa uf eren houede ftan
cronen na golde getan. 850
Minfchen antlize hatten fe, dat if war,
uf eren houede wiuef har.

---

821 al *H* alle *T* — 822 dat makes *H* dat so wert *T* — 823 de arn de rep vlitliken *H* blidelichen *T* — 824 de dar synt *H* we we we *nach* ertrike *H T* — 825 dat sint de ghuden lerer *H* — 826 de dar kundighen alle daghe sere *H* — 827 iunghen vnd alden *H* — 828 de sik in disser werlde halden *H* — *831 bis 960 fehlen H* — [831 he eyn wider *T* — 837 verdussterden *T* bedagketten *W* — 838 wuncken *T* wormere *W* — 842 wyff vnde man die moysten die pyne lyden *T* — 844 an blest *T* also der scorpio bleset eyn an *W* — 847 sprachen(!) *T* sprangken ader worme *W* — 848 volckwighe *T* — 849 houeden *T* super capita eorum *O* — 850 die waren *T* — 851 antlatz *T*.

O. IX 8—11.

Ere zene waren na lewen zenen getan;
  fe hatten iferne halfberge an.
De ftimme, de uon eren ulogelen quam, 855
  dar se uoren hinen,
De waf harte wunderlich,
  rusfchennen wagene[n] angelich.
Ere zagele waren ureiflich,
  eime fcorpione gelich 860
Ere koninc de waf uan afgrunde;
  deme fe deneten zo allen ftunden.
Defe bezeikenunge if alfuf getan,
  alfo ie folen hir uerftan.
Lucifer if de fterne nu zo ftunden; 865
  de entfluzet daz afgrunde,
Alfo he de fiende leret,
  dat fe de werlt uerkeren. | B 35[b]
De ualfchen lere dat if de roch,
  de funne vnde de hemel dat fin de gvͦten oug. 870
De werdet dunker vnde ouele getan,
  alfo fe dit nicht ne kunnen wederftan.
De fpranken, de uze deme roche komet gegan,
  dat fin de deme duuele fin undertan.
De fin gelich deme fcorpione; 875
  de ne mozen fchaden necheime dinge grone:
De uerfh if vnde bloiet in der criftenheit,
  deme ne mach def duuelef bode fchaden neit.
Hir in der werlde pinet he fe eine wile,
  dat fin de vif manede, doch behalden fe de fele. 880
De pine if alfo getan,
  alfo der fcorpione, dar* fe wundet einen man.
De fcorpio if ein ureflich tier
  vnde lepezunget iemmer mer
Vnde treget in deme zagele uergifniffe; 885
  den he wundet, de heuet den tot gewiffe.

---

855 quam *Punkt fehlt B* — 856 uoren hine(?) *B* uoren hine *M* dar sie henen vuren *T* — 858 *fehlt T* — 860 eime *so B* eyneme *T* eynem *W* — 863 |*T W* aldus *T* — 864 yr hir na *T* — 867 also heuet sie gheleret *T* also he dy sunde leret *W* — 868 uerkeret *erstes r überg. B* — 870 heuen *T* — 872 als sie der valscheit nycht *T* — 877 die vrysch synt *T* — 878 den *T* — 879 pynichet he sie viel *T* — 880 sie synt wiff offte mane *T* — 882 dat *B T* — 884 lepetzunghet *T* lebeczongel *W* — 885 die dreghet *T*.

De bezeikenet antichriftes boten,
  de al dat uolc kerent uan gote
Mit differ werlde fuotniffe;
  de if daz ewige uergifniffe. 890
Sie tot den gotef holden folike not,
  dat fe gerne waren tot.
Se fin in der bofheit haftich vnde fnel;
  darumme glichent fe den roffen wol,
De in den uol[c]wich fuln gan. 895
  de cronen, de uf eren houede[n] ftan,
De fin ualfh vnde dem golde angelich;
  daz if dat ual[f]che lon daz gib[et] die befwich.
Dat fe vnder den ougen fin alfo menfchen getan,
  dat if dat fe widerfprechet wif vnde man, 900
Dat fe hant wiuef har,
  dat if ere fachte trugene, dat if war. |
B 36ᵃ Daz ere zene lewen zenen fin gelich,
  dat if dat fe den gelouuen zofplitet in der
      criftenheit.
Dat fe iferne halfberge hebbet an, 905
  dat if ere herze [hart vnde] ureifam,
Dat fe zo gote neman mach bekeren
  van deme duuele oren herren.
Ere ftemne glichet rufchenden wegenen umbe daz,
  dat fe lutet vnde leret fe ne witzen filue waz. 910
Ere zagele waren den fcorpione gelich,
  dat if de uerdomniffe ewelich,
De en gift in den leften ftunden
  ere koninc uon deme afgrunde,
De def fluzelef gewaldet; 915
  de wil de fine an der putten behalden.
Deffen iamer uorkundigete de dar nicht ne louch,
  de arn, de ouene bi deme hemele uloch.

---

888 alle wal *T* — 889 zeghenysse *T* — 890 vordomenysse *T* — 894 dar ūme *so B* — 895 in dem wolk wie *T* — 898 gib *B* gib *M* gebet *W* loyn vnd dar zu biswik *T* — 900 wider *r überg. so B* — 901 wiues *so B* wulues *T* wibes *W* — 904 nederspitetz *T* zu spalden *W* — 905 halsbende *T* halsberge *W* — 906 herze harde vnd vnvreszam *T* hereze starg vnd freysam *W* — 908 oren *so B* — 910 seluen nicht want *T* — 918 de dar in den hogen hemel vloch *T* der arn der vsz d. h. floug *W*.

O. IX 13—21.

De feste blef sin horn uon den engelen do.
  do sprach eme uon dem guldinen altare ein
  stimne* zo: 920
Du salt losen de uier engele nu zo stunden
  in deme grozen wazzere eufraten, dar se sint
  gebunden.
De waren ie gereite,
  uro vnde spate,
Dat se uertaten mankunnes daz dritte teil; 925
  dat is iamer vnde unheil.
Do sa ich uffe rossen riten
  maniger hande lute.
De hatten vurige halsberge an,
  someliche na iaganden getan; 930
Sueuele waren sie angelich someliche.
  de rosses houet waren lewen geliche.
En ginc uz erem munde
  vur, rog, sueuel zo allen stunden.
Ere craft, de se haueden*, 935
  was in eren munde vnde in eren zagelen.

B 36b

Ere zagele waren | glich den slangen
  vnde hatten houete in den enden.
Dar mete sterueten se manigen man,
  de des todes mochte wol sin vntgan, 940
Of he penitencia wolde untuan
  uan sunden, de he hatte getan.
De uer horne uon deme altare,
  dat sin de uer ewangelisten, de kundiget
  offenbare,
Daz die duuel sal mit antichristo werden untbunden 945
  vnde betregen de werlt an uer enden.

[919. 920 ein hornel zo *B* de seste bleys in syn horne van den engel tzo do spranch eme van den altare eyn horne tho *T* der sechste engel blysz eyn horn yo do sprach ymme eyn stymme zu *W* et sextus angelus tuba cecinit: et audivi vocem unam ex quatuor cornibus altaris aurei, quod est ante oculos Dei, dicentem sexto angelo, qui habebat tubam *O* — 927 he *T W* — 930 iachee hunden (!) *T* loricas igneas, et hyacinthinas, et sulphureas *O* — 932 die rosse houede hadden vnde waren *T* et capita equorum erant tanquam capita leonum *O* — 935 hatten *B* hadden *T* — 939 doden sie *T W* — 940 die des wal mochte entgangen sin *T* — 941 bostze *T* busze *W* — 942 den sunden *T* — 943 ecken *T* herner *W*.

De lute, de he ſa riten mit vurigen halſbergen,
betekenet manige pine, dar ſe ſuln an ue[r]werden.
Daz der roſ houete waren lewen gelich
vnde [ſe] uzen munde liezen vur, rog, ſueuel vreſlich, 950
Daz bezekenet manige pine grot,
de die grimme lewe de duuel tot.
In eren munde vnde in eren zagelen waſ ere craft,
dat iſ ere ualſche rete vnde werc dach vnde nacht.
De zagele hatten vnde waren ſlangen gelich, 955
de bezekenet den duuel, den alden beſwich.
Die betroch unſen uater adam;
alſo tot he noch manigen man.
Die hir nicht ne bozet ere miſſetat,
den moz zo der ſele werden ouel rat. 960
Sente iohan, de heilige man, O. X 1—4.
eine ſchone ſicht he uernam.
He ſa uan hemele komen einen engel herlich;
de hatte einen wizzen wolken vmbe ſich.
Vmbe ſin houet ſa he einen regenbogen gan; 965
ſin antlizze waſ alſo de ſunne getan.
Sine uoze waren alſo ein vurich ſul getan. |
B 37ª he hatte ein boc; dat ſa he offen ſtan.
He ſatze ſinen uorderen uot
uffe deſ mereſ ulot, 970
Den luchteren uffe de erden;
wunder ſolde do gewerden.
He reſ lute vnde grimme;
do quamen ſeuen donre mit grozer ſtimme.
Do ich hatte diz gehort, 975
do wolde ich ſcriuen uort

947 lute *B* wrigen *so B* — 948 uewerden *so B* dar sie ane sullen vorderuen *T* do sy ynne vorterben *W* — 949 **ros** houete *B* die rosses houede *T* — 950 l(iezen) *B* uoren *M* leitzen *T* vs yrem munde ging *W* — 952 **tot** *B* dodent *T* — 953 recht *T* — 955 dat sie *T* — 956 **de bezekenet** *B* dat alde boszewicht *T* — 957 **betroch** *B* — 959 sine mysedayt *T* — [961 *von hier ab H* — 963 erlik *H W* — 965 sach ik *H* — 966 antlytze *T* antlat *H* sin antlucz waz der clare sonne glich *W* — 967 waren eme *T H* — 968 sach iohannes *T* sach men *H* — 969 satte *H* sach *T* saczte *W* rechten *W* — 971 lyncken *W* — 972 wnder *B* — 973 grymych *T* mit grimme *H* mit grossem grymme *W*. — 974 myd eren stemen *T* mit groter stymme *H W* — 975 do iohannes *T* — 976 wolde he *T*.

O. X 4—11. De dinc, de die feuen donre mereden,
biz an den ende.
Do uerbot mir der engel her.
daz ich def nuwet tede mer. 980
De engel, die uffe der erden vnde uffe dem mere
ftunt, ne beitede nuwit lanc,
he hof uf zo hemele fine hant
Vnde fuor bi gote, de liez gewerden
beide hemel vnde erden,
Defe zit ne folde nicht iemmer ftan; 985
de dinc folden vollengan,
De fine propheten hatten gekundiget.
alfo wite fo de werlt ftet.
Do quam ein ftimme alzo hant
vnde hiez mich nemen ein boch uze def engelef
hant. 990
Ich ginc zo deme engelo.
he gaf mi daz boch do
Vnde hiez mi zo der feluen ftunt,
daz ich iz eze an minen munt,
Alfo iz honich were. 995
an minem buche waf iz bizzere.
An defer bitterniffe hiez he mich gan
vnde hiez mi daz predigen echter beftan
Deme uolke vnde der heidenfcher deit
vnde ouer al de criftenheit. 1000
Die wizze wolken den de engel hatte umbe fich,
dat if gotef minfehet,
De he uan fente marien untuiene.
de regenboge, de eme umbe daz honet gienc,
B 37[b] De bezeichenet de ewigen cronen | 1005
die he finen holden gift zo lone

977 mereden *B* menden *H T* waz dy sebben donre betuten *W* locuta sunt *O* — 978 wynte an *T* want an *H* — 979 eme *T* gheher *T* 980 dat he screue nyt mer *T* do dede ik dat nicht mer *H* — 981 **nuwit** *B* — 990 heissze iohannes *T* — 991 to dem engel to *H* — 992 eme *T* — 993 v. h. mi *fehlt* *T* — 994 am *B* vnd iohannes asz es in syme munde *T* — 996 synen *T* bitter *H* bytter *T* — 997 h. hey en ghan *T* hefft he my ghedan *H* — 998 vnd heit my (en *T*) predighen bestan *H T* — 999. 1000 *fehlen* *H* heindenscher *B* dem volcke vnd er dede alle der crystenheit *T* — 1001 [*T W* — 1003 in maryen *T* — 1006 frunden *T* *wie öfters.*

Na ſiner ufftantniſſe waſ he lutter vnde clar,
alſo de ſunne, dat iſ war.
Sin minſcheit
waſ einer vurigen ſul gelich, 1010
Wante ſe iemmer brante
uon deſ heiligen geiſtes flammen.
Daz boch, daz he in der hant offen hat,
daz waſ bewilen de beſlozene rat;
De iſ nu offenbare in aller ſtat. 1015
dar mite zeichenete unſ de engel dat,
Do eme de eine voz uf der erden ſtot
vnde de andere uf deſ mereſ ulot.
Do de engel reſ grimme,
do ludeten der ſiuen donre ſtimme. 1020
De engel bezekenet unſen herren,
de ſiuen donre de predegere,
Do got predigen begunde
mit ſineſ ſelueſ munde,
de apoſtole predigeden in den ſeluen ſtunden 1025
Von grozer gnade
vnde uon deſ heiligen geiſteſ gabe.
Do ich de uorholne dinc wolde ſcriuen
vnde der werlt offenbare wiſen,
Do quam de engel geher 1030
vnde uerbot iz mer;
Wente ſe nieman wizzen ne mot,
mer de alweldige got.
De engel, de ſine hande hof ſo ho
vnde ſwor bi deme leuendigen [gode] do, 1035
Daz de dinc ſolden werden gewandelot,
dat [ſint] de waren goteſ wort,
De he wil vullenbringen
na deſer werlt ende,

1009 *der Punkt fehlt nach* minscheit *B* — 1012 flanmen *B* — 1013 an syner hant open hadde *H* in der hant hadde *T* — 1014 bewilen fehlt *H T W* — 1015 de *so B* — 1016 betekenet *H T* — 1018 us *B* — 1019 grymellich *T W* mit grimme *H* — 1020 dorne *so B* — 1030 her *H* geryuge *T* — 1031 id my vorbot *H* vorboyt myr dat *T* — 1033 sunder *T* wen *H W* almechtige *T* geweldige *W* — 1034 de enghel huff (dede *T*) syne hant vp so ho *H T* — 1035 leuendighen gode *H T* — 1037 dat sint *H T* — 1038 wllen *so B* — 1039 werkle *H* werelde *T*.

Alfe fuln uernuwet werden 1040
beide hemel vnde erde.
De engel dat if got;
de hat in der hant daz offene boch.
Dat nemet de predigere uon finer hant.
alfe fe predigen ouer al de lant, 1045
Daz wi ton unfe bote mit bichte, |
B 38ª [wente] unf nachet dat hemelriche.
Daz ich daz boch az,
daz bezekenet daz,
Daz ich defe dinc degere folde merken 1050
vnde nicht uorgezen in deme herzen.
Daz boch waf fozer dan honic an minem munde;
dat if de foze lere uon gote zo allen ftunden,
Vnde daz wi denen vmbe daz hemelriche fere;
daz dunket vnfen buche* bitzere, 1055
Alfe wi ene phendet wider finen willen
beide offenbare vnde ftille.
O. XI 1. Dar na fa fente iohan
ein herlich munfter ftan.
Dar waf ein altar inne; 1060
dar ginc ein vrone vrithof vmbe.
Do quam ein engel al zo hant
vnde tete mi ein lanc riet in de hant
Vnde hiez mich mezzen aldar
beide munfter vnde altar, 1065

1040 vornychel *T* vornüuet *W* ghetwidet *H* — 1043 heuet *T* de dar hadde *H* — 1045 wanne sie predycket *T* de predighere *H* — 1047 d. w. dun vnse bute vnd bichte *H* d. w. dan vnse botze myt bycht machen *T* — 1047 wente *Anm.* vnd nalen dem hemmelrike *H* vnd machen vns dat hemelryche *T* — 1048—50 dat bock dat ys dat yr desse dynck dighere zullen mercken *T* — 1051 vorgheten er *H* — 1052 suter wen *H* dat stzer ys dan h. i. synen m. *T* mynem m. *W* — 1054 daz *so B* dynnen vm daz hemelrich sere *W* denne don vmme des hemmelrikes ere *H* dan vme dat hemelryche sere begeren *T* — 1055 buchen *B* vnsem buke *H* vnsen buch *T* bittere *H* hilter *W* byttzer *T* — 1056 pandet *T* dwinghen *H* — *1058 bis 1202 fehlen H* — [1058 hyr na *T* der nach *W* — 1060 vnd dar eyn *T* da was ein *W* — 1061 (vrone) *B* vrone *M H* vrithof *überg. B* eyn vrythoff *T* kerchhoff *W* — 1063 **mi** *so B* dede eme eyn lant recke *T* brochte myr eyn richtschit dar *W* — 1064 mich *W* en *T*.

Vnde alle de dine dor got; O. XI 2—9.
nicht ne falt du mezzen den urithof.
He if gegeuen der heidenfcher diet;
fe ne bekennet gotef niet.
Se fuln betreten vnde bewallen de ftat frone
vnde her 1070
funder zuiuel uierdeha[l]f iar.
So wil ich en fenden tuene propheten uil geher.
alfo ein fac fint gefeaffen ere cleider.
Se fin uor gote fcone
alfo zuene oleybome. 1075
Se ftat alfo zuene luehtere
uor gote iemmer mere.
If ieman, de en wil fchaden,
daz mag ich uer war fagen,
Daz vur fal gan uon* eren munde 1080
vnde ueruoren ere uiande.
Se han de walt, dat fe den hemel befluzet,
vnde alfo fie willet, dat fe ene ufluket.
Se mogen noehten ton mere;
B 38[b] fe mogen dat wazzer | an blot keren. 1085
Alfo fe alle er orkunde han getan,
daz tier, daz uon deme afgrunde quam gegan,
Hebet weder fe einen grozen ftrit
vnde nimet en beiden den lif.
So ligent ere liehamen in der ftraze; 1090
fe ne tar neman grauen laze.

1066 dinc **dor** *so B* dynch durch got *T* dang dorch got *W* — 1067 en solde he *T* nicht saltu messen den kerchhoff *W* — 1070 frone *r überg. B* die stayt zu gheher *T* tzwiueldich vnd halff *T* — 1072 **en** *? B* dar zu wil ich vsz senden *T* — 1073. 1074 *von hier ab Tf*: getalt ere clede zint schone *Tf* als alle sack synt getzalt ere cleder synt schone *T* — 1077 nummer *wie öfters Tf T* — 1078 eyn ys nyn (keyn *T*) man *Tf T* da en ist den keyn man der orer lere wel gestan *W* et si quis voluerit eos nocere *O* — 1079 iu (vch *T*) vor ware zaghen *Tf T* — 1080 **uor** *B* von *W* vt *Tf T* de ore *O* — 1082 die (*durchstrichen*) dat *B* ghewalt dat ze *Tf T* — 1083 wanne ze willet dat hey zik vp luket *Tf T* — 1084 ze mughen den noch mere *Tf T* — 1085 sû mogen *W fehlt Tf T* — 1086 alse ere orkinne heuet ghedan *Tf T* et cum finierint testimonium suum *O* — 1087 dat dir van deme a. quam ghan *Tf T* daz tyr daz *etc. W* — 1088 vnde effet weder ze groten strid *Tf* vnde offte weder zu grotzem stryde *T* daz hat wedder sy *W* bestia quae ascendit de abysso, faciet adversum eos bellum *O* — 1089 nymende en beyt dat lyff *T*.

O. XI 9—13.

Se fut manich, de fe nie gefach;
  alfo ligent fe nierdenhalben tach.
Vnde alfo de fint uorgan,
  fo fuln fe ufftan. 1095
So untuorchtet fe alle, de fe ligen fan.
  fo komet ein wolke fan
Vnde uoret fe zo hemele an richte
  zo er aller ougfichte.
An der feluen ftunt 1100
  quam ein ertbeuinge alfo ungefunt,
Daz dar af ftoruen feuen dufent tot.
  dat ziende teil der ftat uil dar neder oug.
De anderen wurden an uorchten* fo fere,
  dat fe loueten got unfen herren. 1105
Daz if daz andere we,
  daz de arn fo lute fere.
Dat fal alfus ergan;
  dat dritte fal nu an gan.
Nv uernemet ouer al, 1110
  wo man iu dit duden fal.
Daz bethehuf if de criftenheit,
  daz altar de heilige fcrift;
De fuln mezzen de predigere
  mit werken vnde mit lere. 1115
De vrithof, de dar umbe giet,
  dat if de uil bofe diet.
De ne wirt nicht gemezzen,
  wen er hat got uergezzen.

1092 sut *so B* ze zůt (suyt *T*) dan manich ze *(fehlt T)* de vordes nu eyn za *Tf T* so seet sū macher der sū vor nu gesach *W* — 1093 uierden *so B* dach dar *Tf T* — 1095 weder vp stan *Tf T W* — 1096 so furchten sū alle dy sū do legen san *W* zo entvrochtet (sych *T*) alle dey zey ligghen zan *Tf T* timor magnus cecidit super eos, qui viderunt eos *O* — 1097 wolke dan *Tf T* — 1098 al gherichte *Tf* also gerynge *T* — 1099 in yr aller angesichte *W fehlt T Tf* — 1104 uō uorchtē (uō *auf Rasur*) *B* vervunechtiget worden sere *Tf T* in timorem missi sunt *O* — 1105 got *fehlt Tf T* — 1106 dit is *Tf T* — 1107 adeler *T* — 1108 dus *Tf T* — 1109 dat dat der nu an stan *Tf T* — [1110.—1111 dit *so B* dat *Tf T* — 1112 bethehais *W* — 1113 dat is *Tf T* — 1115 den werken *B* werken *Tf T W* — 1116 gheyt *Tf T* — 1117 de boze diht *Tf* die bose deydicheit *T* der do feyl bosses treyt *W* 1119 went (want *T*) got heued ere vorgheten *Tf T*.

De zuene prophetin dat if elyaf vnde enoch; 1120
de fuln ton wunderef genoch
In der werlde ende,
alfo fe got uz fendet,
Alfo ie wol hebet uerftan.
daz tier, daz uz dem afgrunde quam gegan, 1125
dat if antichriftuf, die unfalige man.
De tǒt en manige not;
Tf 2^{b} 15 zo leften | martelet hey zey dot.
Dat hebbe gy nů wol verftan,
wo id dar na zal ghan; 1130
Men heft des nicht verdaghet;
id is in* noch vor zaghet.
Dat zeuen dufent van der ertbeuinge zyn dot,
vnde dat dey tende del van der ftat vel ok.
Dat betekenet de vnfelighen* lůde, | 1135
T $108b^{2}$ 19 de | [by] endekryftes tzijten
Sullen verderuen
vnd des ewighen dodes fteruen.
Die dar werdent ghevrochtiget fere,
dat fynt die fych bekeret 1140
zu gode vnfeme heren
An dem leften ende
vnd werdent an dem rechten gelauuen wunden.
Das die tzwe propheten vfftant,
vnde dat fie eyn wolcke in den hemele entfeyt, 1145
Dat betz[e]kent vil wiffe
die grotzen vfferftantenyffe,
Die werden fal in den leften dagen:
dat wil ich vch vor war faghen.
Dar wir van dem dode fullen vffftayn 1150
vnd loyn entfan,
Menlich na fynen wercken;
dat moghent yr gherne mercken:

1120 de doet *Tf T* die seen denne *W* — 1125 tier *r überg. B* — 1128 zu dode *T* — 1132 eyn noch (genoch *T*) *Tf T* — 1133 zyn *am Rande Tf* doyt synt *T* blebet *W* — 1135 vnschuldighen *Tf T* bosze *W* — 1137 by des endes cristes geczițen *W* — 1139 sich furgten sere *W* — 1143 gelauouen *T* — 1144 die *i überg. T* — 1147 vff erstantesse *T* vfferstentenisz *W* — 1150 dat *T*.

Die guden fullen zo hemele varen
myd der engel fchare, 1155
Die bofen tzo der heillenwytle.

. . . .

O. XI 15—19.

De feuende engel bleys fyn horn grymme;
do horde man in dem hemele eyne groitze ftemme.
Die fprach, dat dyt werltliche riche* weffen fulde
godes vnde fyner hulden. 1160
Des louenden die vere vnd tzwyn[tzy]ch heren
den almechtychen got fere,
Dat he die gewalt wolde han in ertryche

T 109a[1]

vnde | wrecken fyne hulden geweldichlichen
Vnd verdilighen alle, 1165
die dat ertryche hadden bewollen*.
Des vrowet fich allet dat hemelrych[e]
dat got wil komen in ertryche
Vnd wrecken [fyne vrunde]
ouer fyne vyande. 1170
Dye dach ys dat drytte we,
dat der adeler alfo lude fchrey;
Want der dach wert alfo yammerlich,
dat eme nu keyn dach wart gelich.

. . . .

Dat betzekent die arcke, 1175
die moyffes machte,
Als eme got geboit;
dar ynne was das hemelfche hroyt.
Do quam altzo hant manyche ftemme,
dye blyxfme vnd der doner grymme, 1180
Vnd die ertbeuynghe wart groitz;
[der hagel quam] her neder [ouch].

[1157 grymylich *T* — 1158 eyn eyne steme in dem h. die waz groitz *T* — 1159 dar dyt werlichen recht *T* disz rich *W* factum est regnum hujus mundi Dei nostri et Christi ejus *O* — 1162 gewaldigen *W* — 1164 wercken *T* — 1166 die sych in ertryche badde bewollen *T* qui corrupuerunt terram *O* — 1169 wercken *T* — 1174. 1175 Iohannes sach auch in dem hemele den tempel oppen stayn dat betzekent die arche *T* jo sach den tympel vffen stan daz beczeichent dy archa *W* Et apertum est templum Dei in cælo et visa est arca testamenti ejus in templo ejus — 1176. 1177 dy moyses macht also ym got gebot *W* — 1180 grymeychlich *T* — 1181. 1182 der hagele vnde ertbebunge quam vom hemele der neder *W* facta sunt fulgura et voces et terræ motus et grando magna *O*.

Der tempel was vmb beſlotzen
vnd en ſtunt nycht open,
Alſo lange als die gotheit 1185
waz vnſychtelich.
Dat munſter wart do vff ghedan,
do got die menſcheit wolde entſayn.
Dye arcke dat ys die menſcheit,
dat hemelſche broit die gotheit. 1190
Die wart geſeyn openbarlichen
hyr an ertryche.
Dye ſtemme ſynt die predyckere,
die blyxme vnde donere sere,
Dat ſynt die wunder, die dede got. 1195
Tf 3[a] die haghel vnde | dey ertbeuinghe grot,
Dey betekenet manighe not,
dey wi zolen liden dor got,
Er wi dor dey porten ghan
[vnde dey tempel vns wert vpghedan] 1200
Vnde ere wi eten dat hemelefche brot;
dat is zin vles vnde zin blot.
Hyr na za iohannes eyn wůnder grot; O. XII 1—4.
eyn wif an deme heymele ſtunt.
Ze was mid der zunnen ghekleyt ſchone; 1205
vnder eren voten hadde zey den manen.
Zey hadde vp eren houede eyne cronen;
dar inne ſtonden twelf ſterren ſchone.
Ze zolde grote pine beſtan;
eynes kindes [zolde zey] an arbeyt ghan. 1210
Do quam eyn rot* drake ghegan
vnde gink vor dey vrowen ſtan.
B 40[a] Dey | drake waſ ſtarc vnde grot;
ſeuen houete vnde zein horn hatte he oug.
He to mit ſime zagele uon hemelriche 1215
daz dritte teil [der ſterren] in ertriche.

1183 was besclossen *W* — 1191 offentlich *W* — 1194 doneret *T* dy blixen vnde tonneren sere *W* — 1200 *fehlt Tf T* vnde der timpel vns wirt vff getan *W* — 1202 gottes fleysche vnd blut *W* — [1203 wůder *Tf von hier ab H* sach ik *H W* — 1205 de was *H W* — 1210 scholde se *H W fehlt Tf T* — 1211 grot *Tf T H W* draco magnus rufus *O* — 1215 van deme h. *Tf T H* von hemelrich *W* — 1216 der sterren *Tf T H W* stellarum *O*.

O. XII 4—6.

He wolde uerfluken, of iz mochte wefen,
daz kint, fo if de urouwe were genefen.
Do daz wif def kindef genaf,
al gereite he dar zo hant waf, 1220
De zo deme ouerften trone uorte daz kint.
de urowe ulo vnde wonete fint
An einer grozer einheit,
de ere got hatte bereit.
Dar folde men fe uoten inne 1225
wante an eres [liuef] ende.
Dit wif de an deme hemele fteit,
de bezekenet de criftenheit.
De wirt gecleidet mit der waren funne,
alfo men fe doufet in dem heiligen brunnen. 1230
De mane betekenet de werl[tl]ichen dinc,
de uerganclich fint.
De fal de falige treten vnder fine voze,
if eme daz [h]emelriche foze.
So if he gecleidet mit der funnen herliche 1235
vnde fchinet in deme hemelriche.
De zuelf fternen, de in der cronen ftat,
de er umbe daz houet gat,
Dat fin de apoftole, die mit erer lere
hant beuan de criftenheit zo vnfem herren. 1240
Daz wif daz traget daz kint,
alfo lange fo gǒten danken in dem herzen fint.
Vnde alfo fe wil gǔter werke genefen,
fo wil de duuel dar wefen

1217 vorslynden *T W* vorsoken *H* — 1218 alze de vrowe des were ghenesen *Tf T* alsus were ghenesen *H* — 1219 do se *H* — 1220 al ghenende *T Tf* algereite *W* alberede *H* — 1221 vůrden *Tf T* — 1223 grozer *so B* engheit *H* einet *W* in solitudinem *O* — 1225 uoten *so B* voden *H* derneren *W* dar solde ze wonen *Tf T* ut ibi pascant *O* — 1226 eres *so B* bis an yrres libes ende *W* winte (bis *T*) an eren ende *Tf T H* — 1227 [*Tf T W* wif dat *Tf H* — 1228 al de c. *Tf T* alle de hilge c. *H* dy gance c. *W* — 1231 wertliken *Tf W* werliken *H T* — 1233 treten *r. überg. B* — 1234 ok he hefft to heff to dem hemmelrike roke *H* — 1235 erlike *H wie öfters* — 1237 stan *H* — 1238 ghan *H* — 1239 apostole *so B* de xii ap. *H* de czwelff botten *W* — 1240 de hilghen cr. *H* to *fehlt Tf T* beweghen *T* — 1243 id wil *Tf* vnde de ghuden wer genesen *H*.

Vnde wil de werke uerfluken. 1245
mer got de lat er gebruken
Def liuef dat fe vullenkome:
dat if ere lieue fone,
De geuort wirt uon ertriche
zo dem hemelriche. 1250
B 40[b] Daz wif, daz dar ulo in dat | ellende,
dat fin de gotef holden, de hutet an ere ende
De wort in den leften ftunden
na eren lieuen kinde*.
Daz de drake waf rot, 1255
daz bete[ke]net ouch,
Daz de duuel mit finen boten quelete fere
gotef holden vnde de martelere.
Daz merket nu zo ftunden:
fine feuen houet dat fin [de] feuen houetfunde, 1260
Dar mete bizet he wif vnde man.
de eme vntwiken nicht ne kan,
De moz den tot ane gan.
de zein horn, de anbouen eme ftan,
Dar mete he unf ftichet fere, 1265
dat ift de bofe luft iemmer mere.
Dar fule wi uns af brechen,
dat fe unf nicht fere ftechen.
Sin zagel dat if de unreinicheit,
dar he manigen mete uon deme hemelriche weit, 1270
Vnde tǒt ene ue[r]werden
hir an der erden.
Do gelieden waf de not, • O. XII 7.
do fa ich in deme himele ftoringe grot.

1245 de ghuden werke *H* dey werlt *Tf T* — 1246 wen *H* men *Tf* man *T* let *Tf* leytzet *T* — 1250 dem hoghen h. *H bis hieher Tf* — 1252 d. s. de ghuden holden *H* godes wrunde die haldent bys an eren ende *T Punkt nach holden B* ere *überg. B* — 1253 eren lesten stunden *H T* — 1254 kinden *B* na erem leuen kinde *H T* — 1257. 1258 quelede godes vrunde vnd martelede sie *T* — 1259 nu to allen stunden *H* — 1260 de *H T W* — 1261 byndet *T* betekent he vrouwen v. m *H* — 1265 steckel he vns *T* he vns mede sticket *H* — 1269 vngerechtikeit *T* — 1270 dreyt *H* tzuch *T* czuhet *W* — 1272 dusser erden *H T* — *1273 bis 1889 fehlen H* — [1273 do rechte vort *T* do ge leden waz dy not *W* — 1274 eyn streyt grosz *W* do sach iohannes in d. h. stayn eynen sterren groitz *T* et factum est prælium magnum in cælo *O*.

O. XII 7—12. Sente michel mit einer fchare loffam 1275
vacht weder einen draken ureifam
Vnde warf ene uon hemelriche
[hir] neder an ertriche.
He ne mach dar nicht mer weder komen;
he fal hir beneden wonen 1280
In deme afgrunde,
iemmer funder ende,
Vnde brinnet alfo ein glot,
alfo de drake tŏt.
Defe drake if geheizen fathanaf, 1285
wante he ie weder got waf.
He hof haz vnde giricheit, do he mer wolde,
dan he hauen folde.
He wolde wefen gote geliche her,
de uil arge lucifer. 1290
Dur den feluen ouermot
do uortreif ene got
Von deme ouerften trone
vnde nam eme de ewigen cronen.
T 109b[1] 40 Do de duuel geworfen | was yn dat ertryche, 1295
do horde he eyne groitze ftemme yn dem hemele[ryche] |
Br 1a De louede gode des,
dat he vorworpen was,
[De] dar vnder den hemelfchen buren
makede wroghen vnde vnfture. 1300
Des* was alle hemelfche her vro
vnde loueden eren fchepper do.
Nu behoue wi iummer mere
to biddende vnfen fcheppere,
Dat he vns mit der enghele fchare 1305
vor dem draken de mit vns wonet [behode vnde]
beware.

1278 her neder *W* — 1281 vnde wesen in deme a. *T* — 1283 vnde bernen *T* — 1286 wante he io *T* wen he Jo *W* — 1287 he hoffart hadde v. g. *T* — 1289. 1290 gode gelich wesen gheher do lucifer *T* — 1297 loueden *Br* louede *T* — 1299 die vnder dem hemelschen vure (!) *T* — 1300 vngesture *T* — 1301 de *Br* des *T W* — 1303 iummer *so Br* — 1304 biddende *so Br* — 1306 behode vnde beware *T*.

O.XII 13—18.

Dat de drake an ertrike quam,
  dat was em torne vnde gram.
He wolde ſchaden deme wiue
  vnde volghede er mit nide. 1310
Do gaf men er eynes arnes vederike,
  de waren grot vnde rike.
Dar ze mede vleghen zolde,
  dar ze got huden wolde.
An den zuluen ſtunden 1315
  let de drake vt zinem munde
En water, dat was grot.
  dat zolde deme wiue don zulke not,
Dat it* ze werede,
  dat ze wedder kerede. 1320
Do vorſwalch de erde de vlot;
  des gram dem draken zyn mot, |
Br 1b Dat em dat wif was entvaren,
  vnde wolde eren kinde ſchaden
Vnde gink mit torne ſan 1325
  vppe dat zant ſtan,
Dat in dem mere lach.
  alzus ſecht iohannes, de it ſach.
Dat is iu zaghet, dat weyt ik wal,
  da[t wif] betekent de criſtenheyt al. 1330
De moget de duuel ſere.
  der gaf got vnſe here
Twene vederike
  hiir an ertrike.

1307 drake *Br* dracke *T* — 1308 tornich *Br* tzorne v. g. *T* — 1309 do wolde he *T* — 1310 volchede er myt nyde na *T* — 1311 arues veder like *Br* arnes vederike *T* — 1313 dat *Br T* zo *Br* — 1314 huden *so Br T* — 1318 groitze noyt *T W* — 1319 ik *Br* et sie veruerde *T* — 1320 kerede *Br* kerde *T* — 1321 do swalich *T* worswalgk *W hienach T*: dat he gynck vff des meres sant stan die betzekenughe ys also gedan dese werelt dem mere ghelich wante sie vp vnde neder geyt die na der werelt leuet der gelichet deme sande; *die Stelle kehrt 1347 ff. im richtigen Zusammenhange wieder T* — 1322 **zy̅ mot (?) yn not (?)** *Br* syn moyt *T* daz vordrosz den trachen in synem mut *W* — 1323 dar vmb das *T* das ym *W* — 3324 kinde *so Br* kynde *T* kinde *W* — 1328 secht so *Br* aldus saget *T* deit *Br* dye dyt *T* — 1329 dit ys vch gesaget |*T* — 1330 dat wiff *T* betekende *Br* — 1331 die moyet den d. *T* — 1333 vederlike *Br* vederryke *T*.

Dat is lex vnde graeia, 1335
recht vndè gnade dar.
Dar met zol ze deme duuele* ontflen,
fal er iummer gnade fchen.
Dat he let vt zinem munde de vlot.
dat is mangher hande not, 1340
Dar he mede meret godes holden,
de to dem hemele wolden.
De erde de vorzwalch de vlot;
dat zint de* in der werlt vorwynnet ere not,
Vnde vntfat* de al dor got, 1345
als de erde dede de vlot.
Dat he gink vp des meres fant ftan,
de betekenynghe is alzo ghedan: |
T 109b² 45 Diffe werelt ys dem mere gelich,
T 110a¹ want fie vff vnd neder | gheyt. 1350
Die na der werelt leuet, geliehet dem fande,
die dar licht in des mers grunde;
Myt den wil der duwel gaain vnd ftain,
wante he heuet groitzen wayn.
Dat he myt en zu wertlichen wonen fole, 1355
dat fie tzo eme komen.
O. XIII 1—2. Hyr na fach fante iohan
eyn deir vsz dem mere gayn.
Dat hadde feuen houede vrefelich
vnd tzeyn horne vff fyeh, 1360
Vpp yuwelieheme horne eyne crone
vnd vff ytlieheme houede eynen namen* fehone
Dat dyr was wreflich,
eynem leybarde gelich.
Die volze waren eynen beyren gelich. 1365
die munt eyme lewen vreflich*.

1335. 1336 dat ys recht vnde genade *T* lex vnde gracia *W* — 1337 den duuelen *Br* deme duwele *T* — 1338 gnade schen *so Br* hell gescheyn *T* — 1341 voruoret *T* — 1343 vorslocke *T* vor swalkg *W* — 1344 dat ze *Br* dat synt die *T W* vberwenden *W* — 1345 vnfeyt *Br* entfant *T* — 1346 doet *Br* dede *T* — 1353 gaain *i überg. T* stait *T* — [1357 iohannes *T* iohan *W* — 1358 deir *i überg. T* — 1359 is hatte *W* — 1362 manen *T* nomina *O* — 1363 wreslichen *T* — 1365 *am Rande* na *T* — 1366 vressam: *am Rande* na *T*.

O. XIII 2—8.

Die dracke gaff ghewalt dem deyre,
  dat et eme gelich were.
Dat deyr gynck an alſo ghedanen beren*.
  als eme* eyn houet aff geſlagen were. 1370
Alle dat lant volgede dem deyre ſan
  vnd bededen den dracken an
Vnd dat dyr harde zere,
  wante en duchte dat et eme gelich were.
Et vore virdehalff yare gheweldichlichen 1375
  vnd ſattze ſich weder godes ryche
Vnd dede gode manyche ſmaheit
  vnd dar zu der heilger cryſtenheit.
Et ſal vechten vnde ſtryden yummer mere
B 42[a] vnd machen | manigen martelere. 1380
Daz tier ueret geweldichliche;
  iz anbetet alle de ſint in ertriche,
Der namen nicht ne ſint geſcreuen in hemelriche;
  de ſint mit eme uerdomet in der hellewize.
De rote drake, daz wizt ie wal, 1385
  daz he den duuel bezekenen ſal.
Daz tier, daz uz dem mere quam,
  dat iſ antichriſtuſ, de unſalige man.
De wirt geborn uon manne vnde wiue.
  de ſent unſalich beide, 1390
In der stat zo babylonia
  vnde wirt geuŏtet zo corazaim vnde betſaida.
Alſe ene untſet dat unſalige wif,
  ſo kumet de ouele geiſt in eren lif.
Alle boſheit he ene leret, 1395
  uan allen tugeden he ene keret.

1369 gynck also ghedan enem beren *T* also eyn berre *W* — 1370 dem *T* also abe ym eyn heubt abe geslagen were *W* — 1371—1374 horde zere *T* dy lute folgetten dem tyre noch alsam vnd betten daz tyr vnd den trachen an *W* Et admirata est universa terra post bestiam; et adoraverunt draconem, qui dedit potestatem bestiæ; et adoraverunt bestiam, dicentes: quis similis bestiæ? *O* — 1375 ghewelichen *T* geweldiglichen *W* — 1376 es seczet sich weder got dem richen *W* — 1379 is sal sich ten vnd stryten sere *W* — 1381 wert *in* vechtet *korrigiert T* — 1382 bedet an al die tzijt i. e *T* — 1384 hellen ewilichen *T* — 1385 [*T W* — 1386 den *überg. B* — 1390 vnsalich synt se beyde *T* — 1395 he sie l. *T* he in yr *W* — 1396 alle togende hee von er keret *W* v. a. guden he sie k *T*.

He wirt geborn uon danef flechte;
daz ne horet nicht zo godef rechte.
Dan waf iacobef kint ein,
de eme de leidefte fchein. 1400
Den hez he zo eme gan
vnde fprach zo eme fan:
Min fone fal eime flangen glich werden,
de dar flinget uf der erden,
Die mit dem munde lache[t], fuar he fweuet, 1405
vnde in deme zagele uergifniffe treget.
Her mete kundigete iacob fime fone,
daz anticriftuf uon fime flechte folde kome.
De fal de werlt betregen lange,
alfo [dede] adamen de flange.
He if in de werlt uro vnde lachet an finem anbeginne*, 1410
vnde de ewege tot if in finem ende.
De duuel hilfet antichrifto dar to,
beide fpate vnde uro,
Vnde pinet des* fere,
dat he de werlt uorkere 1415
Mit ulende vn[de] uruchten
vnde mit grozen giften.
B 42[b] He tot deme uolke groze not; |
de gotef holden fleit he tot.
He wirt geher vnde geweldich, 1420
vnde eme ne if nieman gelich.
Daz he feuen houete hat
vnde tein horn, dar de cronen uffe ftat,
Daz bezekenet, daz eme de uorften ulizeliche
helfet uerkeren al ertriche. 1425

1399 kinder *T* kint *W* — 1401 he dede en zu eme ghayn *T* den hys hee czū om gan *W* — 1405 d. m. deme munde lacheet dar swrz *T* — 1408 **werlt** — 1409 dede *T* — 1410 he (is in) **de** werlt uro vn̄ lachet an sine (**)an**(degen)e *B* he macht de werlt uro *M* landegene *M* he ys in der werelt vro vnde lachet an synme anbegynne *T* he ist in der werlde fro lachende betruget he die werlt also *W*; *vielleicht ist zu bessern:* he is blide vnde uro vnde lachet *etc.* — 1411 vn̄ de ewege tot is in sinē ende *so B* vnd die ewige doit ys in synme ende *T* — 1414 dat *B T* — 1416 myt fleende vnd myt vrochten *T* — 1417 gyfften *T* gaben *W* — 1419 die guden sleyt he alle doit *T* — 1422 [*B*.

Daz he if alfo ein parduf getan,
dar umbe ne kan eme nieman untgan.
Daz eme de voze fin gefchaffen alfo einem beren,
dar mite [zo]fplizet he der faliger fchare.
Daz he heuet einef lewen munt, 1430
dat if dat he de werlt uerfluket alle ftunt
Mit finer gewalt vnde mit finer craft,
de gote folden wefen denefthaft.
De leide drake gaf gewalt deme tiere
antichrifto, dat he eme gelich were. 1435
Def uor he tageliche
achter deme riche
Vnde zouort alle de gote fint bekant;
de heiligen fcrift he al uerwant.*
Daz dat tier quam an folicher bere, 1440
alfo eme ein houet gewundet were.
Dat if antichriftuf de trugenere,
dat he fich gelichet unfem herren.
He uerleitet de werlt fere;
fe wenet he fi got, dur fine lere. 1445
He tot manig wunder grot
vnde uerkeret manigen fteten mot.
He tot daz vur uon deme hemele uaren;
dar uore ne kan fich neman bewaren.
De bome dot he blogen, 1450
daz mere ebben vnde ulogen.
He tot maniger hande wunder,
de man nicht fagen ne mach befunder.
Mer dre dinc ne mach he nicht geton,
ne weder dor ere noch dor rom. 1455
B 43[a] He ne mach | nicheinen toden ton ufftan,
noch uan fteine brot machen,

1426 leybard *T W* — 1429 speltet *T* speldet *W* schare sere *T* — 1431 vorsclindet *W* — 1435 dat es ende kryste ghelich were *T* daz es dem ende criste glich vere *W* — 1437 achter desse ertryches *T* — 1439 uerbrant (*r überg.*) *B* vorbrante *T W Anm.* — 1440 an sulchen beren *T* — 1441 *fehlt T* — 1442. 1443 dat ende kryst die rechte droghenere were he gelichet sych vnsem lieuen heren *T* daz ist der ende cristus der legenere daz er sich glichet vnserm heren *W* — 1445 valschen lere *T* — 1448 wr *so B* — 1451 ebben *T* vf eben *W* — 1455 durch lon *T*. — 1456. 1457 *so auch T* uf stan *B*.

Noch uan wazzere win.
dar mete if dat wol fchin,
Daz he if ein trogenere 1460
vnde nicht gelichet unfem herren.
Alfuf tregende ueret he uierdehalf iar
vnde dar ouer nuwet mer.
So wirt he uon gote uertůmet
vnde wirt eme gelonet 1465
In der hellewize
von dem aldem bifwiche.
Sin felfchaf alle
moz mit eme vallen.
Aller manlich moz dar pine untfan, 1470
na dem daz he hir hat getan.
De helle hat pine manichualde;
fe pinet manlichen na finen fchulden.

O.XIII 11—14. Do fente iohan dit hatte uernomen,
do fa he ein tier uon ertriche komen. 1475
Dat waf harte ureiflich,
mit zuen horn deme lamme angelich.
Dat fprah alfo de drake
vnde tete alle de fake,
De daz uordere tier hatte getan. 1480
iz tete daz vur uon deme hemele komen fan
Vnde uorleite manigen man
mit den zeikenen, de fe uon eme fan.
Daz tier fprach zo den hir in ertriche,

1461 sych nycht en gelichet *T* — 1462. 1463 aldus bedregende wert he vuffte halff iar vnd dar ouer nycht mer *T* also trigende fert er fyrdehalp jar vnd dar vber nicht mer *W* — 1465 also gelonet *T* obelle gelonet *W* — 1466 helle wize *B* hellen wante *T* — 1467 van deme olden biswike *T* — 1468 vnd van syner gheselschaft alle *T* vnd syne g. a. *W* — 1471 dar na dat *T* noch dem also *W* — 1472 heuet p. manych vallt *T* hat p. mannig valde *W* — 1473 sye piniget manlicken na syner schult *T* sü piniget eyn iczlichen noch synen sculden *W* — [1474 dyt vornam *T* daz hatte vornomen *W* — 1475 ghan *T* komen *W* — 1477 eyn ey ghelich *T* glich eyme lamme *W* — 1479 die dode dat deyr vnd dode alle die sache *T* vnd es ted alle dy sache *W* — 1480 dat deyr erste *T* dy daz erste *W* — 1483 sachen *T* sahen *W* — 1484 tzo dem ertryche *T* czu den vff e. *W*.

fe folden eme machen einen glichen. 1485 O.XIII 14—17.
Iz folde hebben wunden;
iz folde uerueren* zo allen ftunden,
Daz nieman nuwet ne kope,
noch nicht aue late*,
He ne hatte finen namen an finer hant gefcriuen 1490
ofte an finem uorehouete, wolde he leuen.
Sin name hiez fathanaf;
daz tier uer tiere meifter was.
De erfte drake waf rot,
de dar uor der urowen ftot. 1495
De andere drake hatte groze craft;
dar wider fente michahel vacht.
B 43ᵇ Der dritte quam | uze deme mere gegan;
dat waf ein tier ureiffam.
De uierde uon ertriche quam geuaren 1500
vnde wolde al der werlt fchaden.
Dar ne darf neman
dicheinen zuiuel ane han,
Dit tier ne fi def duuelef bote,
de die werlt keret uon gote. 1505
Mit zuen horn glichet [it] fich dem lamme
umbe daz,
dat iz de lute betrege defte baz.
Iz heuet de feluen fprache vnde tat,
de fin bofe meifter hat,
De duuel uon der helle. 1510
iz ne lezet nemane kopen ofte fellen,
He ne hebbe uffe got uerzigen
vnde finen namen gefcriuen
An finer uorderen hant ofte [an fin uore]houet

1487 uerberen *B* gebeyden ouer alle die werelt z. a. st. *T* — 1488 kope *so B* nycht en koffe *T* ne quis possit emere *O* — 1489 an ne lope *B* an en laffe *T* vendere *O* — 1491 offte he wolde leuen *T* — 1493 dat deyr vor drey meyster hadde *T* daz der fyr tyr meyster was *W* — 1497 die dar mede *T* weder den *W* — 1498 uze *so B* — 1499 ureissam *e überg. B* — 1501 a. d. werelde schande dragen *T* aller werlde schaden tun *W* — |1502 ne darf *überg. B* — 1504 hode gewest *T* — 1505 *fehlt T* daz dy werlt keret von gotte *W* — 1506 myt den tzuen horne ghelichet er *T* — 1507 daz die bas *T* — 1514 an syner rechter hant off an syn vorhouet *T*.

vnde ſi an en gelouig. 1515
So moz he ton offenbare vnde ſtille
alle ſinen willen
Vnde keren ſich uan gote
vnde ſten zo deſ duueleſ gebote.
O. XIV 1—5. Alſo deſe ſicht waſ nergan, 1520
do ſa he ein lam in dem berge ſyon ſtan
Vnde mit eme uier duſent,
de eme waren wol bekant,
Vnde hundert vnde uierzich dar zo.
den waſ geſcreuen do 1525
Deſ lammeſ name vnde ſineſ uater
an eren uorehoueten al gater.
Dar horte ich eine ſtimne;
de ludete alſ ein water, dat fere runne,
Vnde alſo man harfete ſuzeliche. 1530
de loueden daz lam ulizeliche
Mit eime nuwen ſange, dat iſ war;
de waſ ſoze vnde clar.
Den ſank ne mochte neman ſingen,
mer de mit deme lamme ſtunden, 1535
De umbewollen waren komen uan ertriche
zo dem hemelriche.
De ſolen deme lamme uolgen;
den iſ iz unuerbolgen. |
Se waren reine uon ſunden; 1540
B 44a ſe ne hatten lugene in herzen noch in munde.
Dar umbe ſint ſe uor deme trone
vnde louet daz lam urone.
Daz merket wol nu zo ſtunt:
de criſtenheit iſ de berch dar dat lam uffe ſtunt. 1545
De groze ſchare, de he mit eme ſa ſtan*,
dat ſint de die criſtenheit hebbet untfan,

1515 alle die an ene gelañet *T* — 1516 aldus *T* so *W* — 1517 *fehlt T* — 1519 steyt tzu des duweles boden *T* ste nach des tuffels gebotte *W* — |1520 desse gesychte *T* dez geschtte *W* — 1521 vff dem berge to syon *T* vff d. b. syon *W* — 1527 uorhoueden *T* fforne an yrre styrne *W* — 1534 den sanck nyemant *T* kunde nymant gesingen *W* — 1535 dan die *T* den dy *W* — 1536 vnbeulecket *T W* — 1539 *fehlt T* den ist es vn vorborgen *W* — 1541 lugene *B* logene *T* — 1544 |dyt *T* — 1545 uffe *B* — 1546 sal han *B* sach stan *T* — 1547 dat *B*.

Alle de gotes namen hebbet gescreuen an ere herze,
  mit danken vnde mit werken.
De stimne, de dar wart gehort, 1550
  dat sin de gotes wort,
De tot de predigare
  stille vnde offenbare;
Vnde se harfet suzeliche,
  de dat uolc leret ulizeliche 1555
Vnde ere danken dar an keret,
  dat se tǒn, suz se leret.
Dit nuwe lof ne kan nicht vullengan,
  wi ne gen zo deme lamme uffen berc stan.
Mit allen guten dingen 1560
  so moge wi dat lof singen.
Wille wi menliche,
  deme lamme uolgen in daz hemelriche,
Dar moge wi wol zo touwen,
  ef uns unse sunde ruwen 1565
In allen unsen sinnen,
  daz wi it* wider gewinnen,
Ob iz uns also stat,
  dat wi it* uerloren hat.
Hir na sa ich mitten in dem hemele ulegen 1570 O. XIV 6–8.
  einen engel; de solde de botschaf driuen,
Daz babilonia geuallen were,
  de die werlt uerdrancte* sere
Mit unkiusheit vnde mit ouermodicheit
  vnde mit maniger hande bosheit. 1575

1548 in erme vorhouede vnd in erem hertzen *T* — 1551 g[o]tes *B* — 1552 die got predykede *T* dy dy prediger leren *W* — 1554 vñ [se] harfet *B* vnde harfet *M* sie harbent *T* sū haffen *W* — 1556 e[re] *B* eren gedancken *T* yrre gedangken *W* — 1557 dat me sie leret *T* — 1558 dit *so B* dyt *T* daz *W* wllen *so B* — 1559 z[o] *B* zu *T W* — 1560 dinge[n] *B* dingen *M* dynghen *T W* — 1562 meylichen *T* — 1563 d[eme] *B* — 1564 w[ol] *B* wal tzo tzwen *T* so mag vs by dem lamme wol gelingen *W* — 1565 off *T* ruwen *B* — 1566 [sin]ne *B* synnen *T* — 1567 ene *B* ed *T* — 1568 off *T* — 1569 [dat] *B* hat *so B* — [1570 sach he *T* s. iohan sach *W* — 1571 botsc[haf] *B* bodeschaff *T W* — 1573 w[erlt] uerdructe *B* werelt vordregkkete *W* potavit *O* — 1574 ouerm[odi]cheit *B* myt nyde vnde myt ouermodeycheit *T* myt hassze vnd wemuttigkeyt *W* quae a vino iræ fornicationis suæ potavit omnes gentes *O*.

O. XIV 9—12.

Se anbedeten daz tier al zo hant
vnde nam[en] ſin zeichen in de hant.
Se werdet* dar umbe pinet mit vure vnde mit fueuele
vnde mit maniger hande ouele
Vnde ne gewinnet niemer reſte mer, 1580
B 44[b] wante ſe anbedeten dat ſelue ter. |
Deſ hebbet goteſ holden dull vnde dolenden mot*,
daz babylonia uiel vnde ere ouermuot.
Babylonia bezeikenet uil guiſſe
allerhande uerdomniſſe, 1585
Dar wi unſ mede uellet hir in ertriche
uon den hogen hemelriche.
Dor deſ tiereſ rat
do wi de dat,
Daz wi eme ſin bekant 1590
vnde ſine zeichen tragen in der hant.
Ne wille wi unſ nicht bewaren,
ſo wil ſe [unſ] uerdrencken vnde ſchaden
Mit deſer werlde ſuzniſſe.
ſo valle wi uil gewiſſe 1595
Mit ere zo der helle grunt;
daz tot unſ de engel kunt.
He manet unſ ſpade vnde uro,
daz wi denken dar zo,
Daz wi mit ere nicht ne uallen 1600
zo der ewigen helle,
Dar daz tier ſelue de duuel iſ herre
vnde pinet ſe ſere.
Dar ne iſ nicht mer wach vnde we;
deſ unbrichet dar nimmer me. 1605

1576 sie beden en an zu hant *T* sū betten nu daz tyr al ezu hant *W* — 1577 namen *T* — 1578 wirt *B* werdent *T W* sue[uele] *B* — 1580 gewinne[t niemer] *B* winnet numermer rayste *T* — 1581 sel[ue ter] *B* dat selue dyr *T* — 1582 des *so B* dolen in not *B* des hant godes vrunde gedult vnd geduldygen moyt *T* dy gotes hulden han eyn fryen mut *W* — 1584 [*T* —. 1588—1590 dor *so B* dor des deyrs myt dor die wir eme s h. *T* daz tun wyr noch des tyres rotte *etc. W* — 1593 vns verdrucken *T* — 1594 sotenysse *T* — 1596 in der hellen gr. *T W* — 1598 [he] *B* he *T W* — 1600 [d]az *so B* — 1602 [d]ar *so B* dar *T* do *W* ghere *T* yr here *W* — 1603 pynghet *T* pyniget *W* — 1604 [d]ar *B* dar *T* do *W* nyt mer dan *T* nicht wen *W*.

Do fente iohan hatte gefen, O.XIV 13—18.
wo babylonia waf gefchen.
Dat fe waf uerdomet
vnde ere waf gelonet.
Do quam de heilige engel fan 1610
vnde fprach: du falt fcriuen, iohan:
De fin falich de in gote fteruen;
de ne mogen nimmer uerderuen.
De fuln hebben de ewigen refte iemermere
vnde wefen funder fere. 1615
Ere werc fuln en uolgen
vnde fuln fe bringen
Zo dem hemelriche
eder zo der hellewize.
De guote werc gebent zo lone 1620
de ewigen cronen,
De ouelen de fin unfe ual;
daz wizze wi feluen wal.
Dar umbe fole wi de ouelen miden
vnde fuln de gọ̈ten liden. 1625
Hir na fa fente iohan
uffe einen wizzen wolken fizzen einen man.
B 45ᵃ De hatte eine guldine | cronen an
vnde eine fcharfe fuaden in der hant.
Ein engel hiez ene meien gan, 1630
dar he fa daz corn rife ftan.
Do fa ich al zo hant,
war ein engel troch eine fegeden in der hant.
De ne folde daz nicht uermiden,
he ne folde de windruuele uerfniden 1635

[1606 [d]o *B* do *T W* — 1607 [wo] *B* wo *T* wy *W* — 1609 [v]n̄ *so B* vud *T W* — 1611 [v]n̄ *so B* vnd *T W* — 1612 myt gode *T W* — 1614. 1615 [d]e *so B* we[sẹ̄] *B* die *s.* ewilichen rasten vmer mer v. wesen s. swere *T* su s. ruge ewigliche vmmer mer v. w. anne swer *W* — 1617 [se b]ringen *B* brengen *T* bringen *W* — 1619. 1620 helle witte *W* off zu der helleu wante die g. w *etc. T* — 1623 dat want wir sullen wal *T* — 1624 [d]ar umbe *B* dat ouele *T* — 1625 [lid]en *B* vnd die guden vordryuen *T* vnd dy gutten by vch lyden *W* — [1626.—1627 [wolk]en *B* wolcken *T W* super nubem *O* — 1629 sensen *W* — 1631 dar he syn korne sach vff gayn *T* do er daz korn riff sach stan *W* — 1632. 1633 do sach he eynen zo hant *T* do sach ich zu hant de der hatte eyn win messer mit scharffer sniden *W* — 1634. 1635 die solde wyn druwen snyden *T* hee solde dez nicht vormiden he solde dy win trubel abe sniden *W*.

Vnde legen ſe in de brake;
  dar ſolde man ſe inne zobrechen.
Den he uffe dem wizzen wolken ſa komen,
  de bezekenet gotef ſone,
Die hir neder komet in dem leſten tage 1640
  vnde uort in ſiner hant eine ſnaden.
De bezeikenet gotef orteil vnde ſinen zorn.
  de werlt dat iſ daz riſe corn.
De windruuele daz ſin de were;
  de man dan in de brake wirf[t] 1645
Vnde drucket dar uz
  ouel vnde guot
Vnde giſt lon manliche na ſinen ſchulden.
  got giſt uroude ſinen holden;
De boſen werdent uerdomet, 1650
  vnde en wirt ouele gelonet.
Nu denke manlich deſ bezit,
  daz he dem weize ſi gelich,
Daz he nicht alſo ein caf uz vlege,
  ſuenne men ouel vnde gǒt ſal ſcheiden. 1655
He leue hir alſ ſicherliche,
  daz he dem windruuele geliche.
Wirt de weize zizania
  vnde de windruuel labruſca,
Se werdet uerworfen ſchire; 1660
  men birnet ſe in dem vure.
Dit endet alſo de ſelue man,
O. XV 1. de die ſuaden uorde in de hant.
Na dem dat diz waſ uergan,
  do ſa ich in dem hemele ſtan 1665

1636 in dy kelter *W* dar sulde man sie zu brecken *T* do solde man sy welkern *W* — 1638 [*T W* wolkē *so B* — 1641 senszen *W* — 1644 die wyn druwen dat ys die werelt *T* dy windrubel daz sint dy gutten werck *W* — 1645 brake *so B* bracken werpet *T* keltern wirlt *W* — 1647 gut vnd quait *T* vbele vnd gut *W* — 1648 vnde gyfft ydelman loyn na synen vordeynste *T* — 1649 vrede synen vrouden *T* freden synen hulden *W* — 1651 w. gelaunet na eren wercken *T* — 1652 be zit *so B* in desser tzijt *T* — 1653 dat he dan wyttze seherlichen *T* — 1655 als sych lyff vnde selle sal scheyden *T* — 1656 leue *so B* vnd leue also hir na sekerlichen *T* — 1657 den wyn druwen *T* dem windrubelle *W* — 1659 windruuel *so B* — 1661 birnet *so B* wre *so B* — 1662 dyt doyt alle *T* — [1664.—1665 sach he *T* sach er *W*.

Siuen engele al zo hant; O. XV 1—8.
B 45b er allerlich hatte eine | fchalen an finer hant. XVI 1—2.
Dar waf gotef wrake vnde zorn an getan,
de in den leften ziten folde vollengan.
Ich fa in den feluen ftunden 1670
alfo ein glefen mere mit vure gemenget.
Dar ftunden bi gotef holden,
de daz tier nicht anbeten ne wolden.
Vnde ne waf nuwet lanc,
fe ne fungen den fanc, 1675
Den moyfef fanc ouer dem roten mere,
do [he] drenkede pharaonef here.
Do daz lof waf getan,
do fa ich in dem himelriche ein munfter offen ftan.
Dar gingen uz fiuen engele reine 1680
mit wizzen cleiden vnde mit edelen gefteine.
Er allerlich
hatte einen gortel herlich;
De waf van roten golde.
nu merket, waz dar wefen folde. 1685
Ein der uier tiere quam al zo hant
vnde tete aller engellich eine fchalen an de hant.
Dar waf manich plage inne behalden,
de komen folde den iungen vnde den alden.
Do wart daz templum en binnen al ein rôc. 1690
dar ne kunde neman in komen oug,
Er de plage were vullengan,
de die engele folden beftan.
Ein ftimme gebot den engelen hafteliche,
dat fie die plage brechten in ertriche. 1695
De erfte engel ne beite nicht lanc:
he machete uil wunden al zo hant
Vnde manich fer
den die angebetet hatten daz tier

1667 er etlicher, *T* or iczlicher *W* — 1670 he *T* ich *W* — 1671 wre *so B* gemischet *W* — 1672 godes vrunde *T wie öfters* — 1674 vnd die tzyt en was nyt lanck *T* vnd is en was nicht lang *W* — 1676 do he komen was ouer *T* — 1677 sych drenckede *T W* — 1678 [*W* — 1679 sach he *T* — 1682 er etlicher *T* or iczlicher *W* — 1686 tiere *so B* — 1687 aller engele etliche *T* — 1692 wllen *so B* — 1699 anbedet *T* angebet *W*.

O.XVI 3—14.

Vnde finen namen feriuen
vnde fich zo eme hatten geuligen. 1700
De ander engel brachte eine plage grot:
he machete daz inere al ein blot.
B 46ᵃ Daz dar leuende | inne waf, daz mofte fteruen
vnde al uerderuen. 1705
Die dritte dete michele not.
he machete de brunnen vnde de wazzere al
ein blot
Vnde fprach do mere,
got were ein recht richtere
Ouer de die fine holden hatten gemartelot; 1710
dar umbe worden ere wazzere ein blot.
Ein engel fprach uon deme altare do,
iz folde komen alfo.
De uierde machede de pine
mit dem funnen fchine: 1715
Se was heiz iemmermere
vnde uerdur[r]ede alle dinc fere.
De uifte brachte eine plage ureifliche;
he machete dufter* def tieref riche.
Von unfinne zobizzen fe ere zungen, 1720
wante fe got uerfmaden to allen ftunden.
Die fefte engel brachte eine pine grot;
de drugete eufraten, de grozen ulot,
Dat man druchuoze mochte dar ouer gan.
do fa ich iohan 1725
Vze def draken munde vnde de[f] tieref ureiflich
dre ouele geifte uaren uorfhen gelich.
Se taden zeichene grot;
fe fanneden de uorften vnde de koninge oug

1701 v. de sich zu eme vlighen *T* — 1703 machete *te überg. B* — 1704 dat liffhaftich waz *T* — 1705 grotze noyt *T* — 1706 dete *so B* — 1708 sprach zu myr *T* — 1711 worden *so B* — 1712 spranck *T* — 1719 de meistere *B T W das urspr. Wort war wohl* dem(e)ster *Anm.* factum est regnum ejus (*i. e. bestiæ*) tenebrosum *O* — 1724 drughes votes *T* — 1725 *Von hier ab Br:* do sach ik vt *etc.* do s. iohannes *T* ich iohan *W.* — 1726 munde *so B* munde dan vnde des d. v. *Br* — 1727 ouele *Br* bose *T W* varen vrosten lik *Br* die waren vrochtelichen *T* farn in der gestalt also dy krotten *W* in modum ranarum *O.* — 1728 de *Br* — 1729 samneden *so B* de s. de koninghe vnde vorsten ok *Br.*

Zo dem grozen tage, 1730 O.XVI 14—21.
den de alweldige [got] wolde habe.
De komet alfo ein dief;
de dan wachent, de fin eme lief,
Vnde de hebbet folike cleider an,
dat fe mit eren mogen in fine brutlouft gan. 1735
De fuede quam in den hemel grimme.
zo hant quam uon deme trone ein ftimme;
De fprach: iz if getan.
do quam de blifme vnde de donre gan.
Die heidenen ftete uilen dar nider. 1740
de hagel quam fider |
B 46[b] Vnde tede en foliche not,
daz fe got uerfmaten oug.
Defe bezeichenunge if getan,
alfo ie hir fuln uerftan. 1745
Die fiuen engele fin de predigere,
de alle tage kundiget vnde leret,
Daz got finen zorn zo leften wil wreken
ouer alle de die fin bot breken.
De fulen zo iungeften manige plage liden, 1750
de hir nu eren willen driuen.
Daz glefene mere dat mit vure gemenget if,
dat if de heilige toufe uile gewif.
Daz vur if de heilige geift;
de lutteret unf in der toufe alreft 1755
Von allen unfen funden.
de bi dem mere ftunden,

1730 to den groten daghen *Br* — 1731 alweldighe got *Br* alle mechtiche got wil hauen *T* ad diem magnum omnipotentis Dei *O* — 1733 die dan w. de ys gode l. *T* — 1734 alzulke *Br* — 1735 dat he *T* de se an siner brutlacht moghen stan *Br* — 1736 an deme heuene grymme *Br* in die lucht grymychlichen *T* — 1738 is iz *B* it is *Br T* — 1741 de quam *Br* side[r] *B* sedder *Br* syder *T* — 1741 die engele *T* — 1742 grote not *Br T* soche not *W* — 1743 dar vmb das *T* — [1744 so ghedayn *T* — 1745 die yr hijr *T* — 1746 de vjj predikere *Br* — 1747 kunghet de lere *Br* — 1748 zu deme leysten *T* — 1749 ouer de de *Br* — 1750 se zolen menghe p. l. *Br W* tzo deme junxten dache grotze p. l. *T* — 1751 hiir na *Br* die nu *T* — 1752 wre *so B* gemischet *W* — 1753 hilghe gheyst al wis *Br* — 1754 wr *so B* dat is *Br T* — 1755 reynychet *T*.

Dat ſin de ere criſtenheit haldent iemmer mer
vnde nicht anebetent daz tier,
Noch in em nicht gelouuet 1760
noch ſinen namen nicht ne ſcriuen an ere uore houuet.
Se ſuln louen iemermere
got unſen herren,
Alſo ene moyſeſ tede in dem roten mere,
do he drenkede pharaoneſ here. 1765
Daz bethehuſ, dar de engele quamen uz gegan,
dat iſ de criſtenheit al ſunder wan.
Se predigete[n] ouer al ertriche
der werlt gemeinliche.
Se waren lutter vnde reine 1770
vnde glichet dem edelen ſteine,
De die zuo wende zo gatere zuit,
de heidenſchaſ vnde de iudeſchen diet.
Got ſelue iſ de winkelſtein.
de brachte de zuei ouer ein 1775
In den ſeluen ſtunden,
do ene de hirte vnde de dre koninge vunden
In der cribben vnde in der ſtat zo bethlehem.
dar quamen ſe alle ouer ein
Vnde bekanten eme deſ 1780
dat he koninc vnde herre waſ
Ouer al de dinc,
de in ertriche ſint. |

1758 die er cr. hadden *T* dy do dy cr. halden *W* de by dem louen bliuet *Br* — 1759 de dere *Br* — 1760 gelaueden *T* glauben *W* noch nicht an em en louet *Br* — 1761 namen scriuet *Br* — 1763 an got *Br* — 1764 als m. dede *Br* alle na vnd m. d. *T* — 1765 do en drenckede nycht p. h. *T* do he der trenckette p. h. *W* — 1766 de enghel quam *Br T* dy engel quamen *W* — 1768. 1769 de predekere ouer al ertrike der werlt menlike *Br T* vnd dy prediger der werlde vber al *W* — 1771 gelichende d. e. st. *T* glichen sich d. e. st. *W* — 1772 te zamende *Br T W* tet *Br* theyt *T* czuhet *W* — 1773 iudeschen ee *T* betekent de heydenên vnde dat iodesche det *Br* daz sint dy heuden vnd das judesche dyt *W* — 1774 got zuluen *so Br* — 1775 de brucht de twe ouer en *Br* die brachte dye nuwen *T* der trugket in beyde ober eyn *W* — 1776 in den zuluen stunden *so Br; bis hieher Br* — 1777 hirce *so B* wnden *so B* — 1780 derkantten dasz *W* — 1781 k. vnd got were *T* konig vnd here waz *W* — 1783 [ertri]**che sint** *B* an ertrycke synt *T*.

B 47ª Daz ere gortele waren uon roten golde,
daz if de wifheit, de enbinnen vnde buten
fchinen folde 1785
Mit lere vnde mit werken;
dar fe de werlt mite folden fterken.
Daz tier daz en die guldinen fhalen gaf,
dat if de groze gotif craft.
De fhale bezekenet gotif orteil na rechte; 1790
dar if inne beide hoffenunge vnde vorchte.
Wi fuln hoffen zu dem hemelriche
vnde urochten uor de hellewize.
Wille wi gote wefen vndertan,
fo moge wi der plage wefen an 1795
Ne wille wi oug unfe broche nicht bedenke,
fo moze wi gotif zorn uzer fhalen drinke.
De erfte engel, de dar machete de feren wunden,
dat fin de ungebozten funde.
De ftinket uor gote iemmer mer 1800
vnde machet de fele fer.
Die man de fe nicht ne bot,
de fteruet ewiliche tot.
Dat daz mere if alfo ein blot,
dat if der werlde vnftete mot. 1805
De bliuet in der grozen vnfteticheit,
de uerlufet daz ewige lecht.
Daz blot, daz die brunnen machete rot,
de bezekenet de ualfchen prophetin oug,
De mit erer unrechten lere 1810
die rechten fcrift ualfchet vnde uerkeret.
Got if die ware funne;
de def zuiuelen, de fin dumme.

1784 [*B* — 1786 myt wercken vnd myt leren *T* — 1787 sterchen vnde leren *T* — 1791 *T* hopene vnd vrochte *T* — 1792 hopen han *T* — 1793 ent frochten d. h. *T* — 1795 der plaghe werden ane *T* den plogen ent gan *W* — 1796 unse kraneheit *T* — 1802 die sie nycht en bosent *T* — 1803 to[t] *B* tot *M* des dodes *T* — 1806 vnstetiche[it] *B* vnstedycheit *T* — 1807 dat ewigee lyff *T* — 1809 prophetin *so B* — 1810 myt erer leree *T* mit orer vnrechter lere *W* — 1811 dye scryfft *T* dy ware scrifft *W* — 1813 die dar an tzwyuelt *T*.

De fuln dur[r]en vnde uerbrinnen
in der ewigen flammen. 1815
Def nicht folde gefchen,
of fe fich helden in der waren funnen fchin*.
Daz wizze ie alle wol,
dat daz tier den duuel bezekenen fal. |
B 47ᵇ Sin* riche if de helle vil gewiffe. 1820
dar if iamer vnde dufterniffe
Vnde grot fer zo allen ftunden.
uon zanflagene [zo]bizzent fe ere zungen,
Wante fe an got nicht gelouueten,
de wile dat fe leueten. 1825
Daz eufrates drugete de ulot,
dat if dat uerginc die groze ouermot.
Den de uon babylonia taten
gotef holden uro vnde fpate
Vnde wereten en den wec zo dem hemelriche, 1830
den uaren folde arm vnde riche.
Do de ulot waf uerdruget vnde uergan,
do mochten fe drugef uozef gan.
De duuel if dem draken gelich,
de die dre ouele geifte uze finem munde liez. 1835
De fin den uorfcen dar umme glich,
dat fe ludet unnuzze alle zit.
Se ladet mit oren rochte uorften zo den grozen tage,
zo erer uerdomniffe, dat fi in warliche gefaget.
(O. XVI 15.) Vnf faget fente iohan, 1840
dat fi ein falich man,
De wache in deme tage
vnde fo vile cleider haue,

1815 durnen vnd bernen *T* — 1816 des nyt en mochte syn gheschen *T* — 1817 daz ware sunnen schin *B* helden sie sich an den waren sunnen schyn *T* — 1819 s[al] *B* sal *M* dat et den drytten deil betzekenen sal *T* — 1820 sus riche *B* syn tzecken *T* — 1822 grotze swere *T* — 1823 tzo byttzent *T* — 1824 want sie gode dar mede nycht en louenden *T* — 1825 *fehlt T* — 1826 dat druchede (vortrugette *W*) e. die groitzen vloyt *T W* — 1829 vrunden *T* hulden *W* — 1833 *fehlt T* — 1835 bosen geyste *T W* — 1836 deme vorsten *T* den fursten *W* — 1837 sprechent vnnuttze wort tzo aller tzyt *T* — 1838 gheruchte *T W* — 1839 dat synt wercken gesaghet *T* — 1840 *von hier ab Tf*: zunte iohan *etc.* — 1842 dey was *Tf T.*

Dat he ſine ſhemede hute dar,
  dat ſe nicht ne werde offenbar. 1845
Domeſtach kumet alſo ein dief geuaren,
  dar ſich neman kan uore bewaren.
De ſleſet zo allen ſtunden
  an ſinen grozen ſunden,
Komet de tot alſo ein dief dar en binnen, 1850
  ſo ſal he deſ wol werden innen,
Dat he baz gewachet hauete,
  de wile dat he leuete.
De wachet an guten werken,
  dat ſule ie wol merken, 1855
Daz de iſ ein ſalich man;
  he ſal dur recht guot lon untfan. |
Tf 4ª 12 Dey cleyder weret twe dink,
  dey beyde unnutte* zint:
Zey zůlen des mynſchen ſchemede verberghen 1860
  vnde laten ene van vorſte nicht vorderuen.
Dey zunde dey wy doyt, dey zint aller meyſt ſchemlik.
  dey zůle wi mid vnſer bighet
Decken alle zamen,
  dat wi vns vor gode nicht eyn ſchamen, 1865
Vnde zolen vns mit gůden werken cleyden alle daghe,
  dat vnſ dey vorſt nicht eyn ſcade.
Tf 4ᵇ Dat | [is] manich pine grot
  vnde dey ewighe dot.
Deme moghe wi alle entghan, 1870
  wille wi godes cleyder han.
Do diſſe plaghen waren komen an de erden, (O. XVI 17.)
  do zolde dey leſte in der loſt werden.
Na domes daghe is id al ghedan;
  zo zolen dey dink vůllenghan. 1875

1845 dat nich ne *Tf* dat nyt en *T* — 1846 der jungeste dag *W* nyn (keyn *T*) man kan (sich *T*) vor eme bewaren *Tf T* — 1849 in den zeuen groten zunden *Tf T* in synen grossen sonden *W* — 1850 hyr eyn binnen *Tf T* — 1851. 1852 so sal he wachen vnd nemen des war die wille etc. *T* — 1854 dey waket an gu. *Tf* an gode *T* — 1856 hey *Tf T* — 1857 dur recht *so B* dor recht *Tf* dort recht *T* — 1859 in nute *Tf* die en beyden in nutze synt *T* — 1860 vorbrengen *T* — 1862 wir dodet *T* schemelich *T* — 1863 bi(g)het *Tf* bycht *T* — 1864 denken *Tf* decken *T* — 1867 vrost *T* — 1868 dat manyche p. g. *T* — 1873 werden in der lufft *T*.

Zo kumet dey ftemme vnde dey blifme grot;
dat is iamer vnde not.
(O. XVI 19.) Dey ftat deylet zik an dre;
dey doyt der criftenheyt we.
Dey irfte deyl dat is dey heydenfchap; 1880
dey doyt den godes holden grot vnghemak.
Dat andere is dey iudefche dhet,
dey ne fchonet dey criftenheyt nicht.
Dat derde zint dey walfchen [lerere];
de bedrouet dey werld zere. 1885
Dit leyt komet van babilonia;
zo komet ere val dar na,
Dey haghel vallet vp zey fwar alfe eyn bli;
dar is godes wrake by.
O. XVII 1–4. Dey engel dede eyme* verftan vil wiffe 1890
der groten horen* vordomniffe,
Dey [dey] koninghe vnde dey vorften mid groter bofheyt
hadde vordrenket*
vnde in dat afgrunde ghezenket
Zey red op eme dyre, dat was rot;
Tf 5a id hadde manighen fmeliken | namen ok. 1895
Id hadde zeuen houede vnde theyn horne;
id dede manighen manne thorne.
Zey was gheeleydet mid pellen vnde mid zamitte rot;
fe was mid golde vnde ghefteyne gheziret ok,
Zey ret ftolteliken ouer al dey lant 1900
vnde vorde eynen gůldene nap in der hant.
Ze fchenkede vlitliken
den armen vnde den riken.
Dey drank [was] zo eyn honichzem in dem anbeghinne
vnde bitter alfe eyne galle in deme ende. 1905

1878 dey let *Tf* die leyt *T* teyllet *W* — 1881 godes vrounden *T* — 1882 die yudescheheit *T W* — 1884 lerrer *W* *fehlt* *Tf T* — [1890 *von hier ab H* deden eyn *Tf T* dede my *H* locutus est mecum; ostendam tibi *O* — 1891 heren *Tf T* de groten vordomenisse *H* damnationem meretricis magnæ *O* — 1892 de de k. *H* hadden vordenket *Tf T H* inebriati sunt de vino prostitutionis ejus *O* — 1894 reden *T* ridet *H* rut *W* — 1895 schendighen n. *H* plenam nominibus blasphemiæ *O* — 1897 dut *H* — 1898 ys gbecleydet *H* — 1899 steynen *H* — 1900 so reyt sie *T* schentliken ouer alle lant *H* — 1901 schalen *W* an orer hant *H W* — 1903 den riken vnde den armen *Tf T* beyde den armen vnd riken *H* den armen vnde den richen *W* — 1904 de dey *Tf* was *T H W*.

Ze rodede zeluen vnde was vordrunken zere — O. XVII 5—6.
in den blode der mertellere.
Ere name eyn was nicht acter bleuen;
hey was in er vorhoued ghefereuen.
Zey heytid babilon en moder ouerhores — 1910
vnde wortele alles ouermoydes.
Dyt dyr is des duͦueles bode* endekerft,
dey zeuen houede zin grote m[a]cht vnde lift.
Dey theyn horne, dey dar uppe ftat,
iz zin manichvalde bofe dat, — 1915
Dar hey godes holden mede fteket
vnde den gheloueu mede thobreket.
Dey vrowe dey dar ridet up deme dyre,
Tf 5b dat | is dey werld mid [ere] ydeler ere.
Dat ze ghecleydit is mid manigher hande ghewande — 1920
dat is dey ydeleheyt aller hande,
Dar mide [zey] ghecleydet gheyt,
luttik id ere vo[l]fteyt:
Dat dyr dar uppe [zey] ridet, dat zal verwerden
vnde ze zal mid eme fteruen. — 1925
Dey guͦldine nap vnde dey zuͦte drank,
dat is dey vleyfchlike luft vnde der naturen dwank.
Dar vor zole wi vns hoden iummer mer[e],
dat wi dat nicht drinken tho zere.
Wille wi volghen erre zotniffe, — 1930
wi drinket den dot ghewiffe.
Endekerft des duͦueles bode,

1906. 1907 redede *H* et vidi mulierem ebriam de sanguine martyrum Jesu *O* Su vor totten ni der trongken sere in dem blute der merterrere *W* — 1908 na ghebleuen *H* — 1909 er an dat vorne houet *H* sterne *W* — 1910 muder der vnkuscheit *H* mater fornicationum *O* — 1911 wectele *Tf T* wortel *H* worcel *W* — [1912 dey duͦuel vnde endekerst *Tf T H* daz tyr ist der tuffel vor war vnde der ende cr. zwar *W; Anm.* — 1913 sint *H* macht *H W* nyt *T* sin list *H* — 1915 dat is de mannich volde bose daet *H* manych valdyghe bosheit *T* — 1916 godes vrunde *T* — 1917 den louen to breket *H* — 1919 myt ydeler erere *T* myt der ydelen lere *H* mit yr ytel ere *W* — 1921 manycher hande *T* — 1922 dar mede sie *T* dar se mede *H* — 1923 lustych id ere vosteyt *T* lucke mit eren er vorsteit *H* — 1924 dar vff sie *T* dar se uppe *H* — 1929 dar drincken nicht *H* des nycht en dryncken *T* daz wyr in dringken nich zu sere *W* — 1930 erre zotnisse volghen *Tf T* volghen ere sutnisse *H* vnde volgen wir orer susse wir tringken den ewigen tot gewisse *W*.

[alze hey keret dey werld van gode.
Zo] veret hey in godes hat*
mid babilonien zin ftat 1935
In dat afgrunde;
dar* [buwet] ze zunder ende.
Id zint twe ftede in ertrike,
mid deden vnde mid namen vnghelik[e].
Dey [eyne] befteyt gode, 1940
de andere deme dů̊uele vnde zinen boden.
Iherufalem betekenet dat hymelrike,
dat beghink god in ertrike,
Vnde alle dey dinch,
dey zelich zint, 1945
Vnde al dat vns zal befehen
in der hemelefchen ftat tho deme ouerften ihernfalem.
T 113b[1] 5 Babilonia | betzekent die helle,
de deme duwel befteyt vnd fynen gefellen;
Van danne fal endekryft komen 1950
vnd fal des duweles willen vromen
Myt manycher hande dyncken,
er he die werelt zu der hellen brenghe.
Alle dat babylonya betzekent, dat ys vreflich
vnde alltzo yamerlich. 1955
Vnde nemet eynen quaden ende;
ouele lonet man ere vrounden*.
Iherufalem betz[e]kent auch dat geyfteliche lyff
vnd die langhe fteydycheit,
Babilonya die werltlichen [dynck], 1960
die leyder* vnfteide fynt.

1933. 1934 verkeret zey in godes hat (hant *T*) *Tf* *T* also he keret de werlt von gode so wert he an godes hat *H* wen her dy werlt keret von gotte *W* — 1935 mit babilonia siner stad *H* — 1937 dat ze zunder ende *Tf* dat sie s. e. dar sy *T* dar buwet se ane ende *H* — 1938 et synt *T* dat synt [*H* is sint *W* — 1939 daden *H* tot *W* vnghelike *H* — 1940 die eyne besteyt gode *T* de eyne hort gode *H* — 1943—1945 vnd alle die dynck die selich synt vnd alle dat begynck got in ertryche vnd alle die dynck die selich synt *T* dar beghink god alle dink in ertrike de vns gesaghet synt *H* daz beging got vff ertrich vnd alle dy ding dy vns selig sint *W* — 1949 den duwel beschynet *H* dy do an gehert den tyffel *W* — 1950 denne schal *H* von yn sal *W* — 1954 greselik *H* — 1955 alto *H* — 1956 vnd nymmet ouelen ende *H* — 1957 ere vroude *T* dar eren vrunden *H* — 1958 iherusalem dat betekent d. g. l. *H* — 1960 de werliken dingk *H* dy wertlich ding *W* — 1961 beyde *T* leyder *H W*.

Aldus betzekent die ſtede beyde
  dat leyue vnde auch dat lede.
Do iohannes, der heilighe man, — O. XVIII 21—23.
  hadde alle gude dynek vorſtan 1965
Van der ſtat iheruſalem,
  he ſolde groitz wunder ſeyn,
Wo babylonya ſolde vorghan;
  dat dede eme got vorſtan.
He ſaeh eynen engel altzo hant; 1970
  die vorde eynen mollenſteyn in der hant.
Den worpp he in dat mer; die ſanek zu grunde.
  Die enghel ſpraeh zu der ſeluen ſtunde:
Aldus ſehire ſal babylonya vorſyncken vnde vorwerden
  vnd myt erme volcke vorderuen. 1975
Deſſe werelt [ys] babylonya.
  [nu deneke] manlich dar na,
Dat he er ſotenyſſe alſo [lange nycht en] dryncke,
  dat he myt er nycht en vorſyneke.
In der ſtait en weert vroude nummer mer[e] 1980
  van veydelen noeh van harperen,
Weyntee [ere] kopman ſynt [vorſten] in ertryehe.
  nu mercket arme vnde ryehe,
Dye ſynen willen [hyr] nyeht en will latzen,
  den wil got yn gener werelde nyden vnde haten.* 1985

1962 alsus *H* — 1963 leuyue *T* god gheue dat we nummer von iherusalem werden ghescheiden amen *H* — [1964. 1965 *verderbt T* iohan de ghude man hefft alle de ghude dingk wol vorstan *H* sancte iohan der heyllige man der hat alle dingin gut vorstan *W* — 1967 de scholde g. w. s. *H* — 1969 dat let em g. v. *H* lisz on got also v. *W* — 1971 an syner hant *H* — 1972 vnd die sanck *T* de sank in den grunt *H W* — 1973 steluen *T* do sprak de enghel to der suluen stunt *H* — 1974 alsus schere *H* hoc impetu *O* — 1976 [*T* is *H* ist geheussen *W* — 1977 mannich denke dar na *H* eyn iczlicher gedengke dar na *W* — 1978 also langhe nicht en drinke *H* — 1979 dat he nicht mit er en vor sinke *H* daz dicht dy icht der trengke *W* — 1981 von harpen vnd von vedelere *H* von feddeln noch von harffen *W* — 1982 wente ere kumpan sint vorsten in ertrike *H* wan yr kouff lute sit forsten in ertriche *W* quia mercatores tui erant principes terræ *O* — 1983 nu merke arm vnd rike *H W* — 1984 der syn willen hy nicht wil losszen *W* de sinen willen hir wel laten *H* — 1985 yn gener werede maten *T* in gheuer werlde myden vnd haten *H* in g. werlde nessen *W*.

He moytz weffen eyn vorloren man;
fyne vroude yf alle vorgan*. |
O. XIX 1—8. T 113b[2] Do he dat van babylonya hadde verftan,
do quam die vrone ftemme fan*
Ouen an dem hemele[ryche]; 1990
die ludede eyme grotzen horne gelich[e].
De was gode vyl na;
die fprach: alleluya,
Loff, doghet vnde ere
betzemet vnfeme heren, 1995
Die myt rechte [dat] gewrochen hait,
dat [dede] babylonya, die bofe ftait,
An fynen holden*,
die eme deynen fulden.
Do fprachen dye in den feluen ftunden 2000
alleluya myt eynen munde.
Amen fprachen die vere vnde tzwyntzych heren;
Tf 6[a] alfo daden die veir | dyre.
Do quam mid groten grimme
van deme throne eyne ftemme. 2005
Dey ghebot den armen vnde den riken,
dat zey gode louedeu vlitliken,
Dat des lammes brůtlaeht was kůmen;
des zolde hemel vnde erde hebben vromen.
Dat lof wart maniehuold in den zeluen ftunden 2010
den dey dar alleluia zunghen,
Dar vmme dat god dey rike
dede brůtlacht herlike.
Dey brůt was gheeleydit koninclike;
ere eleyder weren fnewitte. 2015

1987 sine vrouwede is gar vorghan *H* syne freude dy ist gancz worgan *W* wante s. v. synt alle vor gangen *T* — [1988 verstanden *T* dyt von b. h. vorstan *H W* — 1989 stemmene san *H* st. sprechende *T* — 1990 bouene *H* oben *W* hemmelrike *H W* — 1991 gelike *H* — 1993 se *H* su *W* — 1994 loff doghent ere *H* — 1995 ghethemet wol gode vnsem heren *H* — 1996 dat ghe wroken hat *H* hait gewrochen *T* — 1997 dat dar hat b. d. b. st. *H* — 1998 holden *H* vrounden *T* — 2000 spreken se *H* — 2002 tzwynch *T* — 2003 deden ok *H* — 2004 groter *H* — 2009 des scholde hebben h. v. e. v. *H* — 2013 dede hrulaff herlichen *T* de brutlachte erlike *H* — 2014 herliche *T*.

Zey was gheziret mid arabien golde; O. XIX 8—10.
er důghede waren manichuolde.
Dey engel hette ene ſeriuen,
zey zolden alle weſen vro vnde blide,
Den god gheuet zinne vnde witte, 2020
dat zey des lammes brůtlacht moten beſitten.
Do hey diſſe vrouede ghezen hadde alle,
do wolde hey up des engeles vote vallen
Vnde wolde en anbeden;
des eyn wolde hey eyme nicht ſtaden. 2025
Hey ſprach: ich eyn dunke dir nu zo her*;
ich byn nicht mer* din broder
Vnde al der ghener dey hebbet criſtenen namen;
wi zůln gode anbeden alle zamen.
Iohannes, lat id dey nicht zin vnghemach; 2030
dy eynbudet iheſuſ criſtus deſſe bodeſchap.
Dey zal dů werliken
kundighen ouer al ertrike.
Gy hant hårde wol vernomen,
dat lam is dey godes zůne. 2035
De brůt dat is dey kerſtenheyt;
dey heft got vil lyf*.
Got ere zine hanttruwe gaf,
do zůnte gabriel dey bodeſchap warf,

2017 ere doghent was mannich volde *H* — 2018 my ok scryuen *H* — 2019 se schullen a. w. vro v. bliuen *H* — 2022 do ik *H W* hadde lesen *H* hatte geschen *W* — 2023 wolde ik *H W* — 2024 kussen vnd an bededen *T* — 2025 be my *H* er myr *W* — 2026 ich kundeghe dir hyr *Tf T* ik en dunke my nicht so her *H* ich dancken dich ny so her *W* — 2027 ich bym nicht mer dan din broder *Tf T* ik en bin nicht wen din broder *H* ich bin dyn bruder *W* conservus tuus sum *O* — 2028 de dar hebben *H T* den cr. namen *H* vnd dy de hebben cr. n. *W* — 2029 zůln *l. überg. Tf* we schullen *H* wir den sone godes an beden alle samen *T* — 2030 laytzt dyr *T* i. nü ne late dy nicht vngbemak *H* jo nü las din vngemach *W* — 2031 de *vor* dy *getilgt Tf* dy ontbut i. c. brodeschopp *H* c. entpütet dyr dissze botschafft *W* — 2032. 2033 de schaltu kundeghen werliken alle den luden de dar sint vpp deme ertrike amen. et sic est finis *H*; *bis hieher H* — 2034 [*Tf T* — 2035 d. l. daz ist gottes son *W* — 2037 vil wert *Tf T* — 2038 hant getruwe *T* — 2039 brachte dy bothschafft *W*.

Vnde nam zey tho wiue 2040
an ziner moder liue.
Vil lefliken hey to er quam,
do de gotheyt an zik menfchen nature nam.
Dey* witten cleyder tho hey ziner brůt an,
do hey ghedoft wart in dem iordan. 2045
Dar wart hey reyne vnde fchone
vnde aller vlecken ane.
Ere firode waren grot.
arabien golt is rot
vnde betekenet zin hylighe blot. 2050
Dar mede fyrede hey dey criftenheyt;
zey was eme leuyer dan zin lif.
Hey led den bitteren dot,
dat hey ze ledeghede van der not
Vnde brachte zey in zin rike, 2055
dat zey ware* mit eme ewelike,
Tf 7[a] Mit den kinden dey* ze van | eme hadde* ghewůnnen:
dey zint kerftene worden in den hyligen brunnen.
Deffe brutlacht [fal] alfo langhe ftan;
hir vnder is deffe werld verghan. 2060
Deffe brutlacht vůllenkůmet in den leften daghen;
dar wi alle zint gheladen
Vnde zolen bezitten dey werfchap,
dey vns got beret hat.
Dar zule wi ewilike rafte han. 2065
dar proue nu mallik an,
Alfe men fluten zůle dey dore,
ef he* kome dar vor[e],
Dat hey nicht beziden fta,

2043 do he die gotheit an sich nam die menschetich nature *T* do got dy menschtiche natuer an sich na *W* — 2044 zine witten ct. *Tf T* wysse kleuder czoch ich syner brut an *W* — 2045 in der iordanen *Tf T* in dem iordan *W* — 2046 daz wart er r. v. s *W* — 2049 arabien *zweites a überg. Tf* — 2052 sū waz im lyber dan syn eugener lib *W* — 2053 er teut vor sū den bittern tod *W* — 2054 daz hee sy leddegette vsz der noth *W* — 2056 waren *Tf T* daz su by vm weren ewigtich *W* — 2057 mit deme kinde dat *Tf T* hadden *Tf T* — 2059 brutlacht atso *Tf T* — 2063 **dey** *Tf* die *T* — 2065 zule *Tf* sulle *T* — 2068 efte ymau kome (yman *überg.*) *Tf* effte kome *T*.

alſe dey brůde dar wil* in ghan. 2070 O.XIX 11—16.
Svnte iohan,
dey heylighe man,
Za vile van iamere
vnde van ſwere,
Dat* de důuel vnde zine boden zolden tho handen then, 2075
dat van babilonien zolde gheſchen
Van ereme anbeghinne
winte an eren ende.
Nu zeghet hey vns dey vroude vnde dey blideſchap,
dey hey mit zinen oyghen zach, 2080
Dat vns van gode ſal beſchen
in dem ouerſten iheruſalem
Za [hey] dey heymel porten open ſtan vil wide
Tf 7b vnde za op eynen blanken roſſe | eynen man riden.
Dey was truwe vnde waraftich; 2085
eme ne was neyman ghelich.
Hey vacht mit rechte in deme lande
weder ſine viande.
Zine oyghen waren eyner vlammen ghelich;
hey droch eyne cronen herlich, 2090
Cleyder wyt vnde gůde
dey waren ok beſprenget mid blode.
Hey was herlich vnde vrone,
gheheyten godes zône
Al hemeleſche her volghede eme tho hant; 2095
ere roſ vnde er cleyder* waren blank.
Hey ret bevoren tho allen ſtunden;
eyn ſwert ſcarp ghink vt zinen munde.
Dat was nicht vormeden*,
vp zineme cleyde was gheſcreuen, 2100
Dat hey koninch bouen allen koninghen [were]

2070 dar wir in ghan *Tf T* (wir *überg. Tf*) — [2071 svnte iohannes *Tf T* sancte iohan *W* — 2075 do *Tf* da *T* — 2078 bys an *T* — 2079 sachte he *T* — 2081 dat *überg. Tf* — 2083 open *Tf* sach he die hemelschen porten oppen st. v. w. *T* dy hymelle phortten offen sten v. w. *W* — 2084 rosse *Tf* rosse *T W* — 2091 wit vnd guyt *T* — 2092 ghesprenget *Tf T* — 2093 vrome *Tf T* — 2096 ere ros vnde er dyr *Tf T* alle blanck *T* in equis albis vestiti byssino albo et mundo *O* — 2099 nicht vor my. *Tf* myt vor myr *T*.

vnde here bouen allen heren.
God zeluen betekenet dey* de dar ret,
dat blanke rof dey criftenheyt;
Dar god zachte uppe ridet, 2105
alfe hey des zelighen herte beftridet.
Zine oyghen zint na eyner vlammen ghedan,
winte vnfen danken mit den werken zůt [hey] an.
Al hemelefche her volghet eme na mit witten cleyden,
T 114a[2] 26 dar hey dey | lyeuen fcheydet van den leden 2110
In der ftat zu yofaphat,
als he feluen ghelouet hait.
Dat fyne cleider waren blot roit,
dat ys dat he wart gemartelet.
Die feluen verfchen wunden 2115
toghet he [nu] zu ftunden.
Dat fwert [dat] vfz fyme munde gheyt,
dat ys dat ordel dat vfz fynen munde fleyt
Manlichen na fynen wercken;
dat mogent yr wal mercken. 2120
He ys eyn konynck gehere
vnd eyn reycht rychtere.
O.XIX 17—19. Hyr na fach he eynen engel ftayn in der funnen;
die reyff myt grotzer ftemme.
He ladde die voghele, dat fie quemen, 2125
T 114b[1] dar fye | werfchapp vernemen.

. . . .

2101. 2102 konyncken vnd here bouen allen heren were *T* daz er konig ober alle konge were *W* — [2103 den *Tf T* ryt *T* — 2108 wante vnsen gedancken m. d. w. suyt an *T*. — 2109 alle h. heree volgheden *T* exercitus qui sunt in cælo sequebantur eum *O* — 2111 *wohl zu verbessern:* in dem dale zu y. *T* — 2113 cleider *i überg. T* — 2115 vorschen *T* dy selbigen frysschen wonden czart *W* — 2116 dogheden (*erstes d in t corrigiert*) he *T* dar nach zu den selbigen stunden gebet er daz ortel *etc. W* — 2118. 2119 *Lücke nach* sleyt? *T; Anm* gebet er daz orteyl mit czornigem munde ober dy lebigen vnd vber dy toten eyme iezlichen noch synen werken *W; von hier ab bis 2270 eine grosse Lücke W* — 2122 ys dan dar eyn r. r. *T* — [2123. — 2125. 2126 die he ladde *T* venite et congregamini ad cænam magnam Dei *O; danach* dar solden sie etzen beyde roys vnde man do samende sych dar eyn dyr dat quam van dem mere myt eyme grotzen here *T* ut manducetis ..... et carnes equorum et sedentium in ipsis ..... et vidi bestiam et reges terræ et exercitus eorum congregatos *O*.

Sie wolden wederſtreuen weeder godes holden*, O.XIX 19—21. XX 1.
die dar die werſchaff beſzittzen ſolden.
Dat dyr wart ſyghelois altzo hant;
wo vaſte man dat do bant 2130
Vnde ſyne geſellen;
man ſantte ſie dar man ſye ſolde quellen
In deme wure vnd in dem ſueuele
vnde in manycher hande ouele.
Sumeliche worden ſie dot gheſlagen; 2135
ſie vorloren eren lyff als boſe ſaghen.
Der engel, die dar in der ſunnen ſteyt,
dat ys die dar predicket van der gotheit
Vnd die vns zu ſynem vronen hemelryche
ladet vlitlichen, 2140
Beyde dach vnd nacht,
tzu des lammes werſchaff,
Die dar komet na den leyſten daghen,
als vns die ſchryfft vullen ſaget.
Die hemelſchen voghele dat ſynt die ſelighen, 2145
die myt eren dancken na gode vlegent,
Dar ſie vroude ſullen beſytzen.
dat ſie ros vnd man ſullen etzen,
Dat ys die vracke dye ſie ſullen ſyen,
die godes vynden* ſal gheſchen. 2150
Godes tzorne ſal ſie verſluchen;
ſie en motzen der vroude nycht ghebruchen.
Dat ys vch ghesaget auch her,
endekryſt ys dat deyr,
Dat ſych weder got ſettzet in den leyſten ſtunden. 2155
dat wert gheuangen vnd ghebunden
Van gode vnſeme heren
vnd wert myt ſyner geſelſchaff vordomet vmmer mere.
Hyr na ſach he comen eynen engel altzo hant,
die vorde [den ſlottel] des affegrundes in ſyner hant. 2160
Vnd eyne kedene* die was groitz.

2127 Sie wolden den w. w. godes vrunde *T* ad faciendum proelium cum illo qui sedebat in equo et cum exercitu ejus *O*. — [2137. — 2139. 2140 vnd die vns ladet zu synem vronen hemelryche vlitlichen *T* — 2142 lamepes *T* — 2150 vrounden *T* — 2153 here *T* — [2159. — 2160 clavem abyssi *O* — 2161 rekentlende *T* catenam *O*.

O.XX 11—15.
XXI 1—7.

Hyr na fach he eynen herlichen man 2225
vff eynem wittzen wolcken zittzen.
. . . .
Dar fach he manychen doden ftan
kleyne vnd groitz ghedan.
Men oppende dar eyn boich, dar inne gefcreuen waren 2230
der felichen namen.
. . . .
Die ordelde man alle na eren wercken;
dat moghet yr wal merchen.
. . . .
Do dyt was ghefcheyn,
do fach he dat hemelfche ihernfalem 2235
Comen vou dem hemele als eyn bruyt.
do fprach eyne ftemme ouerlut:
Godes woynunge fal weffen myt den luden
funder ende zu allen tzijden.
115 a[2] Wenynghe yamer | vnde fteruen vnde fwere 2240
en komet [en] nycht mere.
Ich wil hemel vnde erden nyghe machen.
dat fynt werlicke facke.
Iohannes dyt faltu nycht vormyden,
du falt et truwelichen fchryuen. 2245
Do fprach he eme zu:
ego fum alpha et o;
Ich byn ende vnd anbeghyn[ne]
aller guden dynghe.
Ich wil gheuen den leuendychen brunnen, 2250
dar tho die ewighen wonne.
Die wonne dat ys ghot vnfer here;
we des ghefmachet, den en dorftet nycht mere.

[2225. 2226 herelichen man v. e. w. w. z. syn anghesicht was in hemel vnd in ertryche se solden beyde nyghe werden *T* a cujus conspectu fugit terra et coelum et locus non est inventus eis *O* — 2231 d. s. n. ordelende dar na rechte na wercken allen guden knechten dat mer vnd die helle ghauen ere doden beñee *T* et judicati sunt mortui ex his quæ scripta erant in libris secundum opera ipsorum et dedit mare mortuos qui in eo erant et mors et infernus dederunt mortuos suos, qui in ipsis erant *O* — 2233 merchen hemel vnd erden sach he tzo nycht werden *T* et vidi cælum novum et terram novam *O* — 2234—2236 gescheyn vnd he dat h. i sach comen *T* — 2237 ouer lude *T* — 2248 ende vor a. *T* — 2250 bürñe *T*.

Den manſlechtyghen vnd [den] ouerſpeleren, O. XXI 7—10.
den vngelauyghen vnd den untruwen vnd den
logeneren 2255
Vnde die boyſcheit dryuet,
vnd die . . . nycht en mydet,
Ich eyn late et myr nyeht vorduren,
ſyn lon ſal ſyn in der hellen vure.
. . . .
vnd die mynen willen vromet, 2260
Vroude enbrekel eme nummer mer[e],
eme en volget keyn hertzefere.
Hijr na ſal eme [keyn] ouele gheſchen.
in der ſtat tzo iheruſalem,
Dar is vrede vnd genade 2265
vnd alle godes gaue,
So groitz tzo allen ſtunden,
dat es nyet gheſagen en kan ghen tzunge.
Die ys dar ſunder ende
na deſſeme ellende. 2270
Eyn engel reyff zu myr lut:
du ſalt beſehowen des lammes brut,
wante du biſt godes trut.
He vorde myeh vff eynen berch die was ho;
dar ſach ich die bruyt [do]. 2275
Die brut van dem hemele was gheuaren
vnd was harde wal zu ghare.
Dat was die ſtat tzo iheruſalem,
die wir noch vrolichen ſullen ſeyn.
Sie betzekent [die vroude] al, 2280
die na dem iunxten da[g]he komen ſal
Vnd die heiligen cryſtenheit,
die got hait alſo* lieff.

2254 homicidis et fornicatoribus *O* — 2257 die dor nycht *T* — 2258 latetz es *T* — 2259. 2260 in der helle vuren vnd die mynen willen *etc.* *T* — 2262 h. sere nummer *T* — [2271 lude zu myr *O* — 2272 des lames brut beschowen *T* — 2273 truwed *T* lo kom schire vnd schauwe des lammes brut here *W* — 2274 hee furte mich vff eynen berg hoe *W* — 2275 des lammes brut sach ich do *W* — 2278 daz waz dy stat i. *W* — 2279 dy wir noch sollen sehen *W* — *2279 bis 2310 fehlen* *W* — 2280 alle *T* — 2283 harde lieff *T*.

Die belzekent dye hulden vnſes heren,
  die vriſch ſynt vnd grone vmmer mere
Vnd doghet leyt vnd arbeit,
  er ſie in dat fundamenl werden gheleyl. 2385
[Sard]onix ys beyde wittz vnde rot;
  die betzekent die godes hulden auch.
Die ſynt lutter vnd wyſz
  [vnd keret ſych tho gode myt allem vlyt]
Vnde doghet manighe martilie 2390
  vmme godes willen.
Die rode varue dat ys ere noil, die ſie in der werelt lydet,
  er ſie in deme fundamento blyuet.
Sardinis, des nemet war[e],
  dye ys eyner varue; 2395
Ouer alle ys he rot.
  he belzekent der merleler bloil,
Dat ſie durch got vſz gotzen vndroghelicle;
  des lighet [ſie] in der muren herlichen.
Criſolitus iſt eyn goltvar* gemma 2400
  vnde hayt vurgen ſpreincken eyn bynnen.
Die betzekent alle dye ſynt van warer mynne*
  vnd bernent eyn bynnen
Vnd ſchijnet vmmer als [ein] golt.
  ſprancken ſynt doghel manychvalt. 2405
Sie vorluchtet manych hertze
  myt lere* vnd myt wercken;
Dat ys war ſunder wan.
*T 116a[2] ſye ſullen yn der muren ſtayn. |
Berillus ys varue als die ſunne, 2410
  dar ſie ſchijnet an eynen lutteren brunnen.

2383 verisch *e überg.* *T* — 2386 sardinis der ist beyde wisz vnd rot *W* — 2387 hee beczeichent dy gottes hulden auch *W* — 2388 dy synt lutter clar vnd wisz *W* — 2389 vnd kortten sich zů gotte mit allem flysz *W* — 2394 sardinis des nemet war *W* — 2395 he ist alles eyner far *W* — 2397 der beczeichent aller merterer blut *W* — 2398 vndregheliche *T* — 2400 van *T* krysolitus ist eyn golt far gymme *W* — 2401 spreincken *i überg.* *T* vnd er hat furrige springken dar inne *W* — 2402 warer lieue *T* — 2404 dy bornen vmer alzo eyn glut *W* — 2406 sů derluchten m. h. *W* — 2407 leuen *T* — 2410 berillus ist gefar also dy sonne *W* — 2411 hrunyen *T* dy do lutter seinet in eỹne bronne *W*.

Syn fchyn ys borewat.
die wert rechte ghefait,
So rodet he herlichen,
die betzeykent die wal nuttzelichen 2415
Bernet tzeghen die waren funnen
in [dem] heiligen brunnen,
Dar fie entfengen die cryftenheit.
die werdent auch in die muren dor er gude gheleyt.*
Topafyus is felfene; 2420
he heuet tzwiger hande gedane an eme.
Syne varwe ghelichet dem golde;
dat fynt die godes holden*,
Die fich van funden hant gereynychet.
alfo man dat [golt] in deme cafte doit. 2425
Vnde luchttet als eyn gold
in den dogeden manyehwolt.
Dat fullent yr wal vorftayn;
he ys bla* na dem heuene ghedan.
Dat betzekenet alle [die holden vnfes heren]. 2430
die dar na ftant ymmer [mere].
Dat fie komen zu dem ouerften throne
vnd entfangen dar die ewige cronen.
Cryfopraffus ys grone vnd ys ghemenget.
als he myt goltvarue fie befprenget 2435
Die [grone] varue dat ys die ftede moyt;
die goltvarue heuet doghede groitz,
Die wir han fullen in ertryche,
ere wir komen in dat hemelerich[e].
Die iachand ys ghedan als eyn was; 2440
hey en ys noch duncker noch vil lecht.
Myt deme hemele wandelt he fich, dat ys war.
die hemele is lutter vnd clair,

2412 borewat *so* *T* — 2417 bürnen *T* – 2419 gheleghet *T* — 2420 thopanys *T* topasius *W* — 2422 he ist glich denme golde *W* — 2423 vrounde *T* hee beduttet dy gottes holden *W* — 2426 gold doynt *T* — 2427 manych wolde *T* — 2428 ir sollet auch daz vorstan *W* — 2429 wal *T* hee ist blau noch den wolken getan *W* — 2430 dy bedut alle guten *W Anm.* — 2434 crisolitus der ist grune vnd golt far gemenget schone *W* — 2436 dar grune ist der stete mut *W* — 2437 dod ghede *T* togent *W* — 2441 hee en ist wedder fyster noch licht *W* — 2442 mith den wolcken wandelt er sich *W*.

Off he ys duncker vnd vnvro.
  die ſteyn ys auch ſo. 2445
Nu mercket an deſſeme ſteyne,
  was die betzekenunge meyne*
Die godes hulden ſynt duncker vnd drouich*
  vnd lydet grotzen arbeyt;
Des vorwandelt ſie eren krancken moyt 2450
  vnd werdent echter luttzer vnd guyt
Vnd en weillet dorch lieue noch durch leide |
T 116b[1] weſſen van gode gh[eſch]eyden.
Amatiſtes is purpurvarue,
  dat ſulent yr mercken wal[e]. 2455
He ys na eyner ſyulen gedan
  vnd rodet van* eme ſeluen zan,
Dar he in der caſte ſteit,
  als eyn verſe* roſe doyt.
Deſſe betzekenuge ys alſo: 2460
  die godes frunde ſynt blide vnd vro
Vnd blouyet vmmer van vrouden ſere.
  komet en zu eynge hertzeſwere,
Dat duncket ſie allent weſſen guyt;
  ſie doged et gherne* durch got 2465
Sie ſyn alle purpur varue
  in der hemelſchen ſchare.
Nu han yr wal gemercket,
  wo man deſſe muren ſal wercken

2446. 2447 was der betzkent die mynne *T* nun mercket an dissem steyne waz dy beczeichenunge meyne *W* — 2448 die *überg.* *T* drouet *T* dy gottes holden sint hir trybig *W* — 2449 vnd lyden hū grosse arbeut *W* — 2450 des temere vor wandelt *T* des wor wandelt sich yr krancker mut *W* — 2451 vnd hee wirt aber lutter vnd gut *W* — 2452 veillet *i überg.* *T* leidie *erstes i überg.* *T* vnd wollen dorch lib noch dorch leyde *W* — 2453 sich von gotte vnsserm herren scheyden *W* — 2454 der endecrist ist purpurfar *W* — 2455 das sollent yr mercken wol *W* — 2456 vnd hee ist noch den fyeln getan *W* — 2457 na *T* vnd er reddet von ym selber san *W* — 2458 dem (*durchstrichen*) der caste *T* daz er in dem kasten stet *W* — 2459 vur so *T* also eyne frische rosze tut *W* — 2460 d. h. dy ist also *W* — 2461 gottes hulden dy sint blode vnd fro *W* — 2462—2464 vnd blyben v. v. freuden ser su komen zu keynes h. s. daz d. s. gar gut *W* — 2465 sie dogetz ghener d. g. *T* su liden is gerne d. g. *W* — 2466 s. s. a. purpur fare *W* — 2467 in der h. schar *W* — 2468 nu habet yr wol gemerket *W* — 2469 wy man dy muer sal wergken *W*.

Vnde myt welicker hande lyſten 2470
men deſſe muren ſal veſten,
Dat ſie nummer en mach vorghan,
dat ſie myt eren mach beſtan
Vmb dat hemelſche iheruſalem,
dar wir eyn bynnen ſullen ſeen 2475
Den almechtygen got;
dat ys vns ſeluen guyt.
Dat wir in die muren komen
dat ys vnſes ſelues vrome.
O.XXI 21—27. XXII 1. De portzen die in die ſtait gant 2480
vnde in der muren ſtant,
Synt ghewert herliche
myt margaryten.
Ere ſtratzen ſynt van rodem golde
vnd ſynt manychvalde. 2485
Sie luchtet als eyn glais.
keyn bedehuyſz dar ynne was;
Got ys ſeluen dat bedehuys,
sent iohannes ſaget vns aldus.
Dar en ſchynet noch die ſun[n]e noch die mane; 2490
got ys ſeluen dat leicht vrone.
Die konynghe vnd die heren
brenget in die ſtat alle ere.
Die portzen ſteynt open:
ſie en werdent nummer beſlotzen. 2495
Id en wert dar nummer nacht,
et ys dar alle wege clair dach.
Die ſtat van dogheden vullen vrone*,
T 116b² dar en mach nyt vnrechtes in komen. |
Do ſante iohannes hadde geſen deſſe wunne, 2500
do ſach [he] vleytzen eynen leuendichen brunnen

2471 besten *T* — 2472 vorgban en mach *T* daz sū nimmer zū gee *W* — 2473 bestan mach *T* vnde mit eren bestee *W* — [2480.—2482 dy sint geczyret herlich *W* — 2484 ore stoffen sint von golde *W* — 2485 v. s. mancher hande *W* — 2486 vnd sint lutter also ein glasz *W* tamquam vitrum perlucidum *O* — 2487 nū keū bette hausz d. y. was *W* — 2488 got ist selber d. b. *W* — 2494 opene *T* dy pportten dy sten offen *W* — 2495 sū werdden n. b. *W* — 2496 is en wirt d. u. n. *W* — 2497 is ist do clar tag *W* — 2498 wllen vrome *T* — 2499 do en kan keū vnrecht nicht in komen *W* — [2500. — 2501 būrnne *T* bornen *W*.

In der wunnenlichen ftait,
  alle dar dat lam vppe fat.
An beyden fyden der vlot
  ftunt dat [holt des leuens] auch. 2505
Dat gaff vrucht alfo gedane,
  die fie atz, die wart zorgen ane*.
. . . . . .* . . . . .
  noch he en mochte nycht fteruen.
Die boume waren claire;
  fie ghauen tzwelff warue vrucht in dem iaire. 2510
Er loff zu aller* ftunt
  machede manychen gefunt.
In der ftait fullen fie gode feyn,
  die nu zu hemele willent vleeyn
Vnd fynen namen an dem vorhouede willent dragen; 2515
  dat fy vch vor war gefaghet.
Deffe betzekenunge ys vrone*.
  dat lam ys ware godes fone.
Die brunne ys die doffe vnd fyn bloit;
  die helppen vns beyde vfz der noyt. 2520
Die boyme dye des plegen*,
  dat fie gude vruchte gheuen,
Die betzekent dat cruce dar got ane ftunt;
  he feluen ys die vruchte fo guyt.
Die enne anebedet myt rechteme fynne, 2525
  die mach dat dar mede wyn[n]en,
Dat he nyt vorwerdet
  noch des ewigen dodes en fteruet.
In der ftat ys groitze wonne.
  were alle die werlt eyn tzunge, 2530

2502 in der lostbarlichen stad *W* — 2503 do daz lamp vffe sas *W* — 2504 an beyde halben der flut *W* — 2505 stunt dar auch *T* stunt daz holz *W* lignum vitæ *O* — 2507 der sy as der wart anne sorgen hee en konde auch nicht ersterben *W* auee noch he en *etc.* *T* — 2509 dü b. w. clar *W* — 2510 su gaben czwelff fruchtte in dem jare *W* — 2511 er laff zu manycher st. *T* daz lamp zü aller stunt *W* — 2512 daz machte m. g. *W* — 2513 i. d. st. s. sü gote sehen *W* — 2514 dü nu czü em w. flyhen *W* — 2515. 2516 v. s. n. tragen an oren sterne geschreben *W* — [2517 vrome *T* d. b. dy ist frone *W* — 2518 daz lamp daz ist gottes son *W* — 2519 der born ist dü tauffe vnd sin blut *W* — 2520 dy helffen vs beyde vsz der not *W* — 2521 dye bloghen *T* dü b. dy des pflegen *W* — 2522 ghauen *T* daz sü alle czyt g. fruchte geben *W* — 2529 do ist solche g. w. *W* — 2530 werre alle werlt eyne czonge *W*.

Sie in konde [ſie] nycht vorbryngen.
  dar* es ſunder ende
Got vnſc here
  vnde vroude vmmer mer[e].
O. XXII 6—9. Dey engel ſprach do mer endeliche: 2535
  diſſe wort ſynt war werliche.
Du ſalt ſye ſcryuen openbare
  vnd don ſie wider* marc.
Got heuet dy latzen ſeyn*
  alle die dynck, die ſullen gheſchen, 2540
Dat lieue vnd dat leyde;
  ich ſal nu van dy ſcheyden.
Do wart bedrouet ſere
  sente iohannes, die heilige here.
He vell neyder vnd wolde den engel anbeden. 2545
  do en wolde he eme des nycht ſtaden
Vnd ſprach: iohan[n]es, lyeue man,
  ych en duncke dy nu ſo wall ghedan,
Du en ſyes myn medeghenoyt*
  vnd myn rechte husghenotz 2550
T 117a[1] In deme hemelſchen | iheruſalem;
  des ſal ich dy dar ghen.
Got is vnſer beider heree.
  der engel beghan van dannen zu keren
Vnd vor tzo deme hemele alle gerichte* 2555
  vor iohannes angeſichte
Vnd iohannes dede als eme der engel gheboit
  vnd ſchreff apokalipſym dal boch.

2531 dy konde nicht vol bringen *W* — 2532 dat es *T* do ist *W* — 2535 do menliche *T* d. e. sprach zu myr endelich *W* — 2536 desse wort sint war werlich *W* — 2537 dv salt sū scriben vffenbar *W* — 2538 weder mare *T* vnde tū sū witter mer *W* — 2539 wettzen *T* got hat dich losszen sehen *W* — 2540 alle ding dy do sollen gescheen *W* — 2541 daz lybe vnd auch daz leydde *W* — 2542 ich sal nu wonder scheydden *W* — 2548 iohannes nym lyber man du salt got betten an vnd dangken daz er dyr hat getan *W* — 2549 du en syes wo manyche noyt *T Die Verderbnis ist wohl durch Verlesen* meneghe not *für* medeghenot *entstanden;* conservus tuus sum *O* — 2552 dy dur ghen *T* — 2553 won got ist vnser beyder herre *W* — 2554 do begonde sich der engelle von om keren *W* — 2555 gerechte *T* vnd fur czu hemelle gerichte *W* — 2556 in sancte iobannes angesichte *W* — 2557 iohannes det also ym der engel gebot *W* — 2558 vnd schreip a. d. buch *W*.

Dar inne ſteyt allent dat he heuet geſſeyn,
dat in der werelt ſulde gheſchen 2560
Wante an die leyſten ſtunde.
got dor ſyn vyff wonden
Helffe vns zu deme beſten
vnd moytz[e] vns ſo lange vryſten
Hir an ertryche, 2565
dat wir erwerffen dat vrone hemelryche.

2559 dar an steyn: *hier bricht W ab* — 2561 die *e überg. T* — 2566 *hiernach* amen *T.*

Anmerkungen.

Ausser der Offenbarung Johannis sind zu vergleichen die lateinischen Kommentare des Richardus St. Victoris und Rupertus Tuitensis. Migne, 196 col. 683 seq. und 169 col. 827 seq.

Zu V. 1387—1473 vergleiche Albianus, De Antichristo, Haupts Zeitschrift X 265 ff. und das Gedicht von Antichrist, Hagens Germania X 138 ff.

Für die Auslegung der zwölf Steine V. 2351 ff. vergleiche besonders Hugo de Folieto, De duodecim lapidibus pretiosis, Migne 177 col. 115 seq.; ausserdem Marbodus, Liber lapidum, Migne 171 col. 1771 seq.

16. Vgl. *Den hedde he gerne gedodet durch sine bederrechet. Des ne wolde god nicht.* Sächs. Weltchronik, S. 113, 13.

17. *dot hebben* Mnl. Wdb. II 297.

74. *hatte en beuan:* bevaen hebben Mnl. Wdb. I 1171.

196. *sik ten to* Mnd. Wtb. IV 529.

371. Vgl. die Apokalypse Heinrich Heslers, wo an der entsprechenden Stelle (siehe Hagens Germania X 98) Liebe und Demut, *minne und ôtmûte*, genannt werden.

376. *Do wos romisch rike sere unde wart mere over al di werlt.* Weltchronik, S. 82, 36.

449. *betenen* 'begegnen' ist eine zusammengezogene Form von *betegenen*, Oudemans Mnl. Wdb. I 640; De Boo, Westvlaamsch Idioticon, S. 118. Vgl. *begênen* zu *begegenen*, Lexer I. 144.

478. *So willic di richten gerne.* Weltchronik, S. 105, 30.

540. *cadent per infidelitatem.* Migne 196, col. 769.

589. *Deme wandelde he den namen unde het ine Joachim.* Weltchronik, S. 75, 10.

774. Vgl. Rec. L*: *de bernende sterre de in dat water is gheval-len dat se bytter wórden also de warmode eder galle* Wolfenb.-Helmst. 1211, Bl. 35^{b}, übereinstimmend Wolfenb.-Helmst. 389 Bl. 11 b^{2} und Lüneburg 83 Bl. 195 b^{1}.

780. Vgl. 1570.

830. *delen unde kesen* Mnd. Wtb. I. 500; Mnl. Wdb. II 112, III 1420.

884. *lepetungen* Mnd. Wtb. II 701 'züngeln'. Zu *lêp*, mnl. Wdb. IV 276: *leep:* 'schuinsch'; de Boo Westvlaamsch Idioticon 617: 'dat scheeve of kwade vouwen heeft, fr. godant, grimaçant, ayant de faux plis'; *leepen* 'leep zijn, kwade vouwen hebben', fr. avoir de faux plis, des godures, faire la grimace'; nd. *lêpe ôgen* böse, schlimme, scheelsehende Augen (Koolmann II 495); vgl. Woeste Westfäl. Wtb. 160: *libbertunge* 'sich bewegende Zunge'.

894. *wel* (: *snel*) auch Brun von Schonebeck 5984. — Sonst *wal* (: *al*) 797, 1330.

976. *bittere,* auch 1055, ist eine Umbildung nach *sote.* Andere Beispiele ähnlicher Art verzeichnet van Helten Mnl. Spraakk. 416 ff.

1047. Vgl. Ev. Matth. III 2: *Poenitentiam agite: appropinquavit enim regnum cœlorum.*

1104. Vgl. *wurdun an forhtun* Heliand 4596.

1169. Vgl. *Got wil wreken sine holden* (lies *vrunde) ouer sine viande* Gedicht von Antichrist, H. Germ. X 142.

1226. *Wente an sines liues ende* Antichrist a. a. O. 138.

1341. *merren:* hindern, quälen.

1369. Vgl. 1440.

1377. *De heidene deden dar godde grote smaheit* Weltchronik, S. 213, 30.

1398. Vgl. *So ne horet he ok nicht mer to eddeler lude rechte* Mnd. Wtb. II 301.

1439. Siehe Einleitung; S. XI; *verwant* 3 Sg. Präs. (: *bekant*); vgl. *sant* Antichristus, 139, 2; 140, 7; *brant: lant* Brun 11225.

1564. 'das wird uns wohl gelingen'.

1625. 'und an den guten Gefallen haben'; *liden* 'gerne haben' Lexer I 1900. Vgl. *lidich* Mnd. Wtb. II 690.

1719. Siehe Einleitung, S. XI.

1780. *das* (: *was*), auch 1297, sporadisch im mittelniederdeutschen; im mittelniederländischen ist die Form zahlreich belegt.

1859. *unnutte* 'schädlich', Lexer II 1921.

1912. Vgl. 1932.

1923. *volstan* 'ausharren bei', 'treu bleiben, Lexer III 453.

1934. *nu varet hen an godes hut* Mnd. Wtb. II 215; Lexer I 1052. vgl. Mnl. Wdb. II 2017.

2118. *De ore itaque ejus gladius acutus procedit, quia de ore ejus sententia subtilis exit, ut in ipso gentes percutiat, id est bonos a malis, et malos a bonis discernat.* Migne 196, col. 850.

2185. *Antichristus saat sine liute egter der werlde wite* Antichrist a. a. O. 140.

2277. *wal to gare* 'schön gekleidet'.

2323. *evenlike unde evenhere* 'gleich und ebenbürtig' — die Textänderung ist wohl sehr unsicher.

2354. *satgrone* 'dunkelgrün'.

2357. *alius nive et spuma marinorum fluctuum quasi mixto colore obrutilans.* Schade, Ad. Wtb. 1359.

2366. *est aerii coloris, imo talem habet colorem, qualem habet cælum* Migne 177 col. 115.

2380. *Omnes gemmas et herbas sua viriditate vincit.* Migne 177 col. 1773.

2430. vgl. 2382.

2442 ff. *hic mutat colorem suum cum facie cæli. Si clarum est cælum, lucet, si obscurum, fit obscurus.* Migne 177 col. 118.

2482. *gewert* zu mhd. *wieren* 'schmücken'.

2509. Zu *klâr* vgl. Leitzmann, Gerhard von Minden, S. 219.

2535. *do mere* 1708.

2538. *des wirt he wite mere* Antichrist a. a. O. 138.

Berichtigungen und Nachträge.

S. 5, V. 137 streiche: [ne].
S. 7, V. 2 lies: arende. Die Hs. hat: arnede.
S. 9 unten 265, 267 lies: *am Rande.*
S. 16 unten 449: Der Vers fehlt in T.
S. 35 unten 1014: lies: *fehlt H.*
S. 42 unten 1225: lies: *pascant eam.*



